

ENDLICH GUTE NOTEN!

Nachhilfe

Rund um den Zürichsee

Gymnastikvorbereitung

www.aha-nachhilfe.ch

aha
lernen leicht gemacht

AHA-Nachhilfe
Tel.: 077 412 88 89
info@aha-nachhilfe.ch

REMO
IMMOBILIEN

Ihre Vertrauensperson wenn's um Immobilien geht.

044 506 60 80 · info@remoimmobilien.ch

www.remo-immobilien.ch



Monatszeitung für Wädenswil und Richterswil 15. Jahrgang

Nr. 153 Ausgabe Februar 2025

WÄDENSWILER ANZEIGER



Klares Ja zu den kommunalen Vorlagen

Die Wädenswiler Stimmberechtigten haben am Abstimmungssonntag vom 9. Februar zwei gewichtigen Vorlagen klar zugestimmt: Sowohl die Ausgliederung des Alterszentrums Frohmatt in eine eigenständige Aktiengesellschaft sowie der Energieverbund, der Energie aus dem Zürichsee zum Heizen und Kühlen nutzen wird, wurden klar angenommen.

Text & Bild: Stefan Baumgartner

Rund 57 Prozent der Stimmberechtigten unterstützen die Verselbstständigung des Alterszentrums Frohmatt. Somit wird die Frohmatt aus der Stadtverwaltung herausgelöst und in eine Aktiengesellschaft mit gemeinnützigem Zweck überführt. Das Alterszentrum bleibt vollständig

im Besitz der Stadt, die Verantwortlichen erhoffen sich aber, mit mehr betrieblicher Flexibilität schneller auf Entwicklungen im Gesundheitswesen reagieren zu können. Ausserdem werde die fachliche Aufsicht stärker.

«Die Verselbstständigung ermöglicht es, das Alterszentrum als attraktiven Ort für Bewohnende und Mitarbeitende weiterzuentwickeln. Für die

Bevölkerung in Wädenswil wird es auch in Zukunft genügend bezahlbare Pflegeplätze geben. Alle Mitarbeitenden werden zu gleichwertigen Bedingungen von der neuen Gesellschaft angestellt», schreibt die Stadt in ihrer Mitteilung zu den Abstimmungen.

Mit einer Zweidrittel-Mehrheit stimmten die Wädenswilerinnen und Wädenswiler ausserdem der Schaffung und Ausgliederung eines Energieverbunds in eine eigenständige Aktiengesellschaft zu. Damit wird der Weg für eine erneuerbare und energieeffiziente Wärmeversorgung in Wädenswil frei. Künftig wird ein grosser Teil der

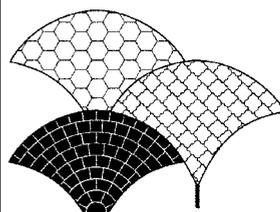
PEUGEOT
DER NEUE E-3008
100% ELECTRIC

GRENZENLOSES VERGNÜGEN.

SEEGARAGE MÜLLER AG

Seestrasse 340, 8810 Horgen
T 044 718 20 30
info@seegaragemueller.ch
www.seegaragemueller.ch

Weidmann & Matheson
Gartenbau Gestaltung - Pflege



Postfach
8820 Wädenswil
Telefon 044 780 36 53
weidmann@wmgartenbau.ch

W & M-Gärten www.wmgartenbau.ch

Haushalte, Unternehmen und der städtischen Liegenschaften im Stadtzentrum und in der Au mit Energie aus dem Zürichsee versorgt. «Das Ja zum Energieverbund Wädenswil bestätigt die Strategie des Stadtrats für eine nachhaltige Klimapolitik mit der Zielerreichung von Netto-Null

bis im Jahr 2050», schreibt die Stadt. In der «Sust 1840» stiessen die Verantwortlichen der «Froh-matt» auf ihren Abstimmungserfolg an, und ein sichtlich gut gelaunter Stadtrat Christof Wolfer freute sich über die beiden für den Stadtrat gewonnenen Abstimmungen. ■

Sanitäranlagen im Lehrschwimmbecken Steinacher können kostengünstiger saniert werden

In den sozialen Medien gaben sie über Jahre hinweg viel zu schreiben: die maroden sanitären Anlagen im Lehrschwimmbad Steinacher. Der Stadtrat bewilligt nun einen Kredit für die Sanierung der sanitären Anlagen in den Turnhallen und im Lehrschwimmbecken Steinacher in der Au. Die Instandsetzung wird im Sommer 2025 realisiert und fällt kostengünstiger aus, als ursprünglich gerechnet.

Die Sanitäranlagen in den Duschen und Garderoben der Turnhalle und im Bad der Schulanlage Steinacher sind dringend sanierungsbedürftig. Bei Messungen wurden Feuchtigkeitsschäden in Böden und Wänden festgestellt. Wasserleitungen sind undicht, Armaturen verstopft und die Anlagen nur noch teilweise nutzbar. Diese Umstände bereiten Nutzerinnen und Nutzern nachvollziehbar Unannehmlichkeiten.

Für die Sanierung und Erneuerung wurde vom Stadtrat ein Vorprojekt in Auftrag gegeben.

Die Kostenschätzung ergab nun einen Investitionsbedarf von über 4 Mio. CHF. Dieser Betrag wäre lediglich für die Behebung der bestehenden Probleme, ohne weiteren Zusatznutzen, zu gross gewesen, was eine Weiterführung des Lehrschwimmbekens in Frage gestellt hätte.

Das Vorprojekt basierte darauf, Garderoben und Nasszellen bis auf den Rohbau abzubauen und von Grund auf zu erneuern. Um diese teure Sanierung zu vermeiden, hat ein internes Projektteam nach kostengünstigeren Lösungen gesucht

und gefunden. Die bestehenden Leitungen in den Garderoben des Lehrschwimmbekens und der Turnhalle 1 werden lediglich stillgelegt, auf einen Rückbau wird verzichtet. Die neuen Wasserleitungen werden sichtbar als Aufputz-Installationen verlegt. Die vorhandenen Leitungen (Warm- und Kaltwasser) im Gebäudeteil der Turnhalle 2 und den Aussengarderoben können durch ein zertifiziertes Verfahren mit mineralischen Stoffen so behandelt werden, dass das Leitungsinere dauerhaft geschützt bleibt. Das Wasser hat nach der Reinigung und den Installationen wieder Trinkwasserqualität. Alle Armaturen werden ersetzt. Anstelle der alten Duschanlagen werden neue moderne Duschpaneele mit automatischer Hygienespülung und integriertem Verbrühschutz eingebaut. Durch diese Massnahmen reduzieren sich die Ausgaben wesentlich, und es wird mit Kosten von ca. CHF 770 000 gerechnet.

Der Stadtrat hat die Sanierung als gebundene Ausgabe bewilligt. Die Umsetzung ist im Sommer 2025 geplant.



«Geisterhaus» wird verkauft

Mit der Aufgabe des Agroscope-Standortes Wädenswil fielen einige Grundstücke von der Eidgenossenschaft zurück an den Kanton Zürich, darunter die Parzelle mit der Liegenschaft Meierhofstrasse 8, ein nun unbewohntes Denkmalschutzobjekt von regionaler Bedeutung.

Das zwischen 1545 und 1637 erstellte Wohnhaus war ehemals ein zum Schlossgut gehörendes Lehenshaus. Der Kanton Zürich plant nun den Verkauf der Liegenschaft, wie Thomas Maag von der Baudirektion des Kantons auf Anfrage mitteilte. Dazu wurden kürzlich Vermessungsarbeiten zur Abparzellierung des zu verkaufenden Grundstücks sowie des Schlossbachs durchgeführt. Die öffentliche Ausschreibung erfolgt im Laufe dieses Jahres auf der Website des Kantons (siehe unten). Der restliche, mit Reben bepflanzte Teil der ursprünglichen Parzelle verbleibt im Besitz des Kantons und ist an den Bund (Agroscope) verpachtet, wie die Baudirektion weiter mitteilt.

stb

<https://www.zh.ch/de/planen-bauen/kantonale-immobilien/kauf-verkauf-kantonaler-immobilien.html>

SHOPPING MIT CHARME IM HERZEN VON WÄDENSWIL

di alt fabrik

Wädenswils beste Sportlerinnen und Sportler

Alljährlich werden zu Beginn des Jahres die erfolgreichsten Sportlerinnen und Sportler Wädenswils von der Interessengemeinschaft Wädenswiler Sportvereine (IWS) für die im vergangenen Jahr erbrachten Leistungen geehrt.

Text & Bilder: Ernst Brändli

Dieses Jahr fand die Sportlerehrung am 25. Januar 2025 im Dorfhuus Schönenberg statt. Das Programm startete mit Apéro und Nachtessen, anschliessend begrüsst der Präsident der IWS, Roli Fässler, alle anwesenden Sportlerinnen, Sportler und Gäste. Einen besonderen Gruss richtete er an Stadtpräsident Philip Kutter. Er erwähnte insbesondere die Tatsache, dass die Sportlerehrung vor 2 Jahren im Dorfhuus der letzte Anlass war, an welchem beide zu Fuss unterwegs waren. Beeindruckend und bewundernswert war dazu die Aussage: «Wir beide lassen uns nicht unterkriegen!» Weiter begrüsst er Stadtrat Dani Tanner und den Gemeinderatspräsidenten Nicolas Rasper, welcher neu als Kassier in der IWS tätig ist. Im weiteren hiess er auch eine Delegation der IG Sport Horgen willkommen.

Einen besonderen Dank richtete er an die Sponsoren, welche mit ihrem Engagement diese Sportlerehrung in diesem Rahmen überhaupt ermöglichen.

Speziell würdigte er Chrigi Burkhardt. Dieser hat jahrelang mit Hingabe für den Unterhalt und die Organisation rund um den IWS-Bus gesorgt. Roli Fässler zeigte auch auf, warum die IWS-Busvermietung nach einer langjährigen Erfolgsgeschichte nicht mehr weitergeführt wird. Mit den heutigen Ausweissvorschriften werde es immer schwieriger, berechnete Fahrer und Fahrerinnen zu finden. Darum hat die IWS beschlossen, keinen neuen Bus mehr anzuschaffen.

Danach übergab er das Mikrophon an Stadtrat Daniel Tanner, Vorsteher Gesellschaft der Stadt Wädenswil. In seiner Ansprache schloss dieser



Roli Fässler, Präsident der IWS, begrüsst Gäste, Sportler und Sportlerinnen.

den Dank an alle Helfer, Trainer, Funktionäre, Gönner und Sponsoren des Wädenswiler Sports mit ein. Die Sportgemeinschaft in Wädenswil sei sehr stark aufgebaut, und es sei ihm eine grosse Ehre, hier zu sein. Die Stadt Wädenswil unterstützt mit Beiträgen die Jugendförderung und auch die IWS und bietet den Vereinen vergünstigte Benutzergebühren für die Sportanlagen. Er versicherte, dass die Stadt Wädenswil auch in Zukunft ein verlässlicher Partner für den Sport ist und diesen unterstützen werde.

Ehrungen

Sportreporter Patrick Schmid, welcher die Ehrung der erfolgreichen Wädenswiler Athleten und Athletinnen in den letzten Jahren jeweils durchgeführt hatte, war leider dieses Jahr verhindert. Für ihn sprang Regula Späni in die Bresche. Sie war als Vorgängerin von Patrick Schmid mehrere Jahre für die Moderation der IWS-Sportlerehrung zuständig. Mit ihrer Routine und dem breiten Sportwissen konnte sie

den Sportcracks gezielte Fragen stellen und entlockte einige beeindruckende Antworten zu den Trainingsgewohnheiten und Gegebenheiten der einzelnen Sportler und Sportarten.

In drei Blöcken wurden die Wädenswiler Sportasse schliesslich auf die Bühne gebeten.

Als erste waren die Ruderinnen an der Reihe. Amely Eggenschwiler und Freja Reinacher platzierten sich an den Schweizer Meisterschaften auf dem 3. Rang im U15-Doppelzweier. Lilly Eggenschwiler gewann gleich zweimal die Silbermedaille: Einmal im U17-Doppelzweier und einmal im U17-Doppelvierer. Madison Brown ruderte im Rennen der U17-Doppelvierer in einem anderen Boot und sicherte sich die Bronzemedaille.

Ein regelmässiger Gast auf der IWS-Bühne ist Priya Hohl. Sie wurde Schweizer Meisterin im Kung Fu in allen 3 Kampfformen (Stock-, Säbel und Faustform). Sie fiebert ganz fest auf ihr Ziel, die Weltmeisterschaften in Brasilien, hin.

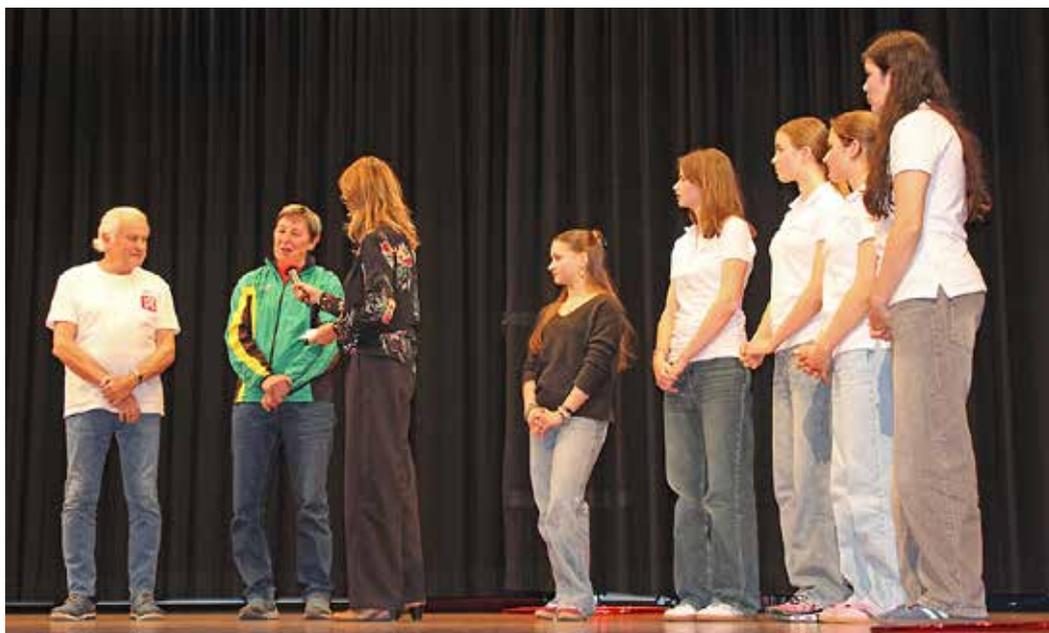
Von Silvia Baumann, Schweizer Meisterin im Orientierungslauf Sprint D70, erfährt das Publikum, dass sie nicht zu den besten Kartenleserinnen gehöre. Sie liebe eher den Sprint in der Stadt, da sie als ehemalige Leichtathletin und Spitzen-Handballerin athletisch zu den Stärksten ihrer Kategorie gehört.

Marcel Ritzi wird ebenfalls regelmässig geehrt an der Sportlerehrung. Er wurde Erster an der SM Master 75 im Hochsprung und im Kugelstossen. Salopp meinte er: «Die Jungen steigern ihre Leistung, meine übersprungene Höhe nimmt aber jedes Jahr um einen Zentimeter ab.» Im Moment trainiert er sechs Stunden in der Woche, denn er bereitet sich auf den Zehnkampf-Wettkampf an den Weltspielen in Taipeh vor.

Aufgelockert wurden die Ehrungen durch Showblocks von Lucy vom Duo «Lucy and Lucky Loop». Sie bestritt die Unterhaltung alleine, da ihr Partner in einem Variété engagiert war. Mit ihrem südländischen Temperament verstand sie es, das Publikum mit Komik und Artistik in den Bann zu ziehen. Sie baute auch das Publikum in ihr Programm ein. Da musste sie aber feststellen, dass nicht jeder erfolgreiche Sportler ein ebenso guter Entertainer ist.

Björn Manser, Sandro Wanger, Heinz Wanger, Marco Camenzind, Oliver Wanger, Melina Köchlin, Patricia Lenz und Martina Camenzind vom SLRG Wädenswil bestritten den zweiten Ehrungsblock unisono. Sie alle haben an den Schweizer Meisterschaften Titel oder Ehrenplätze gewonnen. Sie berichten von ihren Erfahrungen und Vorlieben im Rettungsschwimmen. Sie erwähnen, dass beim Rettungsschwimmen Teamgeist und gute Technik gefordert ist. Die Vielseitigkeit des Rettungsschwimmenspiegels sich in den unterschiedlichen Disziplinen wieder. Diese einzigartige Kombination stellt eine sportliche Herausforderung dar, welche von den Sportlern intensiv trainiert wird. Beim

Leichtathleten, OL und Ruderinnen wurden im ersten Block geehrt.





energie360°

stadt wädenswil

Danke!

Liebe Wädenswilerinnen
Liebe Wädenswiler

Mit 66% Ja-Stimmen haben Sie dem
Energieverbund Wädenswil
zugestimmt. Wir freuen uns, gemeinsam
mit Ihnen die erneuerbare Wärmeversorgung
im Stadtzentrum und in der Au umzusetzen.
Schliessen Sie sich uns an!

Informationen zum Projekt, Hausanschluss-Prüfung
und Richtpreis-Berechnung:

energieverbund-waedenswil.ch

Ein gemeinsames Projekt der Stadt Wädenswil und Energie 360° AG





Team des Jahres: Die Wädenswiler Junioren-U13-Handballer.

SLRG Wädenswil können Jugendliche ab sieben Jahren trainieren, und davon wird laut Aussagen der Geehrten auch reichlich Gebrauch gemacht. Der dritte Block gehörte den Kunstturnern. Wädenswiler Kunstturntalente sind seit Jahren immer wieder gut vertreten beim Event des IWS. Auch dieses Jahr konnten mit Angelina Winiger, Jonas Wibusch, Ladina Kropf, Lilly Winiger, Madleina Schürmann und Nils Landis hoffnungsvolle Talente für ihre brillanten Leistungen an Schweizer Meisterschaften geehrt werden. Keck gaben die Jungtalente Antworten auf die Fragen von Regula Späni. So konnte man erfahren, dass Nils am liebsten am Reck turnt, weil das ein cooles Gefühl sei. Angelina, welche an den Schweizer Meisterschaften der Elite am Balken jeweils den zweiten Rang im Einzel und im Team gewann, findet dieses Turngerät überhaupt nicht schwierig. Ihre Devise lautet: «Nicht gross überlegen, einfach turnen». Angelina Winiger findet es nicht immer lustig, mit ihrer älteren Schwester zu trainieren. Darum möchte sie unbedingt besser werden als diese. Besonders geehrt wurden Carlo Riesco und Janic Fässler für ihre sehr guten Resultate an der Junioren-EM in Rimini. Janic Fässler hat leider fast das ganze Jahr 2024 verletzungshalber pausieren müssen, befindet sich aber wieder voll im Training und

wird in naher Zukunft wieder wettkampfmässig antreten.

Zum Team des Jahres 2024 wurde die Junioren U13 des Handballclubs Wädenswil gekürt. Sie konnten in der vergangenen Saison in der höchsten Liga der Junioren gegen die SG Pilatus beide Finalsiege siegreich gestalten und holten so den Schweizermeistertitel. Herzliche Gratulation an das Team mit: Lisa Guldenmann, Nils Bachmann, James Claar, Adrian Czerny, Diego Gampfer, Moritz Guldenmann, This Häni, Oliver Jorey, Sandro Knecht, Lincoln Kupny, Ben Lanz, Aleksandar Przychodny, Maximilian Schlaus, Jan Sigg, Roman Solenthaler, Lio Thoma, Nino Wälti, Ellis Weber, Lorin Weber, Sandro Wildhaber, Magnus Ziegler. Die Mannschaft spielt altershalber nicht mehr zusammen, kann jetzt aber mit dem gewonnenen Preis für das Team des Jahres noch einmal zusammen ins Restaurant Schützehaus Essen gehen.

Zum Schluss bedankte sich Regula Späni beim Publikum und der IWS, dass sie an diesem Abend moderieren durfte, ehe Roli Fässler noch einmal das Wort ergriff, allen Beteiligten und Sportlern dankte und ihnen allen ein erfolgreiches, unfallfreies Jahr wünschte.

Auf Wiedersehen an der Sportlerehrung 2026 am 31. Januar in der Kulturhalle Glärnisch! ■

Wädivolley-Herren im Zürichcup-Finale

Historischer Erfolg der ersten Herrenmannschaft.

Am 20. Januar 2025 gelang der ersten Herrenmannschaft von Wädivolley der Einzug ins Finale des Züri-Cups. In einem packenden Halbfinale setzten sich die Wädi-Spieler mit 3:2 Sätzen gegen den VBC Züri Unterland H2 durch. Nach rund zwei Stunden Spielzeit und vor rund 70 Zuschauern – ein Clubrekord – sicherte sich das Team den historischen Finaleinzug.

Nach dem grossen Erfolg der U20-Junioren mit der Teilnahme an der Schweizer Meisterschaft 2024, sorgt nun auch das Fanionteam für Furore. Das Finale, das am 15. März 2025 in Wetzikon stattfinden wird, ist das erste in der Vereinsgeschichte. Als unterklassiges Team hat die erste Herrenmannschaft von Wädivolley beeindruckend den Sprung ins Finale des Züri-Cups geschafft, bei dem Zürcher Teams bis zur 2. Liga im Wettbewerb sind.

Diese Erfolge sind kein Zufall, sondern das Ergebnis einer gezielten Nachwuchsförderung. Der Verein investiert schon jahrelang viel in den Jugendbereich, um jungen Talenten eine Plattform zu bieten. Dank des rasch steigenden Interesses an Volleyball in der Bevölkerung konnten zudem mehrere neue Jugendteams gegründet werden. Diese Entwicklung stärkt nicht nur den Verein selbst, sondern zeigt auch das wachsende Potenzial des Sports in der Region.

Mit dem Finaleinzug im Züri-Cup hat Wädivolley ein klares Zeichen gesetzt: Die harte Arbeit im Nachwuchsbereich trägt Früchte – und die Erfolgsgeschichte des Vereins ist noch lange nicht zu Ende. e

Das Finalspiel um den Züri-Cup findet am 15.3. in Wetzikon statt.

Hochkarätiges Training

Nach bisher vier Technik-Trainings des Nordostschweizerischen Schwingerverbands (NOSV) in der Schwinghalle Beichlen trafen sich am 7. Februar Kranz-Schwinger zum Intensivtraining.

Unter der Leitung von Markus Spörri, technischer Leiter Zürcher Kantonalsschwingerverband, absolvierten auch vier «Eidgenossen» (Samuel Giger, Armin Orlik, Roger Rychen, Werner Schlegel) ein halbstündiges intensives Aufwärmen (geleitet von Nicola Wey) und anschliessend die Verfeinerung der Bodenarbeit. Im Anschluss wurde in 90-Sekunden-Sequenzen mit jeweils vier verschiedenen Gegnern der Ernstkampf simuliert. Zum Abschluss traten fünf Paare – mehr lässt die gesamte Sägemehlfläche auf Mal nicht zu – gleichzeitig zu einem 4-Minuten-Gang an. Nach bereits eineinhalb Stunden konzentrierter Arbeit wahrlich nochmals eine Herausforderung an Ausdauer und Kraft!

Die Bezeichnung Intensiv-Training trug den Namen nicht von ungefähr. Die ruhige Atmosphäre, mit wenigen Anweisungen des souveränen Übungsleiters sprach dafür, dass jeder Teilnehmer sehr fokussiert trainierte. Der lockere Umgang mit ein paar flotten Sprüchen zwischendurch zeigte anschaulich, dass sich während der kommenden Saison die eine oder andere Begegnung des Abends wiederholen könnte. Dann aber unter völlig anderen Voraussetzungen: Aus Trainingspartnern werden – mindestens für die Gangdauer – Gegner.

Natürlich gibt es 2025 für alle ein grosses Ziel: das Eidgenössische Schwingfest im Glarnerland. Darauf wird schon seit vielen Wochen hingearbeitet, und es wird bis zum Grossanlass noch viel Schweiss fließen in den Trainingshallen und Krafräumen. Zur wettkampfmässigen Vorbereitung gehören dann natürlich auch die zahlreichen Schwingfeste, an denen der letzte Schliff geholt werden wird. Ob der Schwingerkönig 2025 an diesem Freitag in der Schwinghalle anwesend war? Wir wissen es nicht, aber der Gedanke und Wunsch soll anregen, den Schwingsport an kleinen und grossen Anlässen mitzuverfolgen. e





Die schönsten Ziele der Blumenriviera

12. Mai bis 16. Mai 2025 | ab CHF 1095.–

Highlights auf dieser Reise

- Besuch eines Wochenmarktes
- Albenga, Besuch der Baumschule
- Besuch von Imperia mit Museum Carli
- Stadtführung durch Genua

Reiseprogramm

1. Tag: Schweiz – Livorno Ferraris – Pietra Ligure

Die Anreise führt immer südwärts durch die Schweiz bis nach Chiasso, wo wir die Grenze nach Italien überqueren. Auf Höhe Mailands fahren wir westlich nach Livorno Ferraris. In der Osteria La Colombara werden wir zum Mittagessen erwartet. Da wir uns in der Reisegegend befinden und die Osteria zu einer Reisefarm gehört, dürfen wir uns auf ein leckeres Risotto freuen. Weiter geht die Fahrt durchs Piemont dem Meer entgegen. Am frühen Abend erreichen wir unser Ziel Pietra Ligure und werden im Hotel mit einem Begrüssungscocktail empfangen.

2. Tag: Imperia, Museum Carli und Pieve di Teco

Heute fahren wir zuerst nach Imperia, im Herzen der Blumenriviera. Die Stadt wird durch den Fluss «Impero» in zwei Teile geteilt: Oneglia und Porto Maurizio. Imperia ist einer der Hauptumschlagplätze für Olivenöl in Italien. Wir besichtigen die Stadt und des Museums des weltberühmten Olivenöls «Carli». Im Museum werden wir zu einer kleinen Verkostung eingeladen. Danach fahren wir mit unserem Bus nach Pieve di Teco, einem mittelalterlichen Dorf. Nach der Besichtigung der Altstadt und einer freien Kaffeepause fahren wir zurück zum Hotel.

3. Tag: Albenga, Baumschule und Alassio

Der heutige Ausflug führt uns zunächst nach Albenga. Das Bild der Stadt wird von über zehn schlanken Geschlechtertürmen geprägt, von denen der höchste mehr als 60 Meter hoch ist. Nicht weit von Albenga befindet sich eine Baumschule, die wir mit einer Reiseleitung besuchen werden. Hier erfahren wir einiges über die Vielfalt der Pflanzen, welche hier angebaut werden und besuchen

auch das Museum der alten Früchte. Im Gewächshaus der Zitrusfrüchte erwartet uns eine leckere Verkostung von Früchten, Marmeladen (Chinotto, Bitterorange), Frucht- und Blütensirup (Himbeere, Sauerkirsche, Rose). Nach diesen feinen Leckereien bringt uns der Reiseocar nach Alassio zur individuellen Mittagspause. Am Nachmittag besuchen wir das schöne Städtchen mit seinen Stränden und dem berühmten «Mäuerchen» (Muretto). Einen Halt bei einem Café um einen Cappuccino mit dem typischen «Bacio di Alassio» (Keks mit Haselnuss und Kakao) zu geniessen darf nicht fehlen.

4. Tag: Wochenmarkt in Finale Ligure

Nach dem Frühstück fahren wir mit dem Car nach Finale Ligure zum Wochenmarkt. Auf den ligurischen Wochenmärkten findet man so gut wie alles. Nach dem Mittag fahren wir wieder zurück nach Pietra Ligure. Der Nachmittag steht zur freien Verfügung.

5. Tag: Stadtführung Genua - Schweiz

Bereits sind die Tage vorbei und wir treten nach dem Frühstück die Heimreise an. Die Fahrt geht nach Genua, der stolzen Stadt am Meer. Mit einer lokalen Reiseleitung fahren wir ins Zentrum, wo die Entdeckungsrundfahrt einer der bedeutendsten Häfen des Mittelmeerraums beginnt. Um die Mittagszeit wartet noch ein leckeres Essen auf uns, bevor es dann mit dem Car wieder zurück in die Schweiz geht.



Reisedatum

Mo-Fr 12.05.-16.05.2025

Abfahrtsorte

06.30 Thalwil Bahnhof Seeseite
 06.40 Horgen Bahnhof See SPAR
 06.50 Wädenswil Güterschuppen
 07.15 Hirzel Garage Bühler

Reiseteam

Chauffeur Tobias Popp
 Reisebegleitung Elisa Morell

Hotel

4* Grand Hotel Pietra Ligure

Das ist dabei

- Fahrt im Komfort-Reiseocar
- Bühler Reisebegleitung
- Lokale Reiseleitung
- Reiseunterlagen
- Früchte und Mineral gratis im Car
- 4 Übernachtungen mit Halbpension
- 3 Mittagessen
- Eintritte, Führungen (gem. Programm)

Preis pro Person

5 Tage im DZ CHF 1090.–

Das kommt noch dazu

EZ-Zuschlag CHF 120.–
 Reiseversicherung ab CHF 42.–
 Auftragspauschale p.P. CHF 15.–
 Rabatt Internetbuchung CHF -10.–
 2 Mittagessen
 Getränke beim Essen

BÜHRER · REISEN
HIRZEL

Bühler AG Hirzel - Zugerstrasse 3
 8816 Hirzel - 044 729 92 41 -
 www.buehrer-reisen.ch



Die Stadtpolizei Wädenswil führt jährlich fünf bis sechs Grosskontrollen mit verschiedenen Schwerpunkten durch, diesmal die Fahrzeugbeleuchtung.



Die Polizeibeamten nahmen sich Zeit den Fahrern die Bedeutung einer funktionierenden Beleuchtung und die damit verbundene Sicherheit zu erklären.

Grosskontrolle mit dem Fokus «Beleuchtung»

Verkehrskontrolle durch die Stadtpolizei Wädenswil in Zusammenarbeit mit dem TCS.

Text & Bilder: Ernst Brändli

Am 27. Januar führte die Stadtpolizei Wädenswil eine Grosskontrolle auf der Seestrasse in Höhe des Parkplatzes Rietliau durch. Der Schwerpunkt dieser Kontrolle lag auf der Überprüfung der Fahrzeugbeleuchtung.

Die Kontrolle wurde unter der Leitung von Martin Heer, dem Chef der Stadtpolizei Wädenswil, bei strömendem Regen durchgeführt. Trotz des schlechten Wetters waren die Einsatzkräfte motiviert und gut vorbereitet. Anlässlich der Befehlsausgabe richtete Daniel Tanner, Stadtrat Gesellschaft, einige Worte an die anwesenden Polizeibeamten und Helfer des TCS. Er dankte ihnen für ihren Einsatz und betonte die Wichtigkeit solcher Kontrollen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit.

Das Hauptziel dieser Kontrollaktion war die Überprüfung der Fahrzeugbeleuchtung. In den Wintermonaten und bei schlechten Wetterbedingungen ist eine funktionierende Beleuchtung von grösster Bedeutung. Defekte oder unzureichende Beleuchtung kann nicht nur zu gefährlichen Situationen führen, sondern auch Unfälle verursachen. Auch für Zweiradfahrer und Fussgänger ist es von lebens-

wichtiger Bedeutung, dass sie für die anderen Verkehrsteilnehmern sichtbar sind. Darum haben die anwesenden Vorstandmitglieder der TCS-Sektion Horgen mehrere reflektierende Artikel abgegeben, welche mehr Sicherheit für diese Verkehrsteilnehmer geben werden.

Kontrollergebnisse

Während der Kontrolle wurden mehrere hundert Fahrzeuge angehalten. Die Beamten kontrollierten die Scheinwerfer, Rücklichter, Blin-

TCS-Mitarbeiter am Werk.



ker und Bremslichter der Fahrzeuge. Wo es technisch möglich war, ersetzten die drei fleissigen TCS-Patrouilleure die defekten Lichter gratis an Ort und Stelle. 32 Fahrzeuge mit insgesamt 49 Personen wurden genauer untersucht. In einem abgesperrten Raum nahmen sich jeweils zwei Polizisten der einzelnen Objekte an. Ein Polizist führte die Kontrolle durch und der andere stand der Situation als Sicherungsperson bei. Bei solchen Kontrollen legen die Polizisten Wert darauf, dass die Personen jeweils in ihren Fahrzeugen sitzen bleiben, damit der ganze Ablauf übersichtlicher ist. Bei diesen tiefgehenden Kon-

trollen wurden über Ausweise, Aufenthaltsbewilligungen, Halterangaben, Personendaten wie auch Diebstahlverdacht alles Mögliche überprüft.

Die Polizeibeamten nahmen sich aber auch Zeit, den Fahrern die Bedeutung einer funktionierenden Beleuchtung zu erklären. Gemäss Martin Heer verlief die ganze Aktion ruhig und diszipliniert. Die meisten Fahrer zeigten Verständnis für die Kontrollmassnahmen und begrüsst die Aktion der Stadtpolizei.

Die Grosskontrolle der Stadtpolizei Wädenswil war ein erfolgreicher Einsatz zur Erhöhung der Verkehrssicherheit und trug dazu bei, die Beleuchtung der Fahrzeuge in der Region zu verbessern.

Da spielte es auch keine Rolle, dass am Schluss der Aktion das Regenwasser mit Sicherheit in die Stiefel aller Polizisten eingedrungen war.

Die Stadtpolizei Wädenswil führt jährlich regelmässig fünf bis sechs Grosskontrollen mit jeweils verschiedenen Schwerpunkten durch. Solche Kontrollen tragen nicht nur zur Verbesserung der Verkehrssicherheit bei, sondern stärken auch das Vertrauen der Bürger in die Arbeit der Polizei und ihre Bereitschaft, sich für die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer einzusetzen. ■

Warum die Wahl der richtigen Matratze so wichtig ist

Die Wahl der passenden Matratze ist eine entscheidende Investition in deine Gesundheit und dein Wohlbefinden. Eine gut ausgewählte Matratze sorgt dafür, dass deine Wirbelsäule im Liegen möglichst die natürliche Haltung des aufrechten Stehens einnimmt. Nur so kannst du Verspannungen, Schmerzen oder langfristige Schäden vermeiden. Wenn dein Körper jede Nacht 6–9 Stunden in einer falschen Haltung liegt, führt das oft zu Rückenschmerzen am Morgen, chronischen Nackenverspannungen, Kopfschmerzen oder sogar eingeschlafenen Armen während der Nacht. Aber welche Matratze ist die richtige für dich?

Ein weit verbreiteter Irrtum ist, dass eine harte Matratze automatisch gut für den Rücken ist. Genauso wenig reicht eine weiche Matratze aus, um Druckstellen zu vermeiden. Hart oder weich ist daher die falsche Frage. Vielmehr muss analysiert werden, wo dein Körper gestützt werden muss und wo er Entlastung braucht, damit er optimal entspannen kann. Entscheidend sind deine Körperform, die Gewichtsverteilung und deine bevorzugte Schlafposition. Als Seitenschläfer hast du andere Anforderungen als ein Rückenschläfer, und auch Schulterbreite, Hüftkontur und Gewicht spielen eine zentrale Rolle. Eine pauschale Lösung gibt es nicht. Wenn dir eine Werbung verspricht, dass eine Matratze für alle Menschen passt, solltest du skeptisch sein.

Das Problem: Beim kurzen Probeliegen im Geschäft spürst du nicht, ob eine Matratze wirklich für dir passt. Was sich für ein paar Minuten bequem anfühlt, ist kein Garant für langfristigen Komfort. Erst nach einigen Wochen zeigt sich, ob die Wahl Rückenschmerzen reduziert und für erholsamen Schlaf sorgt. Dabei bringt eine Umstellung auf eine neue Matratze zwar oft kurzfristig Linderung eines bestehenden Problems. Doch es können neue Beschwerden auftreten, wenn die Matratze nicht optimal auf deinen Körper abgestimmt ist. Oft macht die Kombination mit einem cleveren Lattenrost den Unterschied und bringt eine nachhaltige Lösung.



Bei Schlaf Dich Fit – Royal Dreams in Horgen helfen dir erfahrene Physiotherapeutinnen und Bewegungswissenschaftlerinnen, die optimale Matratze zu finden. Mit ihrem Fachwissen und einer detaillierten Analyse deines Körpers erarbeiten sie eine Lösung, die genau auf dich abgestimmt ist. So wird die Suche nach der perfekten Matratze nicht zum Ratespiel, sondern



zu einer Entscheidung für deine langfristige Gesundheit und dein Wohlbefinden.

Gönn dir guten Schlaf – du hast ihn verdient!



Schlaf dich fit! – Royal Dreams
Kostenlose Beratungstermine Montag – Samstag
nach Vereinbarung
www.schlafdichfit.ch
043 545 30 99



Impression vom 100-jährigen Jubiläum



«Unser Ziel ist **maximale Lebensqualität**, nicht maximale Rendite.»



Wir reinvestieren alles in unsere Bausubstanz und Wohnsituation, statt Gewinne abzuschöpfen. **Weil wir uns selbst gehören**, steht es uns frei, dies so zu tun.

www.mbgwaedenswil.ch

Spannende Spiele am Wädi-Cup



Am Samstag, 8. Februar, trug der Curling-Club Wädenswil Zimmerberg zum 24. Mal den bei Breitensportlern beliebte Wädi-Cup aus. Gewonnen wurde das Eintages-Turnier vom Team Veni-Wädi-Vicino von Skip Manuel Nosedá.

Text & Bilder: Stefan Baumgartner

20 Teams aus der ganzen Deutschschweiz und dem Tessin hatten sich für das Turnier, das aufgrund fehlendem Curling-Eis am linken Zürichseeufer in Zug stattfand,



angemeldet. Nach drei gespielten Runden über 6 Ends trennte sich die Spreu vom Weizen, und die besten zehn Teams spielten die finale Runde um den Turniersieg. Erfreulicherweise fanden sich darunter auch alle Teams des organisierenden CC Wädenswil-Zimmerberg. Den Turniersieg machten die bis dahin ungeschlagenen Teams Wädi Hess und Veni-Wädi-Vicino aus.

Das Team Veni-Wädi-Vicino wurde angeführt von Manuel Nosedá, der zusammen mit Schwiegersohn Martin Messerli und dessen Vater Erich sowie dem Tessiner Luigi Censi spielte. Dank einem Dreierhaus im dritten und einem Zweierhaus im vorentscheidenden fünften End gewann das Team schliesslich komfortabel mit 6:3. Das Team Wädi Hess belegte in der Folge den vierten Platz. Auf Platz Zwei konnte sich so das Team Stei-Schubser

aus Zug vorarbeiten, das wie das Siegersteam unbesiegt blieb, aber zwei Mal unentschieden spielte. Auf Rang drei – mit gleich vielen Punkten und Ends, aber zwei geschriebenen Steinen weniger als die Zuger – platzierten sich die «Isheiligi» aus Engelberg. Sieger-Skip Nosedá erinnerte bei seinen Dankesworten an die Organisatoren an seine langjährige Zeit, in der er für den CC Wädenswil-Zimmerberg spielte, ehe er ins Tessin zum CC Chiasso wechselte. Dank der Familienbande dürfte er wohl wieder mehr in der Deutschschweiz anzutreffen sein.

Übrigens: Gleichentags wie der Wädi-Cup fanden in Bern die Finalspiele der Schweizer Curling-Elite-Schweizer-Meisterschaften statt. Bei den Frauen siegten die Damen aus Zug, Marina Loertscher und Corrie Hürlimann – beides Töchter der Curling-Olympiasieger von Nagano 1998 – bestritten den 2017 den Wädi-Cup mit ihrem damaligen Team Lausanne-Champéry und belegten mit nur einer Niederlage den 5. Platz. Dies zeigt auch den spielerischen Wert des vor allem bei Breitensportlern beliebten Eintagesturnier. ■

Siegerbild: Martin Messerli, Manuel Nosedá, Erich Messerli und Luigi Censi entschieden den 24. Wädi-Cup für sich.



Lust auf Curling?

Der CCWZ bietet ein unverbindliches und kostenloses Schnuppertraining an. Unter fachkundiger Anleitung erlernen Interessierte die Grundlagen des Curlings und werden noch am selben Abend an einem Spiel teilnehmen können. Einfach ein Mail an schnuppertraining@ccwz.ch und Sie werden umgehend kontaktiert. Der CCWZ sucht immer neue Aktivspieler. Interessierte können eine Schnuppersaison absolvieren, bevor sie sich für eine Mitgliedschaft im CCWZ entscheiden. Training ist jeweils von September bis März/April am Montagabend. Gerne stellt der CCWZ auch Rinks und Instruktoren für Firmenanlässe zur Verfügung, jeweils montags von Anfang Saison bis zum 2. Montag im Oktober sowie vom letzten Montag im Februar bis Saisonende. Für Anfragen wenden Sie sich an plauschcurling@ccwz.ch

Schlussrangliste

	Punkte	Ends	Steine	Spiele
1. Veni-Wädi-Vicino	8	15	25	4
4 Manuel Nosedá (S), 3 Martin Messerli (V), 2 Erich Messerli, 1 Luigi Censi				
2. Stei-Schubser	6	15	26	4
4 Riccardo Lutiger (S), 3 Marco Budak, 2 Michel Dunand, 1 Tamara Andrist				
3. Isheiligi	6	15	24	4
4 Ruth Zumbühl (S), 3 Peter Kiser (V), 2 Severin Gasser, 1 André Kiser, Antonia Kiser (C)				
4. Wädi Hess	6	14	23	4
4 Thomas Hess(S), 3 Heidi Meier(V), 2 Evelyn Terzer, 1 Silvio Cadonau				

WELTNEUHEIT
VON OTICON



Geniessen Sie das Leben wie nie zuvor !

- aussergewöhnliche Klangqualität
- bestes Sprachverstehen im Lärm
- maximaler Hörkomfort

WIR SCHENKEN IHNEN GEHÖR

Hörberatung Lehmann, Zugerstrasse 11, 8820 Wädenswil
Tel. 044 440 44 55, www.hoerberatung-lehmann.ch

grüninger & partner gmbh



Werkstatt: Rütowisstrasse 3
8820 Wädenswil

Telefon 044 683 24 00
Mobile 079 693 39 66
www.1-mal-1.ch

Ihr Partner für sämtliche Malerarbeiten



Gschäzti Chunde,

Mit eme lachende und au tränende Aug
schlüss ich d Türe vo mim Coiffeurgschäft
am 28.3.25. Nach über 20 Jaar Sälbstständig-
keit dörf ich id Pension ga. Ich danke eu allne
für euri Tröii. Es isch nöd sälbverstantli gsi für
mich.



Leider han ich bis jetzt kein Nachfolger gfun-
de, was mich um so meh au truurig macht.

Uf dem Wäg suech ich än Nachfolger, wo mis
komplett iigrichteti Gschäft wett übernee und
wiiterfüere. Öii Denise Wetzel

Coiffeur am Florhof Denise Wetzel Florhofstrasse 25
8820 Wädenswil info@coiffeur-florhof.ch

A. KÜHNE
Elektrohaushaltgeräte

Damit sich Ihr Haushalt wie zu Hause fühlt.



Standort Wangen
Mühlestrasse 1a | 8855 Wangen SZ
T 055 440 62 77

Standort Wädenswil
Riedhofstrasse 21 | 8804 Au ZH
T 044 781 29 90

kuehne-elektrohaushalt.ch

MUSIK
SCHULE
WÄDENSWIL-RICHTERSWIL

Kammerorchester
Wädenswil

Streicherfest



WIR MÖCHTEN DICH KENNENLERNEN!

OFFENE PROBEN - GEMEINSAMES KONZERT
SAMSTAG, 15. MÄRZ, 09.00 - 13.00 UHR
IM ZENTRUM VON WÄDENSWIL

WEITERE INFOS:

MUSIKSCHULE



KAMMERORCHESTER





Vor 10 Jahren ...

1975 ging die erste Ausgabe des Schnitzelbankfestes über die Bühne, damals noch im Engel-Saal, und konnte 2015 zum 40. Mal gefeiert werden. Ein fröhlicher Abend, seinerzeit noch mit den Panzerknackern, den Wüelmüüs und den Wadin-Schränzer, begeisterte Jung und Alt. Auch heute ist der humoristische Jahresrückblick ein fester Bestandteil der Wädenswiler Fasnacht und wird heuer am 28. Februar um 19.30 Uhr in der Kulturhalle Glärnisch abgehalten. Auch die Beizenfasnacht hatte 2015 einen besonderen Gast: Mundartsänger Nöggi, bekannt geworden Anfang der 1980er Jahre durch seinen Kassenschlager «I bin en Italiano», begeisterte das Publikum im Restaurant Rössli und punktete mit Gassenhauern und auch mit bluesigen Stücken. Die Schülerinnen und Schüler der Oberstufenschule verbrachten Ende Januar 2015 einen unvergesslichen Wintertag in Obersaxen. Der 2. Schneesporttag, initiiert durch die Surselva Tourismus AG, hatte zum Ziel, die Jugendlichen mit Spass und Freude für den Wintersport zu begeistern und ihnen schöne Momente im Schnee zu ermöglichen. Bereits die 33. Sportlerehrung ging 2015 mit jungen Sporttalenten aus Wädenswil über die Bühne. Schützen, Ruderer, Tischtennisspieler und Schwimmer waren gut vertreten, teilweise nahezu Stammgäste des Anlasses, und konnten die Glückwünsche des Stadtrats entgegennehmen. Moderatorin Regula Späni führte souverän durch den Abend und entlockte auch den Jüngsten ein paar Worte zu den erbrachten Leistungen. ott



Das Publikum an der Vernissage zeigte sich beeindruckt ob der von den beiden Kuratorinnen zusammengestellten Ausstellung.



Sonntagsbraten oder Pizzakurier?

Bereits seit 2017 lädt die Historische Gesellschaft zu einer jährlich wechselnden Ausstellung in die Kulturgarage ein. «Sonntag. Kein Tag wie jeder andere», so der diesjährige Titel. Ein Tag mit Kirchgang, Freizeitaktivitäten und edlem Sonntagsgewand. Das Wesen des «siebten Tages» veränderte sich über die Zeit gewaltig.

Text: Alexia Bischof
Bilder: Stefan Baumgartner

Die beiden Kuratorinnen, Rebekka Stutz und Anna Schneider, wie auch der Präsident der historischen Gesellschaft, Christian Winkler, begrüßten die Gäste zur Vernissage am 23. Januar 2025 im «Sonntagswand». Sie hätten perfekt an die schön gedeckte Tafel mit Goldrandgeschirr gepasst. Doch diese Schönheit muss mit Abstand bestaunt werden, den Sonntagsbraten gedanklich vorstellen. Dafür darf sich die Besucherin oder der Besucher auf das alte Sofa setzen und sich eine digitale Zeitreise gönnen. Beobachtet von einer Makrame-Eule, welche anscheinend vom Vorstand extra dafür ersteigert wurde. Passend auch das Fünfzigerjahre-Radio, welches ein tolle Leihgabe ist. Das alte Himmelbett bestaunt man mittels verschiedenen Texten, welche auf einer wunderbaren Bettde-

cke eingebildet werden. Ein richtiges Erlebnis, nebenan ein Ausgabe von Robert Walsers «der Gehülfe», in dem ja bekanntlich die Wädenswiler Sonntage auch eine Rolle spielten.

Die ganze Ausstellung ist lichtdurchbrochen und erscheint einem leichter als in den vorherigen Jahren. Der Inhalt kommt aber keineswegs so leicht daher. Die angeheuertten Aufpasser, welche im 19. Jahrhundert während des sonntäglichen Gottesdienstes im Dorf schauen mussten, ob nicht irgendwo etwas Unlauteres geschieht. Man las etwa von «Gelerm» zweier Kinder in der Chalchtare; ja sogar gewaschen oder gearbeitet wurde während des Morgen-Gottesdienstes: Anna Knabenhans, des Jacob Zürers Frau vom Hangenmoos, hat während der Nachmittagspredigt Obst verkauft. Ja, sogar Kleider durften an diesen heiligen Sonntagen nicht draussen

zum Lüften aufgehängt werden. Für uns heute unvorstellbar. Von den Ladenöffnungszeiten ganz zu schweigen. Da trafen die Ladenbesitzer Abmachungen im Restaurant «Frohsinn» im Jahre 1893. Dem Dokument ist zu entnehmen, dass Zuwiderhandeln 10 Franken Busse gibt, die Hälfte geht an den, der angezeigt hat.

Die beiden Kuratorinnen, welche mehr als ein Dreivierteljahr konzipierten, lasen und die passenden Geschichten und Ausstellungsgegenstände suchten, haben eine spannende Ausstellung realisiert, die interessante Einblicke in sonntägliche Muster, Gewohnheiten und Begebenheiten möglich macht. Dank vielen fleissigen Helferinnen und Helfer kann die sehenswerte Ausstellung bis am 27.04.2025 besucht werden. Am Sonntag finden Sie hoffentlich Zeit, und es darf – ausstellungsge- recht – kein Tag wie jeder andere sein. ■

Nehmen Sie auch an den verschiedenen Begleit-Events zur Ausstellung teil. Diese sind unter historische.ch zu finden.

Die gedeckte Sonntagstafel gibt es ebenso zu entdecken wie das passende Sonntagsgewand für den Kirchenbesuch oder den Ausflug auf die Halbinsel Au.





Aktive Seniorinnen
und Senioren Wädenswil

**Herz im Alter –
oder wenn etwas aus dem Takt gerät**



Dr. med. Thomas Largiadèr, Wädenswil

Mittwoch, 5. März 2025, 14.30 Uhr

China – und wir? Referat mit Lesung



Pascal Nufer,
ehemaliger SRF-China-Korrespondent,
Winterthur

Mittwoch, 19. März 2025, 14.30 Uhr

Für beide Veranstaltungen:

Gemeinderatssaal Untermosen, Gulmenstrasse 6, Wädenswil
Unkostenbeitrag Fr. 10.– inkl. Kaffee

Werden Sie Mitglied!

Einmalige Einschreibgebühr, kein jährlicher Mitgliederbeitrag.

www.aktivesenioren-waedenswil.ch



Du suchst einen
**GÜNSTIGEN
TRANSPORTER?**

123transporter.ch

Jetzt online buchen!

- Grosse Transporter im Top-Zustand
- Schnell und unkompliziert
- 200 km/Tag inkl.
- Standorte Richterswil und Wädenswil




044 780 54 51
www.patrickflueeler.ch

patrick flüeler
schreinerhandwerk



**FUSSPFLEGE ZU HAUSE
ODER IN MEINER PRAXIS
Zentrum für Fusspflege
und Massage**

Schönenbergstrasse 24, 8820 Wädenswil,
Tel. 077 983 01 06

www.energybalance.studio
Termine nach telefonischer Vereinbarung

**Ein Modell, das alle Generationen
polarisiert: der Renault 5 Electric**

Vereinbaren Sie Ihre Probefahrt und
erleben Sie die Veränderung!

STREULI
www.auto-streuli.ch

Walter Streuli AG
Schönenbergstrasse 139
8820 Wädenswil



Vier Mio. Franken für weitere Asylunterkunft im Neubüel



Im Neubüel wird eine weitere Asyl- und Notunterkunft geplant.

Die Stadt Wädenswil plant im Neubüel angrenzend an die Tennisplätze eine weitere Asyl- und Notunterkunft.

Text & Bild: Stefan Baumgartner

Im Kanton Zürich wurde das Kontingent für die Aufnahme geflüchteter Personen im Juli 2024 von 1,3% auf 1,6 % der Bevölkerung erhöht. Für Wädenswil bedeutet dies eine maximale Zuweisung von 421 Personen bis Ende 2025. Bereits im Oktober 2024 lebten 363 Personen in der Stadt, die zum Kontingent zählen. Davon waren 176 in Unterkünften der Asyl- und Wohnbegleitung untergebracht. Weitere 45 Personen, die nicht zum Kontingent gehören, nutzen ebenfalls diese Unterkünfte.

Mit Blick auf das Jahr 2025 zeigt sich eine angespannte Situation. Die vorhandenen 357 Betten – oder 301 bei normaler Belegung – werden durch den Wegfall befristeter Mietverträge um bis zu 108 reduziert. Nach geplanten Sanierungen können zwar 18 neue Betten geschaffen werden, dennoch bleibt ein Defizit von 27 Betten im Mittelwert und 134 Betten bei normaler Belegung. Da der Wohnraum knapp ist und die Zahl der Asylsuchenden weiter steigen dürfte, muss dringend eine Lösung gefunden werden.

Standort und Bauweise

Die Dienststelle Immobilien hat verschiedene Machbarkeiten und Standorte geprüft. Bei der Standortwahl blieben entweder der Standort Rötiboden (2. Etappe) oder Neubüel übrig. Die Wahl fiel auf eine Parzelle neben dem Tennisclub Neubüel. Ein Standort näher an der Autobahn hätte erhebliche

Lärmschutzkosten verursacht. Die Zufahrt muss jedoch noch aus feuerpolizeilichen Gründen verbreitert werden.

Für den Bau wurde die Nutzung gebrauchter Holzmodulbauten ebenso verworfen wie die Neuproduktion eines wiederverwendbaren Holzmodulbaus. Ein Wädenswiler Architekturbüro hat in der Folge ein Vorprojekt für eine zweistöckige Asyl- und Notunterkunft in Holzelementbauweise erstellt.

Geplante Asylunterkunft im Neubüel

Auf zwei Parzellen, welche sich im Eigentum der Stadt Wädenswil befinden, wurden verschiedene Standorte für ein Gebäude geprüft. Als idealer Standort hat sich die nordwestliche Position direkt angrenzend an die Tennisplätze des TC Neubüel erwiesen. Der Standort an dieser Stelle bietet den Vorteil, dass angrenzend in östlicher Richtung ein weiteres Gebäude für Asylunterkünfte erstellt werden könnte, sei es als Provisorium oder als permanente Baute. Hinzu kommt, dass durch diesen Standort die übrigen unbebauten Flächen künftig bestmöglich für weitere öffentliche Zwecke ausgenutzt und bebaut werden könnten, falls Bedarf besteht.

Der geplante Holzelementbau umfasst 614 m² Wohnfläche mit sechs Wohneinheiten, die jeweils über drei Schlafzimmer verfügen, sowie drei Einzimmerstudios. Insgesamt bietet das Gebäude Platz für 42 Personen, bei einer Maximalbelegung

von 60 Personen. Dies wird jedoch als konfliktanfällig angesehen. Der Bau wird mit einer Photovoltaikanlage und einer Luft-Wasser-Wärmepumpe ausgestattet. Ein zusätzlicher Holzbau dient als Velounterstand und Lager.

Finanzierung und Nutzung

Die geschätzten Baukosten belaufen sich auf 3,75 Millionen Franken, die jährlichen Kapitalfolgekosten auf etwa 150 000 Franken. Die Betriebskosten dürften niedriger ausfallen als bei einer dezentralen Unterbringung.

Die Parzelle WE11291, derzeit im Finanzvermögen der Stadt Wädenswil, soll ausserdem anteilig ins Verwaltungsvermögen überführt werden. Der Buchwert des übertragenen Anteils beträgt 150 245 Franken, womit sich Gesamtausgaben von rund 3,95 Millionen Franken ergeben.

Die Dienststelle Immobilien geht davon aus, dass ein solcher Holzelementbau mindestens für die Dauer der regulären Abschreibung von Neubauten mit 33 Jahren zu städtischen Zwecken genutzt werden kann, vermutlich auch darüber hinaus.

Sollte in Zukunft der Fall eintreten, dass es zu Leerständen kommt, weil sich die Asylzahlen rückläufig entwickeln, könnten einzelne Wohneinheiten alternativ als günstiger Wohnraum an Einwohnende der Stadt Wädenswil vermietet werden, die nachweislich nur über begrenzte finanzielle Mittel verfügen. Auch eine Vermietung an studentische Wohngemeinschaften wäre denkbar.

Die Realisierung der Asylunterkunft Neubüel wird vom Stadtrat als dringend erachtet. Angesichts der steigenden Nachfrage nach Asylplätzen erscheint der Bau als notwendig, um die künftige Unterbringung geflüchteter Personen sicherzustellen. Die Kosten gelten als Gebundene Ausgabe, können also vom Stadtrat gesprochen werden.

Die Realisierung des Neubaus ist nach Abschluss der Planungen und Ausschreibungen ab Anfang 2026 vorgesehen, so dass ein Betrieb des Neubaus im besten Fall ab Sommer 2026 möglich ist. ■

Gion Schmid holt sensationell Medaille im Eiskunstlauf

Eine weitere Schweizer Medaille am European Youth Olympics Festival in Georgien wurde Tatsache! Der Wädenswiler Gion Schmid landete dank einem tollen Auftritt auf Rang 3. Schmid hatte nach dem Kurzprogramm den dritten Rang im Zwischenklassement belegt – und legte in der Kür nochmals nach. Zwar verzeichnete er beim ersten Sprung einen Sturz, der 15-Jährige liess sich dadurch aber nicht aus dem Konzept bringen und zog sein Programm weiter durch. Dann begann das Warten auf die Bewertung. Nach gefühlten Momenten der Ewigkeit folgte die Erlösung: Dank einem Vorsprung von 5,44 Punkten reichte es für Rang 3 und die Medaille. Es war die Belohnung für einen gelungenen Auftritt und ein wunderbarer Abschluss des fünften Wettkampftags. wa

Besichtigung bei Awardgewinner Straumann Hüppen

Am Donnerstag, 23. Januar 2025, öffnete der Gewinner des 17. Zürichsee Unternehmensawards, Straumann Hüppen, seine Türen für eine exklusive Besichtigung. Organisiert vom Unternehmerforum Zürichsee (UFZ), bot der Anlass Unternehmerinnen und Unternehmer aus der Region einen einmaligen Einblick in das traditionsreiche Familienunternehmen.

Die Besucher erlebten während der Führung durch die Produktionsräume von Straumann Hüppen, wie Handarbeit, Nachhaltigkeit und Innovation auf beeindruckende Weise miteinander verbunden werden. Das 1947 gegründete Unternehmen begeistert seit Jahrzehnten mit der ausschliesslichen Verwendung natürlicher Rohstoffe und einem unermüdlichen Streben nach Perfektion.

«Die Besichtigung bei Straumann Hüppen zeigt eindrücklich, wie Unternehmen durch eine klare Vision und gelebte Werte nachhaltig erfolgreich sein können. Das ist ein grossartiges Beispiel für die wirtschaftliche Strahlkraft unserer Region», betonte Christian Stauber, Geschäftsführer des Unternehmerforum Zürichsee, während seiner Begrüssung. e

Kern&Sammet gehört neu zu Romer's Hausbäckerei



Hansjörg Knecht, seit 2020 Eigentümer der Kern & Sammet AG in Wädenswil, verkauft die Tiefkühl-Backmanufaktur per 1. Februar 2025 an die aus Benken SG stammende Romer's Hausbäckerei. Bezüglich Qualität, Innovation und Swissness ergänzen sich die beiden Marken ideal und erhöhen durch das Zusammengehen ihre Wettbewerbsfähigkeit im Schweizer Nahrungsmittelmarkt.

Der ehemalige SVP-National- und Ständerat Hansjörg Knecht übergab seine in Wädenswil ansässige Unternehmung Kern & Sammet AG per 1. Februar 2025 in die Hände der aus Benken SG stammenden Romer's Hausbäckerei, einer Tochtergesellschaft der IDAK Food Gruppe.

Knecht übernahm Kern & Sammet 2020. Damals freute er sich: «Wir investieren unsere unternehmerischen Ressourcen in ein

für uns wichtiges Marktsegment. Kern & Sammet AG ist unter anderem schweizweit bestens etabliert im Gastronomiebereich und Einzelhandel. Die Übernahme entspricht voll unserer Firmenphilosophie. Wir glauben an die Zukunft von starken eigenständigen Schweizer KMU-Unternehmen und an den Produktionsstandort Schweiz.» Knapp fünf Jahre später verkauft er die Firma an einen direkten Konkurrenten von Kern & Sammet

und erklärt: «Bezüglich Qualität, Innovation und Swissness ergänzen sich die beiden Marken ideal und erhöhen durch das Zusammengehen ihre Wettbewerbsfähigkeit im Schweizer Nahrungsmittelmarkt.»

«Kern & Sammet ist eine qualitativ hochstehende Tiefkühl-Backwarenmanufaktur und passt damit bestens zu unserer auf tiefgekühlte Feinbackwaren spezialisierten Unternehmung», freut sich Raymond Nef, Geschäftsführer der Romer's Hausbäckerei. «Sowohl K&S als auch Romer's engagieren sich leidenschaftlich für das Bäckershandwerk und sind etablierte Anbieter im Markt. Weiter verbindet uns das grosse Verständnis für unsere Kundschaft und das gastronomische Umfeld», hält Nef fest. In einer ersten Phase nach der Übernahme

werden die neuen Besitzer das Produktportfolio sowie Engagement im Markt von K&S vertieft studieren und analysieren, um die Geschäftstätigkeit noch besser zu verstehen. In einer späteren Phase sollen Chancen und Möglichkeiten bezüglich der zukünftigen Zusammenarbeit der beiden Unternehmungen eruiert werden.

Die Übernahme durch Romer's ermöglicht es Kern & Sammet nicht nur, die nächsten strategischen Wachstumsschritte anzugehen. Laut Knecht ist es ebenso wichtig, dass die Menschen, die hinter Romer's stehen, in ihrer Kultur und ihren Werten sehr ähnlich sind wie Kern & Sammet: «Unsere beiden starken Marken passen in jeder Hinsicht ausgezeichnet zusammen.»

wa

Kern & Sammet AG

Die Backmanufaktur Kern & Sammet AG mit Sitz in Wädenswil ist seit bald 50 Jahren aktiv und geniesst einen hervorragenden Ruf im Schweizer Markt. Sie produziert mit hohem Qualitätsanspruch Brot, Backwaren, Desserts und Snacks. Rund 100 Mitarbeitende aus 20 Nationen tragen zum Erfolg bei.

Romer's Hausbäckerei

Gegründet 1974 und spezialisiert auf tiefgekühlte Feinbackwaren, gehört Romer's Hausbäckerei seit Mitte 2023 zur IDAK Food Gruppe. Das Sortiment mit über 200 Produkten in verschiedenen Convenience-Stufen umfasst Gipfeli, Brote, Kleinbrote, süsse und salzige Backwaren sowie Desserts und Torten. Rund 350 Mitarbeitende arbeiten in Benken SG und Oberburg BE.

Denner Nachwuchsfiliale feiert Jubiläum in Wädenswil

Elf Lernende führen für drei Wochen die Nachwuchsfiliale selbstständig. Die gesammelten Erfahrungen bringen Lernende auf fachlicher und persönlicher Ebene weiter. Zudem feiert die Denner Nachwuchsfiliale in Wädenswil ihr 15-Jahr-Jubiläum.

Planen, Bestellen, Beraten – in der Denner Nachwuchsfiliale übernehmen elf Lernende Verantwortung und führen seit dem 10. Februar 2025 während drei Wochen die Filiale an der Oberdorfstrasse 21 in Wädenswil selbstständig. Die Jugendlichen übernehmen in wechselnder Rollenverteilung anspruchsvolle Führungsaufgaben wie die Einsatzplanung der Kolleginnen und Kollegen, das Bestellwesen sowie die Verkaufsflächen- und Lagerbewirtschaftung.

Erfolgsfaktor Teambildung

In der Nachwuchsfiliale ist ein bunt zusammengewürfeltes Team von Lernenden aus verschiedenen Filialen am Werk. Die Jugendlichen über-

nachten in einem Hotel vor Ort und verbringen neben der Arbeitszeit auch die Freizeit zusammen. Das ist gut für die Teambildung und die Stimmung, denn die Nachwuchsfiliale will die Eigenverantwortung in einem Umfeld fördern, das den Jugendlichen Spass macht.

Seit 15 Jahren ein Highlight der Ausbildung

2010 legte Denner erstmals eine Filiale in die Hände seiner jüngsten Mitarbeitenden. Die Nachwuchsfiliale ist heute fester Bestandteil der Ausbildung im Verkauf und eine Bereicherung für Lernende und Kundschaft. Das Highlight der Lehrzeit wird jährlich während zwei Wochen

an je einem Standort in der Deutsch- und Westschweiz durchgeführt.

Elf Lernende führen die Filiale Wädenswil während drei Wochen selbstständig.





Das Team von Pastastico, bestehend aus: Elias Bahoui (CEO), Alice Bourgoïn (CAO), Vincent Georgy (CPO), Carina Bertschinger (CFO), Simon Dähler (CM) und Jon Maloku (CTO).



Das Team von ChocoChart bestehend aus: Jeremy Brunswiler (CEO), Nina Anderegge (CAO), Sophie Baur (CPO), Denis Chèvre (CTO), Valentina Bohrer, (CFO) und Noé Fischer (CMO).

Junge Wädenswiler begeistern mit ihren Mini-Unternehmen

Sechs Mini-Unternehmen von Schülerinnen und Schülern aus der Region Zürich, darunter zwei Teams der Kantonsschule Zimmerberg, konnten mit ihren innovativen Geschäftsideen die Jury von «YES» überzeugen und sich den Sieg sichern.

Text: Noëmi Lea Hermann
Bilder: ChocoChart & Pastastico

Am 1. Februar 2024 fand im Rahmen des Company Programme von Young Enterprise Switzerland (YES) die Pitch Competition Zürich statt. Die Non-Profit-Organisation Young Enterprise Switzerland (YES) fördert das unternehmerische Denken und Handeln von Jugendlichen und hilft ihnen gesellschaftliche, ökologische und wirtschaftliche Zusammenhänge zu verstehen, indem die Schülerinnen und Schüler als Projekt ein Mini-Unternehmen gründen.

Die erfolgreichen Wädenswiler Mini-Unternehmen im Portrait:

Pastastico: Tagliatelle mit Geschmack

Das Mini-Unternehmen Pastastico setzt auf geschmacksintensive Tagliatelle in den Sorten Zitrone und Marroni. Besonders wichtig ist dem Team die regionale Herkunft der Zutaten sowie hohe Qualität. «Unsere Pasta ist nicht nur lecker, sondern auch praktisch – auf jeder Verpackung steht ein Rezept, das während der Kochzeit schnell zubereitet werden kann», erklärt die Jungunternehmerin Alice Bourgoïn von Pastastico. «Wir haben zu Beginn selbst verschiedene Geschmacksrichtungen von Tagliatelle ausprobiert und Verwandten und Freunden zum probieren gegeben. Als uns der Geschmack gefiel, haben wir es unserem Produzenten Pasta Leone in Winterthur weitergeleitet, der nun die Pasta nach unserem Rezept in seiner Manufaktur herstellt.



Ihre selbstkreierte Pasta konnte Pastastico bereits auf vielen Märkten sowie online erfolgreich verkaufen.

Wir verpacken die Pasta dann vor Ort selbst und etikettieren die Verpackungen.» Die vergangenen Erfolge wie die Teilnahme am LUCY-Event der UBS oder der Sieg bei der Pitch Competition im Prime Tower bestätigen die harte Arbeit des jungen Teams. «Es war ein grossartiges Gefühl zu sehen, wie interessiert die Kundinnen und Kunden an unserem Produkt waren», berichtet Alice Bourgoïn stolz. Zukünftig plant Pastastico, eine neue Geschmacksrichtung auf den Markt zu bringen und sich für das Nationale Finale der besten 22 Mini-Unternehmen zu qualifizieren.

ChocoChart: Schokolade mit regionalem Bezug

Das Mini-Unternehmen ChocoChart, ebenfalls von Schülerinnen und Schülern der Kantonsschule Zimmerberg ins Leben gerufen, begeistert mit einer innovativen Idee: Sie verbinden

hochwertige Schweizer Schokolade mit lokalem Design, indem sie das Strassennetz von Städten wie Zürich und Wädenswil in die Tafeln eingravieren. «Unser Slogan «Lokal, sozial und genial» beschreibt unsere Vision perfekt. Wir möchten nicht nur ein qualitativ hochwertiges Produkt anbieten, sondern auch eine emotionale Verbindung zur Region schaffen», erklärt Noé Fischer, eine der Gründerinnen von ChocoChart.

Produziert wird die selbstdesignte Schokotafel in Zusammenarbeit mit der Bäckerei Gantner in Wädenswil sowie in einem lebensmittelinспекtoratgeprüften Raum. «Jede unserer Tafeln ist handgefertigt – von der Herstellung der Silikonformen bis zur Verpackung.» Die Regionalität gehört zur Philosophie des Jungunternehmens. «Wir verkaufen unsere Produkte auf regionalen Märkten und streben Kooperationen mit lokalen

Die Gussformen, die ein Kartenausschnitt von Wädenswil und Zürich zeigen, haben ChocoChart selbst designed und hergestellt.



Läden an. Der soziale Aspekt ist uns ebenfalls wichtig, deshalb unterstützen wir die Stiftung Enzian, die Menschen mit Beeinträchtigungen in Ausbildungsbetrieben, Gastronomiebetrieben und Sonderschulen begleitet. Zusätzlich setzen wir auf hohe Qualität, indem wir unsere Rohstoffe von Felchlin, einem renommierten Schweizer Hersteller, beziehen», erzählt Noé Fischer im Interview. Auch ChocoChart haben für die Zukunft grosse Pläne: Neben neuen Stadtmotiven und Geschmacksrichtungen wollen Noé Fischer und ihr Team verstärkt auf regionalen Märkten vertreten sein und ihre Bekanntheit weiter steigern.

YES als Sprungbrett für die Zukunft

Für die Schülerinnen und Schüler der Kantonsschule Zimmerberg in Wädenswil ist YES mehr als nur ein Schulprojekt – es ist eine wertvolle Erfahrung, die ihnen Einblicke in die echte

Wirtschaftswelt gibt. «Es ist eine super Möglichkeit alles Theoretische, was wir in den vergangenen Jahren im Unterricht durchgenommen haben, praktisch umzusetzen und erfahren, wie es im realen Leben läuft», meint Alice Bourgoïn von Pastastico. Auch Noé Fischer schätzt die Erfahrungen sehr, die sie durch die Teilnahme am YES-Programm sammeln kann: «Wir lernen nicht nur, wie man ein Produkt entwickelt und vermarktet, sondern auch, wie wichtig Teamarbeit und Kundenkommunikation ist».

Nun warten die Mini-Unternehmen gespannt auf die Bekanntgabe der Top 75 Start-ups von YES. Wer es unter die besten 22 schafft, tritt beim Nationalen Finale an und kann sein Produkt vom 25.-29. März 2025 an der Nationalen Handelsmesse im Shop-Ville Zürich präsentieren. ■

Weitere Infos zu den beiden Mini-Unternehmen unter www.pastastico.ch und www.chocochart.ch

Neue Gemeinderäte für die Amtsdauer 2022 bis 2026

Für den zurückgetretenen André Zürner (SVP) wurde neu Heinz Pfister, Landwirt mit Jahrgang 1994, per 1. Februar als gewählt erklärt. Zürner kam 2016 in den Gemeinderat und präsidierte diesen 2019/2020. Für die per 31. Januar 2025 zurückgetretene Monika Tanner Imfeld stand als erster Ersatz Andreas Jörger, Rechtsanwalt mit Jahrgang 1984, auf der Wahlliste 08 (GLP). Er hat sich bereit erklärt, das Mandat annehmen zu wollen. Severin Bachmann wird auf sein Gesuch hin per 28. Februar als Mitglied des Gemeinderats entlassen. Auf der Wahlliste 05 (Grüne) stehen keine Ersatzpersonen mehr zur Verfügung, so wurde Marc Bornand (Chemiker, Jahrgang 1976) als Ersatzperson bezeichnet. Er hat sich bereit erklärt, das Mandat annehmen zu wollen. Damit ist er als Nachfolge für Severin Bachmann per 1. März 2025 als gewählt zu erklären. wa



Jetzt neu: Herbst-Winter-Karte

Mittagsmenu ab Fr. 21.– mit Suppe/Salat

Di–Fr 11.00–14.00/17.00–22.30 Uhr • Sa 17.00–22.30 Uhr • So/Mo Ruhetag
Türgass 16 • 8820 Wädenswil • Tel. 044 501 87 98 • www.laeonessa-waedi.ch



BMR-Storen AG

Beratung Montage Reparaturen

- Sonnenstoren
- Lamellenstoren
- Fensterläden
- Rollläden
- Insektenschutz

Postfach 2
8824 Schönenberg
info@bmr-storen.ch

Telefon 044 780 78 11
www.bmr-storen.ch



Fuchslin

HOCHBAU / TIEFBAU
UMBAU
RENOVATION

Fuchslin Baugeschäft AG
Rüthof 7, CH-8820 Wädenswil
Telefon 044 787 80 10, www.fuechslin-bau.ch

All-new INSTER.

Are you in?

Jetzt bei uns live entdecken.



함께 할래요?

Ausstellung:
Samstag, 22.03.2025 10.00 - 16.00h
Sonntag, 23.03.2025 10.00 - 16.00h

HYUNDAI



Der neue Hyundai Inster. Kompakt und vollelektrisch. Jetzt bei uns verfügbar.

Autocenter Pao AG / Industriestrasse 20 / 8820 Wädenswil. T.: 044 781 32 32 / Mail: info@pao-ag.ch

Weltklasse in Wädenswil – und wer ist Fritz Stüssi?



Dominic Limburg dirigiert die Zürcher Kammerphilharmonie.

Das Programm verkündet mit feuerrotem Hintergrund Beethoven und Mozart am 18. Januar in der reformierten Kirche Wädenswil mit der Zürcher Kammerphilharmonie. Doch zuerst kommt das «Concertino für Violino principale und Streicher in g-Moll» von Fritz Stüssi, einem Wädenswiler, der von 1874 bis 1923 gelebt hat und die Wädenswiler Musikgeschichte beeinflusst hat.

Text & Bild: E. Magdalena Preisig

Die Zürcher Kammerphilharmonie spielte in schönster Manier auf: Largo-Allegro und dann schön fein mit leisem Beginn das Andante molto. Mit einem fröhlichen Allegro schloss das Werk, in welchem Anastasia Subrokova mit Verve das Solo spielte und ihr ansprechendes Lachen scheinbar ins Spielen übersetzt hat. Sie wurde mit Blumen entlohnt und das Stück wurde zu

einer romantischen Vorspeise zum klassischen Menü.

Nachtmusik besonders wertvoll

Als Hauptmenü schloss sich Wolfgang A. Mozart (1756–1791) an: Serenade in G-Dur, KV 525 «Eine kleine Nachtmusik». Das war nicht das Stück, das man zum Bügeln hörte, nein, das war live! Da flogen die Haare der Mitspielenden, da

sprangen die Geigenbögen und hinterliessen Leichtigkeit und Freude, in die sich nur die Gedanken der Zuhörenden hineinmischten. Die Satzbezeichnungen liessen nur fröhliche Musik zu: Allegro – Andante – Allegretto – Rondo. Ja, das war echt ein sehenswertes Kleinod!

Beethoven: ernsthaft und schwergängig

Nach der Pause schloss das Konzert mit einem vielsätzigen Streichquartett op. 130 von Ludwig van Beethoven (1770–1827) an. In seinem Opus 130 verarbeitete er auch Leichtigkeit, garnierte diese allerdings mit expressiven Cavatina-Klängen, die die jungen Musikantinnen und Musikanten und deren Instrumente heftig bewegten. «Sie «fegen» so schön», dachte einer der Zuhörer. Er hörte nicht nur Durklänge, sondern stellenweise Dissonanzen und Taktrhythmen, die sein Herz erfreuten.

Nach dem grossen Streichquartett – das auch feine Solostellen enthielt – kam die Grosse Fuge op. 133, die das gelöste und verbundene Element zusammenbrachten und aus dem Konzert ein Feuerwerk entstehen liessen, ein Dessert de luxe, das die Veranstalter mit einem Blumenbouquet verdankten.

Von der Oper nach Wädenswil

Dominic Limburg dirigiert an der Deutschen Oper Berlin und seit 2019 ist der Chefdirigent an der

Zürcher Kammerphilharmonie. Diese fördert Orchestermusiker und entdeckt vielversprechende Solisten. Was er eingeführt hat: Vor dem Vortrag stimmt er die Anfangszeile des jeweiligen Stückes an. Dabei sind alle Mitspielenden auf der Empore versammelt, nur der Bassgeiger spielt unten.

Das Publikum war erstaunt, vorgängig eine Musiksequenz zu hören. Den Taktstock brauchte der Dirigent beim Concertino und fand es kommod, Mozart und Beethoven mit den Händen zu führen. «In der Oper ist der Taktstock ein Muss», sagte er, der die Weltklasse nach Wädenswil bringt.

Im Zug notiert

Einer der Veranstalter, Ueli Stüssi, sagt vom Komponisten, seinem Grossvater Fritz Stüssi: «Das Orchester ist zu wenig bekannt!» Er hat mehr Publikum erwartet.

Sein Grossvater war oft unterwegs zu seinen Chören, Proben und Konzerten und habe deshalb im Zug seine Skizzen zu den Kompositionen niedergeschrieben.

Dass die fertigen Werke gespielt werden, darüber freut sich sein Enkel. Er bemerkt zur Zürcher Kammerphilharmonie: «Keiner der mitspielt, ist älter als 35 Jahre!» Er hat dieses Ensemble gegründet und früher dirigiert. Auch wenn er jetzt am gegenüberliegenden Seeufer wohnt, verspricht er: «Dank meinem Grossvater werden wir wieder in Wädenswil auftreten!» ■

Der «Gestiefelte Kater» im Theater Ticino

Man stelle sich vor, alle Bösewichte der Welt könnten – Abrakadabra, ra-ta-ta-tam – in Mäuse verwandelt und dann getrost den Katzen überlassen werden. Welch erfreulicher Gedanke!

Genau dies geschah am Sonntagnachmittag, 19. Januar, im Theater Ticino in Wädenswil. Das Kunststück gelang dem Katzenmusik-Trio, welches im Namen der Lesegesellschaft Wädenswil den Gestiefelten Kater aufführte. Eine grosse Anzahl grosser und kleiner Märchenliebhaber hatte sich eingefunden, um sich von den Darbietungen verzaubern zu lassen.

Erzählt wurde die Geschichte des armen Müllerssohnes Max, der im Gegensatz zu seinen beiden Brüdern bloss einen Kater geerbt hatte. Dieser entpuppte sich aber als gewitzter Geselle, der sich vorgenommen hatte, seinem Besitzer zu Reichtum, Ansehen und gar zu dessen Lebensglück zu verhelfen. Gekonnt verwebten die

Schauspielerin Domenica Ammann und die beiden Musiker Christoph Honegger und Franco Mettler dabei Erzählung mit Theater sowie der Musik von Bela Bartok zu einem wundervollen Ganzen. Indem sie das Publikum zum aktiven



Mitsprechen und Mitmusizieren animierten, lösten sie gleichsam die Grenzen zwischen Bühne und Zuhörerreihen auf und wandelten das Stück zu einem Gemeinschaftswerk.

Dank der einfühlsamen Vorbereitung durch den Kater überstanden auch die Kleineren aus dem Publikum die besonders «gfürchige» Szene, den Auftritt des bösen Zauberers.

Klein und Gross staunte über die nur mit einfachen Requisiten erzeugte Verwandlung des Katers in den Zauberer, einen Elefanten und schliesslich in eine Maus. Diese wurde prompt vom Kater verspeist und damit war die Welt gerettet: Max – nun Fürst Maximilian – zog ins goldene Schloss ein, die vom Fluch des Zauberers Erlösten stellten sich bereitwillig in seinen Dienst, und Prinzessin Laila willigte freudig ein, den frischgebackenen Fürsten zu heiraten. Ende gut, alles gut!



Einweihung Naturerlebnispfad und Abschluss des Projekts Fokusraum Au

Mit der Einweihung des Naturerlebnispfads im Grossholz endet das Engagement des Vereins Zürichsee Landschaftsschutz (ZSL) beim Projekt Fokusraum Au. Dieses Objekt gehört zum Grossprojekt Erholungslandschaft Zürichsee mit verschiedenen Schwerpunkten rund um den gesamten Zürichsee inkl. Obersee. Mit diesem wird ZSL eine öffentliche Diskussion über die Zukunft des Erholungsraums Zürichsee ankurbeln. Die Öffentlichkeit soll für einen nachhaltigen Umgang mit dieser Landschaft sensibilisiert werden. Das Erlebnis am und um den See hat für Menschen eine grosse Erholungswirkung und soll auch für künftige Generationen so bleiben.

Text & Bilder: Ernst Brändli

Das Gebiet Au wurde im Jahr 2018 als Pilotobjekt ins Leben gerufen, und im darauffolgenden Jahr begann die Umsetzung – rund um die Gegend Steinacher. Es wurden drei Schwerpunkte lanciert. Auf diese drei Massnahmen ging Joachim Kleiner vom ZSL bei seiner Eröffnungsansprache ein und erläuterte diese kurz mit ihren einzelnen Gegebenheiten.

Blumenwiesen

Im ersten Schwerpunkt «Aufwertung Kulturland» wurden bei zwei Landwirten eine Hektare Extensive Wiesen mit einer Blumenwiesenneuansaat aufgewertet. Dabei wurden fünf verschiedene Mischungen von Blumenwiesen ausgewählt. Bei einer Teilfläche wurde Schnittgut von umliegenden Blumenwiesen gesammelt und zur Aussaat auf die vorbereiteten Grundstücke gestreut.

Die neu angelegten Wiesen entwickelten sich prächtig und brillieren im Sommer mit ihrer blühenden Artenvielfalt. Sie erfüllen auch die

Qualitätsanforderungen vom Bund für Extensive Wiesen.

Die Pflege und auch weitere Neuansaat werden in Zukunft vom Naturnetz Zimmerberg in Zusammenarbeit mit den Landwirten organisiert und ausgeführt.

Krautgarten

Die Massnahme «Aufwertung Siedlungsrand/naturnaher Garten» hat sich auch weiterentwickelt. Im Jahr 2025 wird schon das dritte Jahr Gemüse im neu geschaffenen Krautgarten angebaut. Das Erfreuliche

an der Geschichte ist, dass sich die Gemüsegärtner mittlerweile zum Verein Krautgarten Steinacher zusammengeschlossen haben und die Organisation und Bearbeitung selbst in die Hand nehmen werden. Rund um den Sportplatz und die Laufstrecke wird die Stadt Wädenswil noch eine ökologische Aufwertung vornehmen, welche im Rahmen des Projekts geplant wurde. Diese Aufwertung soll den Unterhalt vereinfachen und zusätzlich Schattenfläche für die Laufbahn bilden.

Waldtreffpunkt

Im Rahmen des dritten Projektteils «Naturerlebnispfad im Wald» wurde als Initialmassnahmen ein Waldstück zu einem lichten Wald ausgelichtet. Gleichzeitig wurde der Waldboden freigelegt und von Neophyten, vor allem armenischen Brombeeren, befreit. So können sich in diesem lichten Wald laut Förster Patrick Jordil und Projekt-

leiter Winu Schüpbach eine ganz andere Flora und Fauna ausbreiten. Zusätzlich wurden Kastanienbäume gesetzt. Der Wald wird in den nächsten Jahren einiges an Pflege abverlangen, damit er der Bevölkerung als Erholungsziel dienen kann. Für die Besucher dieses Naturerlebnispfades wurden einige Hinweistafeln mit Wissen über den Wald und deren Bewohner aufgestellt. Gleichzeitig sind Tipps für das Beobachten und Verhalten im Wald integriert. Der Naturerlebnispfad im Grossholz soll die Beziehung zur Natur im siedlungsnahen Wald und dessen Schönheiten näherbringen. Zum Verweilen und Beobachten laden auch die verschiedenen Holzsulpturen ein, welche Urs Wiskeman geschaffen hat. Selbstverständlich alle aus Holz von Ort und Stelle.

Das Projekt Fokusraum Au hat das Ziel, die Kulturlandschaft landschaftlich und ökologisch aufzuwerten, die Attraktivität der Landschaft für die Quartierbewohner und das gegenseitige Verständnis zwischen Bevölkerung und Land-/Forstwirtschaft zu fördern.

Diese Punkte hat das Projekt vollumfänglich erfüllt. Darum durften Joachim Kleiner, Winu Schüpbach sowie auch die Stadträtin Planen und Bauen, Astrid Furrer, allen Beteiligten Danke sagen und rühmten noch einmal die gute Zusammenarbeit mit allen Beteiligten. Mit dem Wunsch, dass das Projekt auch weiterhin ein Erfolg sein wird, luden sie alle Besucher des Einweihungs-events zu einem vom Schluchtalhof zubereiteten Apéro. ■

Joachim Kleiner (ganz rechts) erklärt das Projekt.



Lukas Bertschinger – ein Brückenbauer

Lukas Bertschinger ist Präsident der Müller-Thurgau-Stiftung. Ebenso wie der «Pasteur der Schweiz», wie Müller-Thurgau auch genannt wird, fühlt sich Lukas Bertschinger der Erforschung und nachhaltigen Entwicklung von pflanzlichen Ernährungssystemen mit Obst-, Wein- und Gemüsebau verpflichtet.

Text & Bild: Ingrid Eva Liedtke

Der studierte Ingenieur Agronom sieht sich als Brückenbauer. Das gemeinsame Forschen verschiedener Akteure und das Arbeiten an nachhaltigen Lösungen für die Landwirtschaft sowie die Produktion von ebenso nachhaltigen Lebensmitteln motiviert Lukas Bertschinger. Das beinhaltet auch die Beschäftigung mit unseren Wurzeln und eine Brücke in die Zukunft zu bauen.

Er sagt: «Wer seine Wurzeln nicht kennt, hat keine Zukunft», und weist auf den 175. Geburtstag von Hermann Müller-Thurgau, der dieses Jahr mit Veranstaltungen gefeiert wird.

Brücken zu bauen bedeute auch, verschiedenste Aspekte zu berücksichtigen, mit allen Involvierten immer wieder das Gespräch zu finden und die grossen, wie kleinen Zusammenhänge nicht aus den Augen zu verlieren.

Hintergrund und Werdegang

Lukas Bertschinger ist 1958 in Basel geboren, aber wuchs ab seinem 5. Lebensjahr in Horgen auf. Seine Mutter war Opernsängerin und Pianistin, sein Vater Jurist, sein drei Jahre älterer Bruder Arzt. «Eine «illustre» Familie», sagt er selbst, «die mich auch musisch geprägt hat.»

Prägende Themen seiner Kind- und Jugendzeit waren die zunehmende Umweltbelastung, autofreie Sonntage, die Proteste gegen Atomkraftwerke und der Kalte Krieg, aber auch unvergessliche Erlebnisse in der Bergwelt und auf dem Land. Sie haben ihn dermassen beeindruckt, dass er einen «grünen» Beruf erlernen wollte – obwohl er aus diesem sehr städtischen Umfeld stammte. «Es gab für diesen Entscheid nicht unbedingt begeisterten Zuspruch», erinnert er sich.

Seine Schulferien verbrachte Lukas Bertschinger in den Bergen und auf Bauernhöfen, bei Familien und Freunden. Die Entscheidung, Agronomie zu studieren, war ein sehr bewusster, und die verschiedenen

Praktika, die er absolvierte (zum Beispiel in Amriswil TG oder in Moudon VD), eine Vorbereitung darauf.

«Ich erinnere mich an die wunderschöne Landschaft bei Moudon, mit einem Lebensgefühl wie im Schweizer Film «Les petites Fugues». Auf den Höfen gab es Familien und kauzige Einzelkämpfer. Man arbeitete körperlich hart, den ganzen Tag. Für mich war das eine super Lebenserfahrung. Ich habe viele neue Leute kennengelernt und ein neues Metier. Es wurde auch Tabak angebaut, neben der Viehzucht,



Milchproduktion, Obstbau und traditionellem Ackerbau. Ich war sehr wissensbegierig, wollte die Praxis kennenlernen, bevor ich ein studierter Bauer sein würde. Ich wollte mich in diesem Umfeld beweisen. Ob ich je einen Hof übernehmen würde, das lag noch offen», erzählt Lukas Bertschinger.

Dann absolvierte er das Grundstudium und entschied sich schliesslich für Pflanzenbau. Dieses vierjährige Studium schloss er ab als Ingenieur Agronom.

«Damals wurde man Ingenieur», sagt er. «Das sind die, die wissen, wie man etwas tut, damit es funktioniert, aber nicht unbedingt immer, warum es so ist. Wir konnten in viele Bereiche hineinschauen, aber das Ziel war die praktische Anwendung und der Fortschritt. Heute ist die Ausbildung akademischer.»

Es folgten weitere Praktika in verschiedenen Entwicklungsprojekten – in Ghana, den USA und Nepal.

Forschung – Kartoffel und Weizen

Durch seine Semester- und Diplomarbeit kam Lukas Bertschinger mit der Forschung in Berührung und war fasziniert.

«Ich wollte eine Doktorarbeit schreiben über die Verbesserung von Kartoffelsaatgut in Peru. Die Kartoffel kommt ursprünglich aus den Anden (Ecuador, Peru, Bolivien, Chile). Peru hatte damit ein Ertragsproblem. Der Durchschnittsertrag lag bei 2–3 Tonnen Kartoffeln pro Hektar. Für industrialisierte Länder ist das sehr wenig, da rechnet man mit 40 Tonnen. Das wollte man mit gutem Saatgut verbessern. Ich habe

werden und was man dagegen tun könnte. Wir forschten, machten Versuche auf verschiedenen Höhenlagen. Dabei arbeitete ich auch mit der lokalen Bevölkerung zusammen. Das war sehr spannend!

Unser Sohn ist in dieser Zeit geboren. Politisch war es eine hochbrisante Zeit, darum mussten wir schliesslich weg. Wir zogen zurück in die Schweiz, wo ich an der ETH meine Dissertation abschloss. Das war 1990–1992. Unsere Tochter wurde geboren.»

Dann zog es die Familie nach Mexiko. Dort forschte Lukas Bertschinger in der Weizenzüchtung am internationalen Mais- und Weizenforschungszentrum. Die zweite Tochter kam zur Welt.

«Das war eine super Zeit», erinnert sich Bertschinger. Auch an die Entscheidung, die es manchmal im Leben zu treffen gebe. «Geht man links oder rechts?», legt er die damalige Situation 1993 dar. Es gab die Möglichkeit der Weiterarbeit am Zentrum in Mexiko, aber auch ein Jobangebot der Forschungsanstalt in Wädenswil.

Zurück in die Schweiz – Innovation für Obst-, Wein- und Gemüsebau

Im November 1993 reiste die Familie Bertschinger zurück in die Schweiz.

In Wädenswil begann Lukas Bertschinger sich mit Obstbäumen zu befassen und machte Karriere an der Forschungsanstalt Wädenswil, einer damals noch selbstständigen Institution. Nach Reorganisationen und Fusionen mit verschiedenen landwirtschaftlichen Forschungsanstalten, schliesslich mit allen, die dem Bund gehörten, bildete sich die heutige Agroscope.

«Ich war Forschungsdirektor und wurde im Rahmen der Veränderungen entlassen, konnte aber eine andere Aufgabe übernehmen. Das war 2017. Ich merkte, dass ich mich noch weiterentwickeln wollte und habe meine eigene Firma gegründet: klb innovation GmbH macht Beratungen und Expertisen im Agrofoodbereich. Es geht mir immer darum, die Nachhaltigkeit zu fördern. Zudem war ich 2018 Mitgründer der Weinbauzentrum AG. Im November 2019 haben wir die Müller-Thurgau-Stiftung gegründet. Stifter waren die Stadt Wädenswil,

ein Projekt geschrieben und es in Bern präsentiert und erhielt vom DEZA (Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit) den Auftrag, nach Peru zu gehen. So sind meine Frau Luzia und ich nach Peru ausgewandert. Wir hatten uns in Horgen kennengelernt und geheiratet, das hat die Einwanderung nach Peru vereinfacht. Von 1986 bis 1989 lebten wir in Peru. Dort gibt es ein internationales Kartoffelzentrum, das von der Schweiz unterstützt wird. Das Zentrum ist international tätig, aber wollte natürlich auch in Peru etwas bewirken. Ich arbeitete mit Peruanern zusammen an der Qualitätsverbesserung von Kartoffeln, deren Ertrag durch Viruskrankheiten stark reduziert wurde, und unterstützte damit das nationale Kartoffelprogramm von Peru. Wir untersuchten, wie die Viren übertragen

die Standortförderung Zimmerberg, die ZHAW, die Tuwag Immobilien AG und ein paar Private.» Die Stiftung unterstützt Forschungs- und Innovationsprojekte zur nachhaltigen Weiterentwicklung von pflanzlichen Ernährungssystemen, die mit Obst-, Wein- und Gemüsebau zu tun haben. Hier treffen sich die Anliegen von Müller-Thurgau und Bertschinger, dem Präsidenten dieser Stiftung.

Die Anliegen und Privates

«Ich möchte einen Beitrag an eine nachhaltige Landwirtschaft und Ernährung leisten, und dabei ist mir das Brückenbauen ein Anliegen. Das kann nur gelingen, wenn man die verschiedenen Aspekte wie Ökologie, Ökonomie und Soziales, die in einem landwirtschaftlichen Produkt stecken, zusammenbringen kann, so dass man davon leben kann.

Ein Beispiel: Wenn eine Bäuerin im Safiental lebt und in ihren Beruf ausüben möchte, muss sie sowohl

die Umwelt, von der sie lebt, respektieren, als auch jedes Jahr genug Einkommen generieren können. Zudem braucht sie möglicherweise auch in dem sehr abgelegenen Tal ein soziales Umfeld, das sie und ihren Berufsstand respektiert. Was muss für Nachhaltigkeit erfüllt sein? Darüber denken viele Spezialistinnen und Spezialisten nach! Bedeutet es nur weniger Pestizide zu spritzen? Nein, man muss ein Produkt auch zu einem vernünftigen Preis verkaufen können. Die Anforderungen an die Produkte sind bei den Grossverteilern anders als beispielsweise im Bioladen. Zwiol, der lokale Bio-Produkte unverpackt anbietet, wird einen Apfel mit Flecken eher akzeptieren und verkaufen als der Grossverteiler.»

Lukas Bertschinger ist ein Mensch mit viel Engagement, voller Energie und Begeisterung für seine Anliegen, Anliegen, die uns allen am Herzen liegen sollten. Er ist auch ein Mensch mit einer privaten Seite, die ihm die Kraft dazu verleiht. «Mit meiner Familie, meiner Frau

Luzia, mit meinen Kindern David mit Yumna und Mona und Rahel gemeinsame Momente zu erleben, ist mir sehr wichtig. Ich mag es ausserdem gerne, mit Kollegen zu kochen, engagiere mich im Lions Club, spiele gelegentlich Piano, bin immer mal in Bewegung beim Schneesport, beim Wandern, Biken und in oder auf dem See. Ich mag es, kulturelle Veranstaltungen zu besuchen, die Politik zu verfolgen, gelegentlich alte und neue Freunde zu treffen und mit ihnen etwas zu unternehmen. Ohne all dies, ohne meine private Seite, wäre ich in meinem Beruf, für den ich zugegebenermassen viel Zeit aufwende, nicht voller Energie!»

Müller-Thurgau-Stiftung

Lukas Bertschinger sieht in seinem Engagement in der Müller-Thurgau-Stiftung eine Übereinstimmung mit seinen eigenen Anliegen. «Wir fördern die Innovation für Ernährungssystemen, die mit Wein-, Obst und Gemüsebau zu tun haben. Als Gründungsmitglied wünsche ich mir, dass diese Stiftung wächst und ihre Wirkung entfalten und damit ihren Zweck vermehren kann, das heisst mehr Projekte zu fördern, die in der Praxis Wirkung erzielen.» Konkret bedeute das zum Beispiel, eine neue Methode zu entwickeln und zu fördern, die es erlaube, weniger Pestizid anzuwenden und dennoch verkaufbare Produkte mit einem guten Preis zu produzieren. Ein weiteres Beispiel sei eine Methode, mit der man Traubentrester, der sonst nicht mehr verwendet werde, umwandelt in eine Folie, die wieder in der Landwirtschaft verwendbar ist.

Es gebe tonnenweise Themen und natürlich die Frage, welche man fördern wolle und wie man die Gelder dafür beschaffen könne (Projekte siehe www.muellerthurgau.stiftung.ch). «Darum bin ich lokal, regional, national und auch international immer in Kontakt mit Bauern und Verarbeitern, aber auch Forschungsinstitutionen und Geldgebern. Wir arbeiten auch mit den Verbänden zusammen, um Breitenwirkung zu erzielen. Wir sind eine nationale Stiftung.

Jubiläum

In diesem Jahr feiert die Stiftung zusammen mit verschiedenen anderen Organisationen ein Jubiläum,

den 175. Geburtstag von Hermann Müller-Thurgau.

Aus diesem Anlass möchte man der Öffentlichkeit spannende Einblicke geben in dessen vielfältiges Schaffen und was er und seine Nachfolger damit bewirkt haben. Es soll auch eine Aufforderung sein in die Zukunft zu blicken und zu überlegen, in welche Richtung die Entwicklung der Ernährungssysteme geht.



Dafür sind diverse Aktionen geplant wie eine Ausstellung, Degustationen, Reb-Rundgänge, Velo-Rundfahrten am Bodensee mit digitalen Infopunkten, ein Dokumentarfilm mit Vernissage, der an verschiedenen Orten gezeigt wird und auch von Schulen oder interessierten Vereinen und Organisationen gemietet werden kann. Am 24. Oktober gibt es ein Fest im Rosenmattpark in Wädenswil, und man verknüpft sich auch mit Nachbarswil, dem Nachbarschafts-Fest, das Richterswil und Wädenswil im September zusammen feiern (Kalender auf: www.erlebnismuellerthurgau.ch)

«Müller-Thurgau ist eine wirklich spannende Persönlichkeit», erzählt Lukas Bertschinger begeistert. «Er hat die Pasteurisierung von Obst- und Traubensäften erfunden. Das war eine Revolution! Die Leute haben damals Wasser getrunken oder Vergorenes, das alkoholhaltig war. Die Säfte wurden durch die Pasteurisierung plötzlich lange haltbar, hatten enormen Nährwert und schmeckten auch noch gut. Das war eine echte Innovation! Die ganze Saftindustrie beruht darauf, und heute ist das ein Business von umgerechnet jährlich 50-100 Milliarden Franken. Dies ist ein Beispiel dafür, dass Müller-Thurgau eine spannende Persönlichkeit mit Wirkung ist, dessen Geschichten wir erzählen möchten.»

Lukas Bertschinger ist eine nicht minder spannende Persönlichkeit, das möchte doch noch festgehalten werden. Er ist auf verschiedensten lokalen, nationalen und internationalen Ebenen aktiv, immer mit pflanzlichen Ernährungssystemen und ihren Menschen befasst und darum bemüht die nötigen Brücken zu bauen. ■

QUARTIER
VEREIN
www.qv-au.ch



Einladung zur 65. Generalversammlung vom Freitag, 14. März 2025

Wir laden Sie, liebe Einwohnerinnen und Einwohner der Au, herzlich zur Generalversammlung des Quartiervereins Au ein.

Freitag, 14. März 2025, 19.30 bis ca. 21.30 Uhr (inkl. Vortrag)
Gasthof Oberort, Familie Brändli, Alte Landstrasse 29

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Protokoll der GV vom 5. April 2024
3. Jahresbericht der Präsidentin
4. Jahresrechnung und Revisorenbericht
5. Mitgliederbeiträge
6. Wahlen und Verabschiedungen
7. Anträge
8. Jahresprogramm 2025 und Informationen aus der Au
9. Verschiedenes

Das Protokoll und die Rechnung vom Vorjahr können auf Anfrage bei Gabriela Zwahlen (g.zwahlen@qv-au.ch) eingesehen werden. Anträge sind bis zum 7. März bei der Präsidentin einzureichen (n.putscher@qv-au.ch).

Vortrag von Roland Gugger, Staboffizier Kommandant Kantonspolizei Zürich, über seinen Einsatz an der Grenze zwischen Süd- und Nordkorea.

Natürlich wird nach dem Vortrag von Roland Gugger das gemütliche Beisammensein und ein kleiner Imbiss nicht zu kurz kommen. Wir freuen uns über Ihre Teilnahme.

Nadine Putscher, Präsidentin Quartierverein

Agora – enand zur Hand: ein Gespräch über Gemeinschaft

Die Nachbarschaftshilfe in Wädenswil ist ein Verein geworden, mit einem Namen: Agora. Dahinter stehen engagierte Menschen, wie Emmanuelle Schaer und Susanne Meier, denen Gemeinschaft und Nachbarschaftshilfe ein Anliegen ist.

Text: Ingrid Eva Liedtke
Bilder: zvg

Die Agora war im antiken Griechenland der zentrale Fest-, Versammlungs- und Marktplatz einer Stadt. So versteht sich auch das Angebot der Nachbarschaftshilfe Wädenswil.

Agora ist entstanden aus waedistark.ch, der Plattform für Nachbarschaftshilfe, die 2020 während der Pandemie von einer Wädenswilerin ins Leben gerufen worden ist und dann an die Dienststelle Soziokultur übergeben wurde. Damals brachte man kranken oder gefährdeten Menschen Medikamente oder kaufte für sie ein. Nach den Lockerungen zeigte eine Umfrage, dass der Bedarf für eine Nachbarschaftshilfe weiterhin gross war. Deshalb lud die Dienststelle Soziokultur im Oktober 2021 Institutionen und die Bevölkerung zu einem Mitwirkungsanlass ein. Dabei bildete sich eine Projektgruppe aus Freiwilligen. Am 25. Januar 2023 wurde der Verein «Agora – enand zur Hand» – Nachbarschaftshilfe Wädenswil – gegründet.

Förderung und Koordination und das Projekt 1816

Der Zweck des Vereins Agora ist die Förderung und Koordination von bereits bestehenden Nachbarschaftshilfen oder ähnlichen Angeboten in der Stadt Wädenswil, sofern diese keine kommerziellen Zwecke verfolgen, sowie die Vernetzung von Ressourcen (im Sinne einer «sharing economy») und gemeinsamen Bedürfnissen. Er stellt eine Koordinationsstelle zur Vermittlung zwischen Einsätzen und Einsatzwilligen bereit. In diesem Jahr plant der Verein Agora, sich vermehrt in der Öffentlichkeit zu präsentieren. Der Vorstand ist sehr glücklich darüber, dass die Jury des «Projekts 1816» den Verein als unterstützenswert ausgewählt hat und er deshalb nun über die finanziellen Mittel verfügt.

Gemeinschaft ist für die Menschen essenziell

In einer Zeit, in der wirtschaftliches Wachstum weiterhin erste Priorität hat und menschliche Energie und Arbeitskraft immer weiter optimiert werden sollen, bleiben die menschlichen Bedürfnisse nach Gemeinschaft, Kontakt und Zugehörigkeit nicht selten auf der Strecke. Emmanuelle Schaer und Susanne Meier engagieren sich beide im Vorstand von Agora und setzen sich dafür ein, den Glauben an die Gemeinschaft sowie das gemeinnützige Denken und Handeln zu stärken, weil dies für den Menschen essenziell ist. Emmanuelle Schaer: «Ich glaube, es ist während Corona etwas in Gang gekommen. Da hat es sich



Susanne Meier und Emmanuelle Schaer.

gezeigt, wie wichtig es ist, wenn man einander hilft. Wir haben realisiert, wie sehr wir auf die Gemeinschaft angewiesen sind, wie sehr sie uns auch helfen und allenfalls auffangen und trösten kann.» In der Schweiz seien viele Menschen einsam und wüssten oft nicht, wo Hilfe zu holen sei.

Freiwillig helfen

Menschen, die noch etwas Zeit zu vergeben hätten und etwas für andere tun möchten, können sich bei Agora melden und ihre Talente einbringen, um andere zu unterstützen. «Man kann in verschiedenen Bereichen mitwirken», erklärt Schaer, «je nach dem, was man gut kann oder gerne machen möchte. Es gibt Möglichkeiten im Fahrdienst oder man kann für jemanden oder mit jemandem einkaufen gehen. Es stehen immer wieder Reparaturen in Haushalten an, oder jemand braucht Hilfe beim Umzug.»

Susanne Meier schaltet sich ein: «Vorläufig müssen wir noch bekannter werden, sodass sich das Angebot erweitert. Es dürfen sich gerne noch mehr Leute melden. Wer sich in unserem Verein engagiert, trägt etwas zur Gemeinschaft bei.»

Zusammen gegen die Einsamkeit

Es ist in der heutigen Zeit nicht mehr selbstverständlich, dass sich Menschen für andere einsetzen und ihre meist kurz bemessene, wertvolle Zeit dafür geben, anderen zu helfen. Wie kommt es, dass man sich gemeinnützig engagiert, möchte ich von den beiden engagierten Frauen wissen. Emmanuelle Schaer sieht es als ihre Berufung. Darum ist sie Pflegefachfrau und Masseurin. «Ich glaube, eines meiner wichtigsten Anliegen im Leben ist, Menschen zu begegnen. Ich mag es, mich auszutauschen, lerne gerne neue Leute

kennen – ich teile gerne. Auch in meinem Beruf bin ich ständig im Kontakt. Es gibt mir etwas, andere zu unterstützen und zu helfen. Durch meinen Job sehe ich aber auch immer wieder wie allein gewisse Menschen sind. In diesem Land ist alles da, es sollte uns gut gehen, aber trotzdem sind so viele einsam. Ich finde Konzepte, wodurch Menschen zusammen etwas bewirken, unterstützungswürdig.»

Susanne Meier: «Auch für mich steht die Begegnung mit Menschen im Zentrum, sowie Solidarität und gemeinsame Unterstützung. Als Deutschlehrerin hatte ich schon in meinem Berufsleben immer mit Menschen zu tun. Nach der Pensionierung habe ich mich dazu entschlossen mich diesbezüglich zu engagieren, ich bin auch bei Evergreen* aktiv mit dabei. Die vielen Begegnungen mit Menschen sind interessant und eine Bereicherung.»

Warum braucht es diesen Verein, möchte man sich fragen. Funktioniert unsere Gesellschaft als unterstützende Gemeinschaft nicht mehr?

Emmanuelle Schaer: «Manchmal funktioniert sie noch! Ich habe tatsächlich schon von Wohnblocks oder Quartieren gehört, wo die Nachbarschaftshilfe gelebt wird. Aber es gibt auch wirklich viele einsame Menschen. Vor allem ältere Menschen leben oft zurückgezogen, wissen nicht, wo Hilfe zu holen ist oder haben Hemmungen, in Kontakt zu treten und darum zu bitten. Allgemein kann man schon sagen, dass die Menschen oft sehr auf ihr eigenes Leben fokussiert sind. Man geht zur Arbeit, man kommt nach Hause, in seine Wohnung oder sein Haus, hat eventuell eine Familie, Freunde und kennt die nächsten Nachbarn kaum.»

Susanne Meier: «Bei vielen läuft im Leben extrem viel. Die meisten Leute, die ich kenne, haben immer sehr viel zu tun und wenig Platz und Kraft für ein zusätzliches Engagement.»

Emmanuelle Schaer: «Vielleicht hat es auch mit der Schweizer Kultur zu tun. Es könnte sein, dass wir eher reserviert sind. Man will vielleicht nicht stören und möglicherweise auch keine Schwäche zeigen.»

Susanne Meier: «Es könnte auch mit der Grösse einer Ortschaft zu tun haben. In einem Dorf, da kennt jeder jeden, da ist man sich näher und hilft vielleicht auch schneller. Wädenswil ist sehr gewachsen. Vielleicht ist es dadurch auch anonym geworden. Ein Verein wie Agora bietet Gelegenheit, Leute kennenzulernen. Grundsätzlich ist die zusätzliche Zeit, die man aufbringt, davon abhängig, wie regelmässig man sich engagiert und wofür. Zum Beispiel ein einmaliger Umzug oder Hilfe beim Entsorgen ist vielleicht einfacher in den Zeitplan einzubauen, als jede Woche mit jemandem einkaufen zu gehen.»

Emmanuelle Schaer ergänzt: «Deswegen suchen wir noch mehr Mitglieder. Je mehr wir sind, desto mehr Bedürfnisse können wir mit den verschiedenen Angeboten der einzelnen Mitglieder



Ihr prompter Verlegeservice

Parkett | Schleifservice | Laminat | Linol | PVC-Beläge | Teppiche

Geiger

Bodenbeläge GmbH

Zugerstrasse 56
8820 Wädenswil

www.bodenbelaege-geiger.ch

Tel. 044 780 58 77

info@bodenbelaege-geiger.ch

RAMBAZAMBA- WOCHEN

WÄHREND DEN SPORTFERIEN VOM 18.02. BIS 01.03.
GELTEN DIE SUPERSALE-PREISE

ALLE REDUZIERTEN JACKEN Fr. 40,
HOSEN Fr. 20, SWEATSHIRTS Fr. 15, LANGARM-
SHIRTS Fr. 10 ... UND VIELES MEHR



Florhofstrasse 7 8820 Wädenswil Telefon 043 477 88 55
www.engelundbengel.ch

BUCHER & SCHORI

MALERGE SCHÄFT

MALERARBEITEN | NATUROFLOOR | UMBAUARBEITEN

Zugerstrasse 82 · 8820 Wädenswil · 044 780 43 41 · mail@bucher-schori.ch · bucher-schori.ch



LERNE WISCHEN WERDE CURLER



Jetzt anmelden für ein Schnuppertraining oder gleich für eine Schnuppersaison mit dem Curling Club Wädenswil-Zimmerberg. Wir trainieren montags und noch bis Ende März. Mehr Infos auf ccwz.ch, Anmeldung an schnuppertraining@ccwz.ch.

MAHOSA

Kinderhaus Ambanja in Madagaskar. Ihre Spende macht Vieles möglich!



Jetzt mit TWINT spenden!

www.mahosa.org

Maggie's Näh Center Alles fürs Nähen

Das Näh- und Mercerie Eldorado fürs Hobby und Atelier

Fäden, Reissverschlüsse, Elast, Bänder, Klett, Knöpfe,...

www.webersrepairshop.ch



Nähmaschinen und Reparaturen

WebersRepairShop

by Weber Electronics & Co. AG

8833 Samstagern

Stationsstrasse 57 044 780 81 04

Geöffnet: Di - Fr.: 14:00 - 17:45 Uhr

und wenn die „Offen“ Tafel vor dem Laden steht oder einfach telefonieren

abdecken und desto mehr können wir unsere Hilfe aufteilen

Emmanuelle Schaer: «Es ist mir wichtig zu ergänzen, dass der Verein nicht nur für Senioren gedacht ist. Wir helfen zum Beispiel auch jungen Müttern. Wenn zum Beispiel ein Kind krank ist und die Mutter nicht aus dem Haus kann, können wir für sie einkaufen gehen. Kinderbetreuung machen wir allerdings keine, weil das FrauenNetzwerk Wädenswil ausgebildete Babysitterinnen und -sitter vermittelt. Unser Verein ist für alle da, die Unterstützung suchen oder anderen helfen wollen.»

Wachsen und Erfahrungen sammeln

Wann sind Not und Bedürftigkeit am grössten? Diese Frage können die zwei noch nicht beantworten. Sie sagen, sie hätten noch zu wenig Erfahrungen, möchten aber diesen Punkt genauer beobachten.

Susanne Meier sagt: «Die Nachbarschaftshilfe funktioniert anders als ein Fussballclub, wo jeder weiss, wo das nächste Training oder der Match stattfindet. Wir arbeiten im stillen Bereich. Mit kontinuierlichem Wachstum werden wir mehr Erfahrungen haben, auf die wir zurückgreifen und aufbauen können. Dieses Wachstum findet statt. Immer wieder meldet sich jemand. Am Weihnachtsmarkt, zum Beispiel, haben sich einige Leute angemeldet. Wir haben kein Lokal, aber ein regelmässiges Austauschtreffen im Zwibol. Da kann jeder und jede kommen, ohne Anmeldung.»

Nächster Austauschtreffen ist am 27. Februar, dann wieder am Frühlingmarkt im März.

Austauschtreffen im «Zwibol»: Hinten angefangen sitzen im Uhrzeigersinn um den Tisch: Emmanuelle Schaer, Susanne Meier, Beat Meier, Dominik Lötscher und Esther Hodel.



Beispiele für Nachbarschaftshilfe

Die Menschen und ihre Geschichten sind individuell. Es gebe auch Charaktere in herausfordernden Lebenssituationen, die nur schwerlich jemanden an sich heranliessen. Immer wieder treffe man auf Verhältnisse, die in irgendeiner Form Unterstützung bräuchten, manchmal nur in gewissen Bereichen. Agora versuche die Menschen da abzuholen, zu unterstützen, wo es nötig sei.

Susanne Meier: «Ich gehe wöchentlich mit einer älteren Frau einkaufen. Sie meldete sich, weil sie es nicht mehr alleine schaffte und ihr Mann sie auch nicht unterstützen konnte. Ich wurde angefragt, weil sie in meiner Nähe wohnt. Es hat sich ein guter Kontakt entwickelt. Sie freut sich immer sehr darauf, wenn ich mit ihr einkaufen gehe. Wir verstehen uns gut. Sie ist eine sehr herzliche Frau und die freundschaftliche Beziehung, die aus dieser Begegnung entstanden ist, ist für mich eine Bereicherung. Sie erzählt mir oft von ihrem Leben, was ich sehr spannend finde. Ich möchte diesen Kontakt wirklich nicht mehr missen.»

Emmanuelle Schaer erzählt von einem alten Mann, der in ihrer Nachbarschaft wohnt: «Wir haben ihm zu dritt in verschiedenen Bereichen geholfen. Ich habe für ihn eingekauft oder ihm Augentropfen gegeben. Währenddessen hat er sehr viel von seiner Vergangenheit erzählt. Das war, als ob die Vergangenheit wieder lebendig würde. Er hat sich auch für meine Kinder interessiert, die ich dann auch mal mitgenommen habe, worüber er sich sehr gefreut hat. Es gab mir ein gutes Gefühl, für jemanden etwas zu tun.»

Ich habe dabei realisiert, dass es manchmal einfacher ist, Leuten zu helfen, die nicht die eigenen Eltern sind. Man hat keine gemeinsame Geschichte und Konflikte. Darum kann es sogar gut sein, wenn auch andere Menschen sich um die eigenen Eltern kümmern. Wenn jemand unbelastet, offen und neutral auf Menschen zugeht, nicht geprägt von Familienmustern, dann kann das einfacher sein und besser funktionieren. Davon können alle profitieren: die Person, die gibt, die, die bekommt und auch die Familien, die entlastet werden.»

Konfessionell neutral

Auf die Frage nach einem spirituellen Hintergrund meint Susanne Meier: «Der Verein ist politisch und konfessionell neutral. Es ist uns enorm wichtig, dass wir niemanden für irgendetwas einnehmen oder bekehren wollen. Alle sind willkommen. Wir wollen niemanden ausschliessen. Zudem sind die Sicherheit, der persönliche Raum sowie das Vertrauen ein grosses Thema. Ich erachte es als elementar, dass dieses Vertrauen nicht ausgenutzt wird. Wir gehen zu den Leuten heim, treten in ihre Wohnungen, in ihren persönlichen Raum. Da ist Vorsicht, Rücksicht und Respekt geboten.»

Emmanuelle Schaer doppelt nach: «Das ist sehr intim. Darum treffen wir jede neue Person zuerst für ein Gespräch! Die Anbietenden und die Nachfragenden. Da gibt es auch immer viel zu erklären zum Ablauf. Zum Beispiel kann man auch jederzeit pausieren. Es sollte niemanden belasten. Die Hilfe soll eine Entlastung sein und gleichzeitig eine Freude, diese anzubieten und allenfalls eine Möglichkeit eine schöne Begegnung zu haben.»

Alle Menschen haben ihren Nächsten etwas zu bieten

Die Nachbarschaftshilfe Agora wurde in der Überzeugung gegründet, dass alle Menschen ihren Nächsten etwas zu bieten haben, hin und wieder aber auch selbst Bedürfnisse haben. Dahinter steht der Wunsch nach einer Gemeinschaft, in der man sich kennt und sich bei Bedarf gegenseitig beisteht.

Dazu braucht es noch mehr Menschen, die bei Agora mitmachen, Nachfragende und Anbietende und auch Menschen, die sich im Vorstand engagieren möchten. Um bei Agora mitzumachen, ist keine Vereinsmitgliedschaft erforderlich. Der Verein freut sich jedoch über neue Mitglieder. Für eine funktionierende Infrastruktur und eine gute und persönliche Dienstleistung ist finanzielle Unterstützung nötig – sei es durch Spenden oder eine Mitgliedschaft. ■

Weitere Informationen auf: <https://agora-nbh.ch>

* Evergreen Treff 60+ dient vor allem als Ort der Begegnung, des Austauschs, der Information und der Vernetzung zwischen und für die Altersgruppen 60 plus aus Wädenswil, Schönenberg, Hütten und aus der Au.

Demnächst im
SchlossCinema
Wädenswil



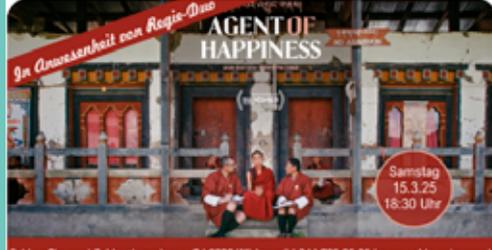
SchlossCinema | Schlossbergstrasse 7 | 8820 Wädenswil | 044 780 05 55 | www.schlosscinema.ch

Samstag, 22. Februar 2025
14:45 Uhr | mit Petra Volpe



SchlossCinema | Schlossbergstrasse 7 | 8820 Wädenswil | 044 780 05 55 | www.schlosscinema.ch

Mittwoch, 12. März 2025
19:15 Uhr Grill | 20:00 Uhr Film



SchlossCinema | Schlossbergstrasse 7 | 8820 Wädenswil | 044 780 05 55 | www.schlosscinema.ch

Samstag, 15. März 2025
18:30 Uhr | Gespräch nach dem Film

PROJEKT 1816
GEMEINSAM FÜR DIE REGION
Erneuerung der rund 20jährigen Tonalage
Bitte votet für unser Projekt!

SchlossCinema
Vielen Dank!

SchlossCinema | Schlossbergstrasse 7 | 8820 Wädenswil | 044 780 05 55 | www.schlosscinema.ch

Jede Stimme zählt!
Danke für die Unterstützung!

Aktuell im Programm
Bridget Jones | Paddington In Peru
The Brutalist | Kneecap | Wir Erben

Demnächst
A complete unknown | Heldin | Naima
I'm still here | Wunderschöner

Verein SchlossCinema
Schlossbergstrasse 7
8820 Wädenswil
044 780 05 55
www.schlosscinema.ch

Harmonischer Übergang



Reto Deflorin (links) übergibt das Präsidium des Musikvereins Harmonie an Samuel Bürgi.

Reto Deflorin übergab am 7. Februar an der Generalversammlung des Musikvereins Harmonie Wädenswil das Präsidium an Samuel Bürgi. Der Trompeter stand dem Verein 16 Jahre vor.

Text: Stefan Baumgartner
Bilder: zvg

In der Vorbereitungszeit zur letztjährigen «Chilbimusi» in der reformierten Kirche erzählte Reto Deflorin, wie ihn die Atmosphäre, die Musik und das Orgelspiel dieser ganz besonderen, von Organistin Ursula Hauser ins Leben gerufenen, Konzertserie schon als kleiner Junge faszinierten. Vielleicht war die «Chilbimusi» auch Ausgangspunkt der musikalischen Reise, die ihn 1994 und nach einigen Jahren in der Jugendmusik zum Eintritt in den Musikverein Harmonie bewog. Bestimmt war sie aber auch krönender Abschluss seiner Präsidentschaft, als die Harmonie im vergangenen Jahr zusammen mit Pepe Lienhard vor vollen Rängen musizierte. Nach seinem Eintritt in die Harmonie kam Reto 2005 zusammen mit seiner Frau Claudia in den Vorstand des Musikvereins und wurde 2009 Nachfolger von Max Zürcher als Präsident. Zürcher hat ihn sowohl als sein Vorgänger als auch als engagiertes Vereinsmitglied immer inspiriert. Während seiner Amtszeit hat

te der damalige Dirigent Domenico Emanuele eine Vision: Er wollte die Kirche nicht nur mit sinfonischer Blasmusik, sondern auch mit kraftvollem und melodischem Gesang füllen. Neben der Harmonie wirkten der Männerchor Eintracht, der Gospelchor Wädenswil sowie der Kirchen- und Oratorienchor Wädenswil mit. Als Solistin trat die auf dem Hirzel aufgewachsene Sopranistin Nicole Hitz auf. Fast 200 Mitwirkende machten dieses Konzert im Frühling 2013 unvergessen. Schon anlässlich des letzten Herbstkonzerts in der Kulturhalle dankte Reto Deflorin seinem Vorgänger Max Zürcher, dem Dirigenten Roger Rütli sowie seiner langjährigen Wegbegleiterin und Ehefrau Claudia für die treue Unterstützung.

Deflorins Engagement und seine Liebe zur Musik haben den Musikverein Harmonie Wädenswil in den letzten Jahren nachhaltig geprägt. Dem Verein bleibt er als Aktivmitglied erhalten, so wird er auch künftig die Konzerte «seines Herzensvereins», der Harmonie Wädenswil, auf der Trompete begleiten. Vermissen wird er – so sagt er selbst – die Begrüssungen und Ansprachen und Interaktivität mit dem Publikum. Dies wird nun Samuel Bürgi, sein Nachfolger, übernehmen. Ihm wünscht der 49-Jährige den selben Erfolg, der ihm mit seinen Musikkameraden beschieden war. Gleichzeitig bedankt er sich auf diesem Weg bei allen Passivmitgliedern und Gönnern sowie allen Freunden und Sympathisanten der Harmonie und ihrer Musik, für die Unterstützung, die sie dem Verein das ganze Jahr entgegen bringen. ■

Der Musikverein Harmonie Wädenswil wurde 1883 aus einer Initiative des Männergesangsvereins gegründet. Heute umfasst das Orchester etwa 55 Musizierende aller Altersklassen. Als Stadtmusik der drittgrössten Gemeinde im Kanton Zürich ist die Harmonie ein fester Bestandteil des kulturellen Lebens in Wädenswil. Ausserdem ist sie seit über 50 Jahren die Zunftmusik der Zürcher «Zunft zu den Drei Königen». Zu den musikalischen Höhepunkten des Jahres zählen das Frühjahrs- und das Herbstkonzert. www.harmonie-waedi.ch

700 Dachfenster für die Ukraine



Die Dachfenster der Shed-Hallen werden ausgebaut und in die Ukraine transportiert.

Die beiden Shedhallen auf dem «tuwagareal» werden umgebaut. In diesen historischen Industriegebäuden von 1890 und 1906 entstehen in den nächsten 1½ Jahren modernste Labors und Unterrichtsräume für die Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW). Natürlich fällt durch den Umbau viel altes Baumaterial an, das normalerweise in der Baumulde oder Verbrennungsanlage endet. Dieses soll nun in der Ukraine neu genutzt werden.

Text: Sarah Ott
Bild: stb

Wädenswil AG gebaut und stellte damals eine Innovation im Fabrikbau dar.

Vor über 130 Jahren wurde die erste Shedhalle als Teil der Tuchfabrik

Die charakteristischen Sheddächer sorgen für einen natürlichen Licht-

einfall und waren ideal für die Spinnerei.

Vor rund einem halben Jahr haben auf dem «tuwagareal» die Abbruch- und Aushubarbeiten für die Totalreparatur der beiden Shedhallen begonnen, der Baubeginn folgte kurz danach.

Die alten Dachflächenfenster entsprechen nun aber nicht mehr den heutigen Schweizer Standards und müssen durch neue Bauteile ersetzt werden. Der gemeinnützige Verein Re-Win rettet gebrauchte, aber noch gut erhaltene Fenster in der Schweiz vor der Verschrottung. Diesen Fenstern wird in der Ukraine ein zweites Leben geschenkt.

Wiederaufbau unterstützen

Infolge des Umbaus auf dem «tuwagareal» unterstützt die Tuwag Immobilien AG und die Architekturfirma Hotz Partner AG dieses Projekt. Da die denkmalgeschützte Bausubstanz einen demolitionsfreien Ausbau und Wiedereinbau der Fenster fordert, können sie als Ganzes gestapelt, palettiert und in die Ukraine transportiert werden. Denn dort sind seit Beginn des Krieges Millionen von Fenstern zerstört worden. «Sehr gerne stellen

wir die Fenster kostenlos zur weiteren Verwendung zur Verfügung und beteiligen uns finanziell an dieser äusserst sinnvollen Aktion. Noch mehr Sinn macht der Transport ins Kriegsgebiet Ukraine, weil so der Wiederaufbau unterstützt und der notleidenden Bevölkerung geholfen werden kann», sagt Thomas Brassel, CEO der Tuwag Immobilien AG. Die Demontage der bestehenden Fenster erfolgt durch lokale Unternehmer, unterstützt durch ukrainische Hilfskräfte. Die Fenster helfen der ukrainischen Bevölkerung ihre vom Krieg zerstörten Häuser wieder bewohnbar zu machen.

Administrative Abwicklung und der Transport an den Verwendungsort sind jedoch mit hohen Kosten verbunden, und für diese finanziellen Mehraufwände ist der Verein Re-Win auf Spenden angewiesen. Helfen auch Sie mit und unterstützen Sie dieses Projekt. Die Spendenaktion dauert bis Ende März 2025. ■

Weitere Informationen zum Projekt: Hotz Partner AG, Tel. 044 789 40 52

PostFinance Konto CHF
IBAN: CH53 0900 0000 1629 1660 9
BIC (für internationale Übermittlungen): POFICHBEXXX,
Referenz-Nr. P91

Stiftung Bühl in Wädenswil gehört zu den besten Arbeitgeberinnen der Schweiz

Die Stiftung Bühl in Wädenswil gehört gemäss einer repräsentativen Umfrage der «Handelszeitung» zu den besten Arbeitgeberinnen der Schweiz.

Seit 155 Jahren engagiert sich die Stiftung Bühl für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit geistiger Behinderung oder Lernbehinderung. Sie macht das mit Fachkompetenz, Innovationsgeist und – wie die in der Handelszeitung publizierte Umfrage belegt – einer vorbildlichen Firmenkultur. So ist die Stiftung Bühl nach 2023 und 2024 zum dritten Mal in Folge als eine der besten Arbeitgeberinnen landesweit erkürt worden.

Auf der schweizweiten Liste der Branche «Gesundheit und Soziales» ist die Stiftung mit Sitz in Wädenswil auf Platz 3 zu finden.

Die Auszeichnung ist der Lohn für die konsequente und kontinuierliche

Weiterentwicklung der Organisation und Firmenkultur. Sie zeigt, dass Werte wie Respekt, Wertschätzung und Transparenz bei der Stiftung Bühl nicht nur auf Papier stehen, sondern gelebt werden. «Wir



vertreten die Überzeugung, dass wir unseren Mitarbeitenden den nötigen Gestaltungsraum gewähren, in dem sie sich ausprobieren und entwickeln können. Dabei ist eine fehlerfreundliche, angstfreie Kultur zentral. Gleichzeitig ringen wir in Diskussionen um die besten Lösungen für anstehende Herausforderungen und stossen so immer wieder Innovationen im Grossen wie im Kleinen an», sagt Brigitte Steimen, Direktorin der Stiftung Bühl.

Die Handelszeitung publizierte das Ranking der «Besten Arbeitgebenden» zum siebten Mal. Die Bewertungen wurden zwischen Mai und Juli 2024 gesammelt und umfassten über 200 000 Urteile, die in die Rangliste einflossen. e

Erfolgreicher Fitnesscup 2025 in Schönenberg

Bereits zum dritten Mal fand der Fitnesscup der Region Albis-Zürichsee-Oberland (AZO) in Schönenberg statt. Dabei testeten 141 Kinder und Jugendliche am Freitagabend, 17. Januar, ihre Fitness.

Bei insgesamt fünf Posten galt es, möglichst viele Wiederholungen zu schaffen und damit Punkte zu sammeln. Pro Posten hatten die Teilnehmenden eine Minute Zeit, anschliessend gab es eine zweiminütige Pause, bevor der nächste Posten in Angriff genommen wurde. Begonnen wurde mit dem Flankenspringen über eine Langbank. Weiter ging es vom «Beinheben» an der Sprossenwand hin zum Pendellauf mit Säckli-Transport. Mit dem Posten Basketball und darauffolgendem Seilspringen wurde der Wettkampf abgeschlossen.

Viele Fans, Eltern und Geschwister feuerten die Kinder und Jugendlichen an. «Hopp, Hopp, Hopp!», «Zieh!» oder «Durebisse!» ertönte es in der Halle. Für eine Stärkung während und nach dem Wettkampf stand für die Teilnehmenden und Besuchenden eine kleine Festwirtschaft zur Verfügung.

Das Rechnungsbüro arbeitete auf Hochtouren, damit zeitnah eine Rangverkündigung stattfinden und die gespannt wartenden Teilnehmenden ihre Resultate erfahren konnten. Die Kinder und Jugendlichen traten jeweils in einer Einzelwertung in verschiedenen Alterskategorien sowie in einer Gruppenwertung gegeneinander an. Unter grossem Applaus erhielten die Siegerin-

nen und Sieger auf dem Podest ihre Medaillen. Zudem durften pro Alterskategorie die im besten Drittel rangierten Teilnehmenden eine Auszeichnung entgegennehmen. Zum Schluss wurden bei den Mädchen und Knaben die jeweils beste Gruppe geehrt und mit einem Zinnbecher belohnt.

Und wieder endete ein fairer, spannender und erfolgreicher Wettkampf für die Jugendriege Schönenberg. Mit insgesamt vier Podestplätzen, sechs Auszeichnungen und dem Gruppensieg bei den Mädchen zeigten die Teilnehmenden aus Schönenberg wieder einmal hervorragende Leistungen.

An dieser Stelle einen herzlichen Dank an alle Sponsoren, die den Anlass wertvoll unterstützten, sowie allen freiwilligen Helferinnen und Helfern!



Felix Fleischmann: 40 Jahre bei Landi Schönenberg

Ein Leben für die Landi und die Bauern.

Text & Bild: Ernst Brändli

Felix Fleischmann feierte am 15. Januar 2025 sein 40-Jahr-Jubiläum bei der Landi Zimmerberg am Landi-Standort Schönenberg. Seine Karriere begann der gelernte Landwirt bei der Bruhin Mühle, Schübelbach. Dort war er unter anderem auch als Chauffeur tätig. Schon bald zog es ihn zur Landi, wo er in Schönenberg nicht nur eine Arbeitsstelle, sondern auch seine Berufung fand. Felix wurde schnell zu einer wichtigen Stütze der Landi Schönenberg.

Durch sein lösungsorientiertes Denken und seine freundliche Art hat er sich einen Namen gemacht und war bei Kollegen, Kunden und Lieferanten gleichermaßen beliebt. Besonders hervorzuheben ist seine Rolle im Treibstoff-, Heizöl- und Holzpellet-Handel der Landi Zimmerberg, welcher vollständig am

Standort Schönenberg abgewickelt wird.

In all den Jahren hat Felix Fleischmann laut seinen Aussagen stets ein super Team um sich gehabt.

Mit Freude und auch ein bisschen Wehmut verabschiedete sich Felix Fleischmann am 31. Januar von seinen Kunden, Kollegen und Arbeitgebern. Zu diesem Zeitpunkt durfte Adrian Bühlmann die Leitung der Landi Schönenberg übernehmen.

Felix Fleischmann wird auch nach der Pensionierung der Landi und der Landwirtschaft nicht den Rücken kehren. Er freut sich darauf, dass er nun Zeit hat, Vihschauen in nah und fern zu besuchen. Weiter plant er, folkloristischen Anlässen beizuwohnen. So möchte er unter anderem einmal die Silvesterchläue im Appenzellerland live erleben.

Felix und seine Frau haben fünf Enkelkinder, mit denen sie gerne noch

mehr Zeit verbringen möchten. Zu seinen weiteren Hobbies gehören das Wandern und das Singen im Männerchor Hütten.

Felix Fleischmanns Engagement für die Landwirtschaft und der Bezug zur Kundschaft sind beispielhaft.

Die Landi Zimmerberg und die Kunden danken ihm für seine jahrzehntelange Treue, seine kompetente und zuvorkommende Art und wünschen ihm alles Gute für den neuen Lebensabschnitt bei hoffentlich bester Gesundheit.

Felix Fleischmann (links) und Adrian Bühlmann.



Geheimtipps rund um den See

Hier kommen 100+Ein Lieblingsort rund um den Zürichsee: Wo Insider relaxen, shoppen und Spass haben!

In diesem besonderen Reiseführer nimmt Journalistin Marianne Siegenthaler mit auf eine Entdeckungstour jenseits der bekannten Sehenswürdigkeiten. Entdecken Sie die persönlichen Lieblingsorte der Autorin, die alles bieten: Natur, Kultur, Kulinarik und versteckte Highlights.

Ob für Einheimische, die neue Ecken kennenlernen möchten, für Familien, die einen entspannten Ausflug suchen oder für Touristen, die abseits des Trubels auf Entdeckungstour gehen wollen – dieses Buch bietet für jeden etwas. Hier finden sich die besten Tipps für den nächsten Familienausflug zum Baden, Spazieren oder für kulinarische Erlebnisse, bei denen man den besten Zopf der Region geniessen kann.

Wo drehen sich Findelsteine zur Elf-Uhr-Glocke? Wo gibt es ein schwimmendes Beizli auf dem See? Und wo findet man nostalgische Flipperautomaten? In diesem Guide geht es nicht nur

um Orte, sondern auch um Geschichten und kleine Geheimnisse, die den Zürichsee so einzigartig machen. Für Gourmets gibt es Insider-Tipps zu den bes-



ten Restaurants und Cafés, für urbane Entdecker geht es zu besonderen Boutiquen und Handwerkskunst, die man so nicht auf den ersten Blick findet.

Dieses Buch ist der Schlüssel zu den Orten, die man so noch nicht kennt – und die alle überraschen werden.

Die Autorin

Marianne Siegenthaler ist freie Journalistin und Buchautorin. Sie liebt den Zürichsee, wo sie auch aufgewachsen ist, und ist in ihrer Freizeit häufig auf dem Segelboot oder beim Schwimmen anzutreffen – wenn sie nicht gerade mit dem Motorrad unterwegs ist. Sie hat eine erwachsene Tochter und lebt mit ihrem Mann seit vielen Jahren in Uetikon am See.

«100+Ein Lieblingsort Zürichsee» ist ab sofort in allen gut sortierten Buchhandlungen sowie online erhältlich. e

Weitere Informationen und Bestellmöglichkeiten:
Marianne Siegenthaler
100+Ein Lieblingsort
Zürichsee
AS Verlag
Hardcover, 229 Seiten
ISBN: 978-3-03913-063-4
CHF 42.00



Mascha Kaléko zu Ehren

Am 21. Januar 2025 jährte sich der Todestag der Dichterin Mascha Kaléko zum fünfzigsten Mal. Die Lesegesellschaft Wädenswil nahm dies zum Anlass, der Lyrikerin einen Abend zu widmen.

Rund sechzig Personen waren in die Stadtbibliothek gekommen, um dem Gespräch zwischen Nicole Dreyfus und der Literaturwissenschaftlerin Jutta Rosenkranz beizuwohnen. Anschaulich zeichneten die beiden das Leben einer hellwachen Frau nach, der bereits 1933, mit 25 Jahren, mit dem «Lyrischen Stenogrammheft» der Durchbruch als Autorin gelang.

Das Publikum und die Zeitungen rissen sich um die heiter-melancholischen Verse, die sich um das Grosstadtleben einer jungen Frau drehen. Frau Rosenkranz, die eine umfassende Biografie Kalékos geschrieben und die Gesamtausgabe betreut hat, gelang es, ein differenziertes Bild der Frühvollendeten zu zeichnen, deren Leben von Anfang an von Migration geprägt war: Bereits 1914, im Alter von sieben Jahren, vertrieb die Angst vor Pogromen die Eltern Mascha Kalékos aus der galizischen Heimat nach Deutschland. 1938 musste Kaléko vor den Nazis in die Vereinigten Staaten fliehen. Man hatte ihr Publikationsverbot erteilt. Nach dem Zweiten Weltkrieg erreichten ihre Gedichtbände in Deutschland nochmals ein grosses Publikum, doch sie selbst besuchte das Land nur sehr wenige Male. 1960 übersiedelte sie nach Jerusalem. Gestorben ist sie in Zürich, wo sie auf dem jüdischen Friedhof Oberer Friesenberg auch begraben liegt.

Höhepunkt des Abends waren die Tonaufnahmen, in denen Mascha Kaléko ihre eigenen Gedichte las. Von der Autorin mit warmer, schwebender und noch im Alter sehr jugendlichen Stimme vorgetragen, entfalteten die Verse ihre ganze poetische Schönheit. Und allen im Saal wurde klar, dass wir nicht bloss einer munter reimenden Stenotypisten zuhörten, sondern einer einzigartigen Lyrikerin, der es trotz schwerer Schicksalsschläge gelungen ist, bis zuletzt in einem heiter-tröstlichen Ton über die «zwei Schattenseiten» des Lebens zu schreiben. e

Bild des Monats



Die Energiewende gelingt nur, wenn alle – Politik, Gesellschaft und Unternehmen – etwas beitragen: Solaranlagen auf den Dächern rund um das Zürichsee Center.

Foto: Ralf Turtschi. Die Bilder des Monats können als Wandbilder bestellt werden: www.tevy-fotos.ch

Veranstaltungen der Neuen Fasnachtsgesellschaft Wädenswil

Fr, 28.02.2025

SCHNITZELBANKFEST (PREMIERE)
19.30 Uhr, Kulturhalle Glärnisch

Sa, 01.03.2025

BEIZENFASNACHT
ab 18.00 Uhr, im Dorf und in den mitmachenden Fasnachtsbeizen

Fr, 07.03.2025

SCHNITZELBANKFEST (REPRISE)
19.30 Uhr, Kulturhalle Glärnisch
EINSCELLEN
19.30 Uhr, im Dorf

Sa, 08.03.2025

UF DE GASS MIT TRUBADIX UND CO.
14.00 Uhr, Türgass/«Di alt Fabrik»
DORFFASNACHT
19.30 Uhr, im Dorf

So, 09.03.2025

GROSSER UMZUG
14.00 Uhr, im Dorf
GUGGENKONZERT
15.30 Uhr, Konfetti-Platz
BÖÖGGETANZ
15.30 Uhr, Kulturhalle Glärnisch

Mo, 10.03.2025

KINDERUMZUG
14.00 Uhr, im Dorf
ABSCHLUSSKONZERT MIT TRUBADIX UND TAMBOUREN
21.00 Uhr, Konfetti-Platz



Bööggen beendeten die Eis

Mit der Präsentation des neuen Anlügers (siehe nebenstehenden Artikel) und dem Schnitzelbankfest-Vorverkauf vom vergangenen Samstag, 15. Februar, nahm die diesjährige Wädi-Fasnacht Fahrt auf. Tags darauf fand dann auch bereits einer der ersten Höhepunkte statt: Fasnacht on Ice. Der 2022 lancierte Maskenball auf der Eisbahn bildete mit dem Konzert der Guggenmusig Trubadix auch den lauten Schlusspunkt der aktuellen Eisbahn-Saison.

Text & Bilder: Stefan Baumgartner

Viele Bööggen bevölkerten die Eisbahn auf dem Seeplatz an ihrem letzten Tag der diesjährigen Saison. Einer weiteren erfolgreichen Saison übrigens, wie Christian Kobel, Präsident des Vereins Eisbahn Wädi, bestätigte. Da jagten Marienkäfer einem Batman hinterher – auch Spiderman durfte nicht fehlen, und der Drachen wurde von zwei Bienen von der Bande aus beobachtet, wie er auf schmalen Kufen der Prinzessin hinterherwetzt. Geschminkt wurden die Kinder von den «Freunden der Kinderfasnacht», die den kleinen Bööggen auch den heissen Punsch aussenkten. Ein äusserst fröhlicher Schlusspunkt unter die Eisbahn-Saison – und das schmissige Konzert der Guggenmusig Trubadix war dann noch das Pünktchen auf dem i!

Am 28. Februar findet in der Kulturhalle Glärnisch die Schnitzelbankfest-Premiere statt. Nebst den bewährten Gruppen darf man auf den erstmaligen Auftritt des «Raclette Mans» gespannt sein. Tags darauf findet die Beizenfasnacht, das einmalige Kleinguggen-Festival, statt. In sieben Lokalen treten neun Kleininformationen auf und unterhalten mit Musik und Gesang. Hier ist erst-

mals auch die Sust 1840 als Lokal mit von der Partie, und auch im Falafilo (früher «Glettise») kann zu Speis und Trank Musik und Gesang genossen werden. Auch nach dem Wirtewechsel im «Leue» kann im «Leonessa», wie das Lokal jetzt heisst, eingekehrt werden.

Dekorierter Beizen

Fasnächtlich dekoriert sind im Bermuda-Dreieck, dem Wädenswiler Fasnachtszentrum, die Hochburgen «Nöihüsl» mit dem Motto «Hütte-

Im Restaurant Gambrinus wartet eine Unterwasserwelt.



FASNACHTS-SUNNTIG AB 16 UHR OFFEN
WÄDI FASNACHT 2025
9. März

RESTAURANT
GAMBRINUS

Tel. 044 780 39 95
info@gambi.ch
Reservieren Sie noch Heute



bahn- und starteten die Fasnachtssaison

Gaudi» und das «Rössli» als «Hard Rock Café». In der Unterwasser-Welt im Gambrinus an der Seestrasse erhält einen Gratis-Shot, wer einen mitgebrachten Bikini an die Decke nageln lässt – und etwas gewinnen können Besucherinnen und Besucher auch, wenn sie die richtige Anzahl an SpongeBobs und Patricks im Fischernetz erraten.

Fehlen wird dieses Jahr die Fasnachtsbar der Neuen Fasnachtsgesellschaft. Für das Betreiben des «Konfettis» in der «Sonne» an der Schönen-

bergstrasse konnte nach dem Rückzug der letztjährigen Betreiber keine Nachfolge gefunden werden.

Ebenfalls nicht stattfinden wird der Turnermaskenball. Die Veranstaltung kämpfte in den vergangenen Jahren einerseits mit einem Besucher-Rückgang, andererseits fehlen auch dem organisierenden Turnverein die helfenden Hände für die Organisation. Der geplante Neustart als Tanz-Party mit Musik aus den 70er bis 90er musste daher abgesagt werden, wie der Turnverein bestätigte: «Trotz grosser Pläne mussten wir

einsehen, dass der eingesetzte Aufwand für das Gelingen nicht ausreichte.»

Mit Ausnahme des sonntäglichen Frühschoppens finden die anderen Fasnachtsveranstaltungen wie gewohnt statt, mit dem Grossen Umzug am Sonntagnachmittag, 9. März, als Höhepunkt mit 44 teilnehmenden Gruppen. ■

Die weiteren Fasnachtsveranstaltungen sind im nebenstehenden Kalender oder auf nfgw.ch aufgeführt.

Hollywood in Wättischwiil und ein Fahrstuhl, der nicht fährt

Bereits zum 50. Mal erscheint in Wädenswil die zweitbeliebteste Zeitung (nebst dem Wädenswiler Anzeiger natürlich), der «Gemeine Anlüger vom Zürichsee». Logischerweise wird auch in der Jubiläumsausgabe nicht gespart mit hanebüchenden, lustigen, peinlichen und gemeinen Geschichten, die sich das ganze Jahr über ereigneten, und so macht das 16 Seiten dicke Heft seinem Ruf als Fasnachtszeitung alle Ehre.

Text & Bilder: Sarah Ott

Geschehenes und lieber Ungeschehenes wird in träfen Worten und Bildern ausgekostet, breitgewalzt und auf dem goldenen Serviertablett dem interessierten Leser präsentiert. Herausgeberin ist wie immer die Neue Fasnachts-gesellschaft Wädenswil (nfg). Sie nimmt kein Blatt vor den Mund und geniert sich auch nicht, die Chappemanne, also die Polizei, die Lokalpolitik und die Cervelat-Prominenz der Region wortgewandt ins Visier zu nehmen.

Man erfährt zum Beispiel, dass ein nahezu unbekanntes Filmstudio in der Alten Fabrik in Wädenswil durch die umbauwütige Migros kurzerhand geschlossen wurde, aber für die Rettung des helvetischen Hollywoods, Wättischwiil, diverse Blockbuster mit Wädenswil als Kulisse

in Vorbereitung sind. Dem Anlüger sind aus zuverlässiger Quelle einige der geplanten Remakes bekannt. So soll in der Ochseschütür (also dem Stadthaus) «Der Pate» neu entstehen, und die Dauerbaustellen auf der Speerstrasse bieten sich als Kulissen für «Im Westen nichts Neues» an. Spannend wird auch das Projekt «Titanic» auf dem Seeplatz, dank dem MS Glärnisch ein Low-Budget-Film. Die Poserstrecke am Bahnhof wird mit «Alarm für Wädi 11» Schauplatz einer Serie. Die Filmpremieren finden dann, je nach Wetter, im SchlossCinema oder im Rosenmattpark statt. Der in der Not geborene und mit der Zeit in Vergessenheit ge-



ratene Wadin-Taler wird in der Fasnachtszeitung mittels einer Todesanzeige betrauert, ebenso auch das Restaurant Brauhuus. Dieser beliebte Treffpunkt und Arbeitgeber ist leider unvermuttert vom Sog beim Untergang des Brauerei-Bierschiffes mitgerissen worden. Verschiedene Webfehler dürften den Untergang mit verursacht haben. Gepriesen, in Form eines Gedichtes, wird der unsägliche Fahrstuhl beim Perron am Bahnhof Wädenswil, der leider meistens ausser Betrieb oder in Revision ist und so viele Reisende verärgert. So steht geschrieben: «Kaum ist der Lift endlich notdürftig und mühsam repariert, steht er schon wieder, das Provisorium ist bereits krepirt.»

Dies und noch viele andere wahre und unwahre Geschichten sind nachzulesen im diesjährigen «Anlüger vom Zürichsee», erhältlich für immer noch föif Stutz oder en Schnägg in diversen Geschäften in Wädenswil, Schönenberg, Hütten, Richterswil und Samstagern. ■



Motivierend und kompetenzfördernd: die Forscherkisten.

Profilschwerpunkt «Eigenständiges Lernen»

An der Schule Gerberacher-Berg in Wädenswil steht seit Jahren das eigenständige Lernen im Fokus der Schulentwicklung.

Kennen Sie die universelle Formel «Wert x Kontrolle = Motivation» (Atkinson, 1957)? Diese Formel bedeutet, dass die Motivation steigt, wenn wir einer Sache einen hohen Wert beimessen und glauben, das Ergebnis beeinflussen zu können. Diese Gleichung bildet die Grundlage für aufschlussreiche Erkenntnisse im Leben – nicht zuletzt auch im Schulbereich in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Wir müssen dafür sorgen, dass sie den Unterricht als bedeutungsvoll wahrnehmen und überzeugt sind, den Aufgabenstellungen gewachsen zu sein.

In diesem Sinne erarbeitet die Schuleinheit Gerberacher-Berg im Rahmen der Schulentwicklung seit mehreren Jahren einen bunten Blumenstrauß an pädagogisch-didaktischen Settings, wobei dem «Eigenständigen Lernen» neben traditionellen Unterrichtsformen ein

besonderer Stellenwert beigemessen wird.

Nebst der verbindlichen Implementierung von Projektarbeit in der Jahresplanung, findet zurzeit der Aufbau von Forschungsquellen statt, anhand derer alle Kinder ab der Kindergartenstufe mindestens einmal im Jahr in einem Themengebiet individuellen Fragen nachgehen. Diese werden von Fachpersonen in Zusammenarbeit mit den Kindern kontinuierlich weiterentwickelt. Eine Schülerin meinte dazu kürzlich: «Beim Forschenslernen gefällt mir, dass ich Fragen, die mich interessieren, selber beantworten kann und mich auf verschiedene Arten mit meinen Fragen auseinandersetzen darf. Bei Unsicherheiten bekomme ich Unterstützung von einer Lehrperson.»

Die Schule Gerberacher-Berg zeigt, dass durch die Kombination aus

eigenständigem Lernen und der Unterstützung durch engagierte Lehrpersonen ein motivierendes und kompetenzförderliches Umfeld geschaffen wird. Der Fokus auf die Erarbeitung von überfachlichen Kompetenzen ist nicht nur im Lehrplan 21 verankert, sondern auch

Ganz viel Material – um den Gwunder zu wecken und den Wissensdurst zu stillen.



anderweitig vielfältig begründbar. Stichworte hierzu sind: VUCA*, im Rahmen der Megatrends bzw. das 4K-Modell: Kommunikation, Kollaboration, Kreativität und Kritisches Denken.

Nebst dem Nutzen für die Kinder hat eine klare Profilierung auch Vorteile für die Passung im Arbeitsmarkt – gerade in Zeiten des Fachkräftemangels. Sie erhöht sowohl die Anzahl wie auch die Qualität der Bewerbenden. Die Schuleinheiten der Primarschule Wädenswil geben sich ein Profil, zeigen dieses nach Aussen und werden wahrgenommen. Denn schlussendlich weiss man: Das Wichtigste im Schulsystem sind die Menschen, die es prägen.

*VUCA: Das VUCA-Modell beschreibt die Veränderungen der heutigen Welt. Das Wort VUCA als Akronym steht für volatility (Volatilität), uncertainty (Ungewissheit), complexity (Komplexität) und ambiguity (Ambiguität).

Lifelong Learning in Wädenswil



Umwelt, Ernährung, Gesundheit – in diesen drei Fokusbereichen lehrt und forscht die ZHAW in Wädenswil. Immer geht es dabei auch um Nachhaltigkeit, Innovation und Digitalisierung. Angeboten werden insgesamt 15 Bachelor- und Masterstudiengänge sowie über 120 Weiterbildungsangebote.

Wädenswil ist ein wichtiger Heimathafen für Forschung, Bildung und Innovation. Nicht zuletzt an den vielen jungen Menschen in der Stadt merkt man: Hier wird gelernt, geforscht, studiert. Engagierte Dozentinnen und Dozenten vermitteln ihren Studierenden theoretisches und praktisches Wissen rund um die Life Sciences und das Facility Management. Dazu verfügt die Hochschule über moderne Unterrichtsräume, Labors und Technika. Zusammen mit der einmaligen Lage im Grünen, den grossen Forschungsgärten und der Nähe zum See ergibt sich eine einzigartige Lehr- und Lernatmosphäre.

Was ist eigentlich Facility Management?

Der Begriff «Facility Management» steht für die nachhaltige Entwicklung und Bewirtschaftung von gesunden Lebens- und Arbeitswelten. Sowohl der Bachelorstudiengang Facility Management wie auch der Masterstudiengang Real Estate & Facility Management verbinden Elemente aus Architektur und Technik mit Wirtschaft und Psychologie. Studierende lernen, Immobilien und Einrichtungen wirtschaftlich und nachhaltig zu managen, Ge-

branche gelegt; ein optionales anschliessendes Masterstudium bereitet umfassend auf künftige Führungs- und Managementaufgaben vor – auch im internationalen Kontext.

Worum geht es in den Life Sciences?

Die Life Sciences fassen diejenigen (natur-)wissenschaftlichen Disziplinen und Forschungsrichtungen zusammen, die sich mit Strukturen und Prozessen von Lebewesen beschäftigen. An der ZHAW zählen dazu die Bachelorstudiengänge Applied Digital Life Sciences, Biomedizinische Labordiagnostik, Biotechnologie, Chemie, Food Science und Umweltingenieurwesen – alles wichtige Zukunftsthemen. Die vertiefenden Masterstudiengänge bauen auf dem Bachelorstudium auf und führen zu einer weiteren

Spezialisierung in der gewählten Studienrichtung. In Wädenswil können Studierende beispielsweise einen Master in Circular Economy Management erwerben, einen Master in Environment and Natural Resources, einen Master in Preneurship for Regenerative Food Systems oder einen Master in Life Sciences mit verschiedenen Vertiefungen: Applied Computational Life Sciences, Chemistry for the Life Sciences, Food and Beverage Innovation oder Pharmaceutical Biotechnology.

Lifelong Learning mit Weiterbildung

Doch das Lernen hört mit einem Bachelor- oder Masterabschluss noch lange nicht auf. Im Sinne eines «Lifelong Learnings» bietet die ZHAW in Wädenswil auch eine breite Palette verschiedener Weiterbildungs-

Infoanlässe 2025

Regelmässig finden diverse Infoanlässe statt – viermal pro Jahr vor Ort auf dem Campus, mit Gelegenheit zum persönlichen Kennenlernen, dazwischen auch laufend online.

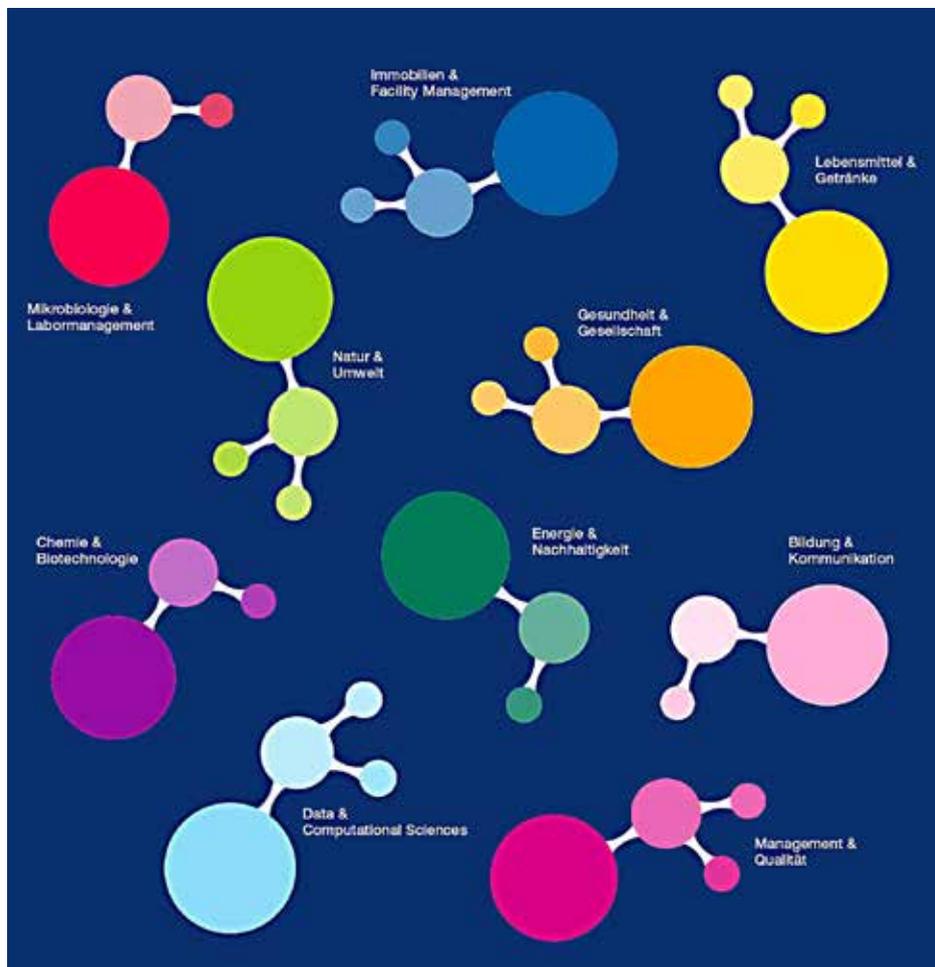
Eine aktuelle Übersicht der nächsten Infoanlässe findet sich hier: www.zhaw.ch/lsgm/infoanlaesse

Die nächsten Anlässe vor Ort finden statt am Dienstag, 4. März, (alle Masterstudiengänge) bzw. am Samstag, 5. April (alle Bachelorstudiengänge).

Mehr Informationen zu den Studiengängen: www.zhaw.ch/lsgm/studium

angebote. Dazu gehören mehrjährige berufsbegleitende Weiterbildungen mit Abschluss zum Master of Advanced Studies (MAS) ebenso wie kompaktere CAS (Certificate of Advanced Studies) und DAS (Diploma of Advanced Studies) sowie zahlreiche kürzere Weiterbildungskurse (WBK). Verschiedene Fachtagungen und Kongresse runden das Angebot ab. Die insgesamt über 120 Weiterbildungsangebote kombinieren wissenschaftliche Erkenntnisse, Fachwissen und praxisnahes Know-how. Teilnehmerinnen und Teilnehmer profitieren von durchweg hohem Praxisbezug, passend zugeschnitten auf die Bedürfnisse des Arbeitsmarktes. Entsprechend gibt es Weiterbildungen für Fach-, Führungs- oder auch Lehrpersonen.

Weiterbildung, die passt – das breite Weiterbildungsangebot der ZHAW Wädenswil. Mehr Informationen unter www.zhaw.ch/lsgm/weiterbildung



«Abenteuer faszinieren mich!»

Ehemaliger Koch in 5-Sterne-Hotels, Küchenchef im Militär, Sozialeinsatz bei den Schwestern von Mutter Teresa in Kalkutta, Studium in Philosophie und Theologie, seit 2005 Seelsorger, viele Jahre Pfarrer von Wetzikon: So lautet in wenigen Stichworten der Lebenslauf des 52-jährigen Patrick Lier. Und nun leitet er seit wenigen Wochen die Pfarrgemeinden in Wädenswil und in Schönenberg-Hütten.

«In der Tat ist es für mich ein Abenteuer, Vertrautes und Liebgewonnenes hinter mir zu lassen», meint er im Gespräch mit Diakon Beat Wiederkehr.

Vom Koch zum Priester

«Ich habe aus Überzeugung und Leidenschaft Koch gelernt – und ich wollte in den weltbesten Hotels Küchenchef werden», meint Lier zu Beginn des Gesprächs. Viele beeindruckende Begegnungen haben ihn fasziniert, neugierig gemacht für einen anderen Weg. «Diese Menschen waren und sind alle wichtige Puzzleteile auf meinem Glaubensweg. Ich habe Gott nie in Frage gestellt, doch

eine Beziehung zu ihm wurde mir erst später geschenkt.» So begann er, häufiger in die Kirche zu gehen, erlebte Gemeinschaft, verliebte sich immer mehr in das Heilige und Mystische der Liturgie, begann in einfachen, freien Worten zu beten. «Das geschah bei mir nicht plötzlich, das war ein längerer Prozess», meint Lier, und beginnt von seiner prägenden Zeit bei den Schwestern von Mutter Teresa in Kalkutta zu erzählen.

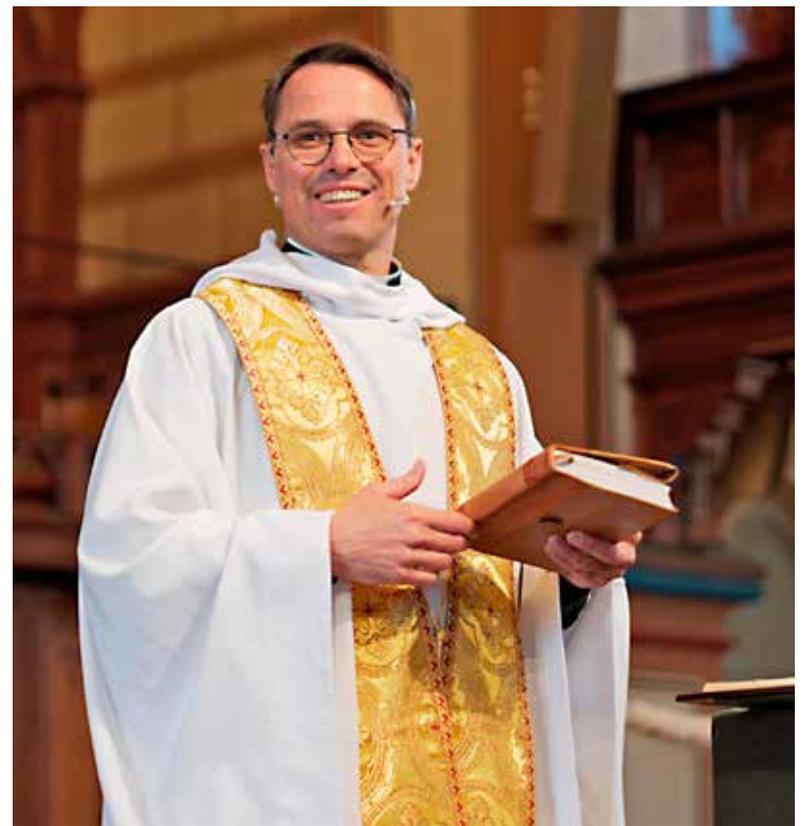
Sich bewegen und bewegen lassen

Patrick Lier liebt Stand-up-Paddling. So liegt die Vermutung nahe,

dass sich der neue Seelsorger mit seiner Leidenschaft vom schönen Wädenswil am Zürichsee angezogen fühlte. «So war es dann doch nicht ganz», meint er lachend. «Ich bin nach 18 Jahren in Wetzikon aus eigenem Antrieb weitergezogen, weil ich spürte, dass nun ein Wechsel ansteht», fährt er fort. Wädenswil sei für ihn eine grosse spirituelle und organisatorische Herausforderung, auf die er sich sehr freue und gleichzeitig grossen Respekt davor habe. Für ihn und seinen Vikar Agil Raju

ist Sinn und Ziel unseres Lebens? Was ist das Gute? Woher kommt das Leid, und welchen Sinn hat es? Was ist der Weg zu echtem Glück? Was geschieht nach dem Tode? Diese Fragen bewegen auch ihn. In vielen Gesprächen darf Lier immer wieder entdecken, dass in jedem Menschen das Schöne, Wahre und Gute wohnt.

Was macht eine gute Seelsorgerin, ein guter Seelsorger aus? «Seelsorgende müssen Hörende sein, den



heisse es jetzt vor allem, als Lernende und Hörende unterwegs sein, auf die Menschen zugehen, Beziehungen aufbauen und leben. «So oft habe ich über Abraham gepredigt, der sich aufmachte, weg von seiner gewohnten Heimat, fort in ein fernes Land», meint er nachdenklich und fügt an: «Jetzt bin ich gefordert, einen ähnlichen Weg vertrauensvoll zu gehen». Dazu ist er bereit und verspricht: «Ich will mein Bestes geben.»

Seelsorger sein – nicht Manager

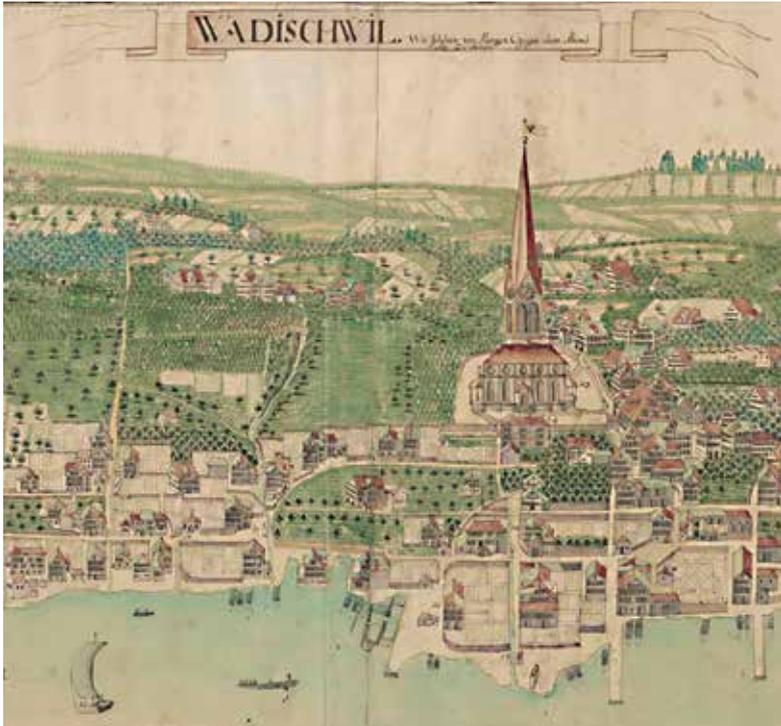
Auf seinen vielen Reisen begegnet Patrick Lier unterschiedlichsten Menschen mit ihren vielfältigen Glaubens- und Lebensfragen: Was

Menschen mit grossem Respekt und Achtsamkeit begegnen. Sie sollen ihren Glauben nicht verstecken, auf das Licht hinweisen, aber nicht eine Frömmigkeit überstülpen. Ich will ihnen Jesus als Menschenfreund vorstellen, der sie frei atmen lässt, sie aufrichtet und mit ihnen den Weg gehen will.»

So ist für Patrick Lier klar: «Ich will nicht Stunden hinter dem Computer-Bildschirm verbringen, sondern mit und für die Menschen unterwegs sein», und ergänzt: «Ich will nicht als Pfarrei-Manager wirken, vielmehr liebe ich Begegnungen; mich fasziniert, was unterschiedlichste Menschen mit Gott erlebt haben, damals und heute, davon will ich in meinen Predigten erzählen.»

Die Geschichte der Reformierten Kirche in der Ausstellung «Sonntag»

Über Jahrhunderte prägte die Reformierte Kirche das Leben der Menschen in Wädenswil wesentlich mit. Wie genau, zeigt die Ausstellung «Sonntag. Kein Tag wie jeder andere» der Historischen Gesellschaft Wädenswil in der Kulturgarage.



Die neue reformierte Kirche Wädenswil steht im Zentrum. Ausschnitt aus einem Panorama von Johannes Isler, 1767.

(Bild: Graphische Sammlung und Fotoarchiv, Zentralbibliothek Zürich)

Die Gemeinde Wädenswil hat eine langere reformierte Tradition. Mitte des 16. Jahrhunderts stiess sie zu Zürich. Ab da galten die strengen Regeln des Reformators Huldrych Zwingli. Erst ab 1831 durften überhaupt Katholikinnen und Katholiken in Wädenswil Wohnsitz nehmen.

Sittenmandate sorgten für Moral

Für ein moralisches Verhalten sorgten sogenannte «Sittenmandate». Diese regelten ganz viele Dinge im Alltag der Wädenswilerinnen und Wädenswiler, insbesondere was den

Sonntag betraf. So war es sonntags verboten zu arbeiten, ins Wirtshaus zu gehen, Wäsche zu waschen oder zu fluchen. Die Sittenmandate schrieben auch vor, wie man sich zu kleiden hatte: bescheiden. Bei Übertretungen drohte eine Busse. Die Sittenmandate hatten Bestand bis etwa Ende des 18. Jahrhunderts. Aber noch bis ins 19. Jahrhundert drehten Sittenwächter ihre Runden im Dorf. Sie protokollierten fein säuberlich die Verfehlungen der Bevölkerung. «Diese Protokolle geben einen spannenden Einblick in das Leben der Menschen damals», sagt Anna Schneider, Kuratorin der Ausstellung «Sonntag».

Reformierte Schlichtheit

Rebekka Stutz, die zweite Kuratorin, betont, dass sich «das Thema Sonntag sehr schön mit historischen Objekten verknüpfen lässt». An diesen Objekten zeige sich auch das Reformierte. Ausgestellt sind zum Beispiel zwei Kelche. Ist der katholische aus Gold und reich verziert, ist der reformierte aus dem 18. Jahrhundert ein schlichtes, reduziertes, ja puritanisches Holzgefäss. Dieselbe Schlichtheit kommt in einem in der Ausstellung präsentierten Sonntagsgewand einer Wädenswiler Arbeiterin zur Geltung. Es ist schwarz und nur dezent bestickt. Perfekt drückt die reformierte Nüchternheit auch die Grubemann-Kirche aus, die als reformiertes Gotteshaus gebaut und 1776 eingeweiht wurde. Sie ist zwar barock und wohlproportioniert, aber nur diskret verziert.

Die Macht verschiebt sich immer mehr ins Weltliche

Vom 16. bis Ende des 18. Jahrhunderts spielte die reformierte Kirche eine mächtige Rolle in Wädenswil. «Kirche und Staat waren nicht wirklich getrennt», betont Anna Schneider. «Die kirchliche und die weltliche Macht waren eng verschränkt. Gesetze waren im Namen von Kirche und Staat formuliert.» Mit der Helvetik 1798 begann dann ein grosser Umbruch. Anna Schneider: «Das aufstrebende Bürgertum trieb den demokratischen Prozess voran. Immer mehr Behördenämter gingen von der Kirche an die



Reformierte Gesangsbücher, Psalmen und die Bibel, um 1800. Fundus der Stadt Wädenswil.

Gemeinde über. Zum Beispiel die Schulpflege. Der Einfluss der Kirche nahm schleichend ab.» 1831 hob dann die liberale Kantonsverfassung auch noch den gesetzlich vorgeschriebenen Kirchgang auf. In der Ausstellung ist dokumentiert, wie der Sonntag allmählich vom Kirchentag zum Abstimmungs- oder zum Ausflugstag wurde. Geblieben ist jedoch sein Charakter als Ruhetag.

Die Kirche bleibt im Dorf

Die Reformierte Kirche hat in Wädenswil für viele Menschen nach wie vor eine grosse Bedeutung. «Ich finde es wichtig, dass die Kirche aktuelle Themen aufgreift und in den Kontext christlicher Werte stellt, dass sie offen ist für die heutige Zeit», sagt Anna Schneider. Dies ist genau das Ziel der Reformierten Kirche Wädenswil. Mit innovativ-modernen und traditionellen Angeboten spricht sie breite Bevölkerungskreise an. Auf unserer Website, auf Instagram und Facebook können Sie sich gerne davon überzeugen.

Erfahren Sie mehr über die Geschichte der Reformierten Kirche Wädenswil

Die Reformierte Kirchengemeinde lädt Sie herzlich zu einer Führung und einem Apéro in der Ausstellung «Sonntag» in der Kulturgarage ein. Dort werden Ihnen die Hintergründe des Wädenswiler Kirchenlebens in den letzten Jahrhunderten aus historischer und theologischer Sicht vermittelt.

Mittwoch, 26. März, Türöffnung 19.30 Uhr, Führung 20 Uhr. Anmeldung: sekretariat@kirche-waedenswil.ch, Tel. 044 783 00 50

agenda

Sa/So, 01./02.03.25 Leben im All – Musical-Aufführung

vom Musical-Lager

Sa 17.00 Uhr, So 14.00 Uhr, Turnhalle Stift. Bühl, Julius-Hauser-Weg

Di, 04.03.25 Pasta-Zischtig – Zäme Ässe für Jung & Alt, Gross & Chlii

Anmeldung per WhatsApp/SMS bis Vortag: 079 324 97 79, Fr. 5.–/Person, Kinder unter 10J. gratis

12.15–13.15 Uhr, Kirchgemeindehaus

Fr, 07.03.25 Weltgebetstag – Ökumen. Andacht

Thema von den Cook-Inseln «Wunderbar geschaffen»

19.00 Uhr, Kirche ETG Au, Schellerstr. 8

Do, 13.03.25 Ökumen. FraueZmorge: «Aus der Werkzeugkiste der Psychiaterin» mit Esther Pauchard

09.15 Uhr, Kirchgemeindehaus Rosenmatt

So, 16.03.25 Familien-Gottesdienst zum Abschluss der Holzbauwelt

17.00 Uhr, ref. Kirche Wädenswil

heldner | treuhand

buchhaltung & steuern

angela heldner
marco heldner

persönlich & zuverlässig
für private und kmu

oberdorfstrasse 16, 8820 wädenswil
044 680 10 37 / 079 580 05 52
info@heldnertreuhand.ch / heldner@mhvv.ch



**TOMMASINI
TREUHAND**



Ihre **Steuererklärung** ist bei uns in den besten Händen.
Wir helfen Ihnen mit viel Fachwissen
und langjähriger Erfahrung.

Über Ihre Kontaktaufnahme freuen wir uns.

Steuern / Buchhaltung (Bexio-Partner)
Tommasini Treuhand / Holzmoosrütistrasse 20A / Wädenswil
www.tommasini-treuhand.ch / Tel.: +41 44 781 20 20



Unabhängige Versicherungsberatung **Flammer und Partner** Wädenswil



Versicherungstreuhand GmbH
Rosenbergstrasse 6, 8820 Wädenswil
Telefon 044 780 66 22
Mobile 079 831 41 57
flammer@flammer-partner.ch
www.flammer-partner.ch

EINE PARTNERSCHAFT DIE VERTRAUEN SCHAFFT – ERFOLG DURCH ERFAHRUNG!



Henger Immobilien
vermieten | verwalten
verkaufen



Henger Immobilien GmbH · Florhofstr. 21 · 8820 Wädenswil
Tel. 044 781 19 19 · info@hengerimmobilien.ch
www.hengerimmobilien.ch

Unternehmen werden im Kanton Zürich überdurchschnittlich stark besteuert

Der Kanton Zürich besteuert die Einkommen und Vermögen natürlicher Personen moderat. Er liegt im Steuerbelastungsmonitor 2024 im vorderen Mittelfeld der Kantone. Hingegen sind die Unternehmenssteuern im nationalen Vergleich überdurchschnittlich hoch. Nur im Kanton Bern ist die Steuerbelastung von Firmengewinnen stärker.

Der jüngste Steuerbelastungsmonitor bestätigt das bekannte Bild: Die Einkommensteuern im Kanton Zürich und in seinen Gemeinden sind mittelstandsfreundlich. Einkommen von rund 60 000 bis 200 000 Franken werden moderat besteuert. Bei diesen Einkommen liegen die Zürcher Gemeinden im Schnitt auf einem Rang im vorderen Drittel – unabhängig davon, ob Ledige, Ehepaare mit oder ohne Kinder betrachtet werden.

Insgesamt konnte der Kanton Zürich seine steuerliche Attraktivität halten. Rund jede dritte Gemeinde senkte ihren Steuerfuss. Da die Steuerentlastungen weniger stark ausfielen als im Schweizer Schnitt, verlor der Kanton einen Platz und belegt neu den 13. Rang. Vor fünf Jahren lag Zürich noch auf Platz 9. Der Steuerbelastungsmonitor beruht auf den Zahlen für das vergangene Jahr. Auf 2024 senkte der Kanton Zürich den kantonalen Steuerfuss von 99 auf 98 Prozent, gleich die kalte Progression aus und erhöhte die Abzüge für Versicherungsprämien und die externe Kinderbetreuung. Diese Änderungen fliessen in die nächste Ausgabe des Monitorings ein. Bei der durchschnittlichen Steuerbelastung durch die Vermögenssteuern belegt

der Kanton Zürich weiterhin den 10. Platz. Die Vermögenssteuern liegen im Schnitt deutlich unter dem Schweizer Mittel.

Seit 2006 zwölf Ränge eingebüsst

Die Steuerbelastung für Unternehmen hingegen ist im Kanton Zürich so hoch wie sonst nur im Kanton Bern. Der Kanton Zürich belegt im nationalen Vergleich den zweitletzten Rang, wobei die mit der Steuer-AHV-Vorlage eingeführten Ermässigungen von Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten für diesen Vergleich ausgeklammert wurden. Unter Einbezug aller Ermässigungen verbessert sich der Kanton Zürich bis auf den 19. Rang. Seit der ersten Publikation des Steuerbelastungsmonitors 2006 verlor Zürich zwölf Plätze, vor allem weil andere Kantone die Steuern für juristische Personen teils markant senkten. Bedeutend ist, dass die Steuerbelastungen in den Konkurrenzstandorten Basel-Stadt und Genf nun deutlich tiefer sind als im Kanton Zürich. Ebenso weisen die Nachbarkantone Schwyz und Zug eine deutlich tiefere Steuerbelastung aus als Zürich, gleichzeitig profitieren sie aber von der geografischen Nähe zu Zürich. zh

Betreibung auf Konkurs

Auf den 1. Januar 2025 wurde das Bundesgesetz über Schuldbetreibung und Konkurs geändert. Neu wird für jeden im Handelsregister eingetragenen Schuldner die eingeleitete Betreibung auf Konkurs fortgesetzt (Art. 39 SchKG).

Für Unternehmen und für natürliche Personen, die im Handelsregister eingetragen sind, bringt die SchKG-Revision weitreichende Änderungen.

Bisher endete das Verfahren bei offenen öffentlich-rechtlichen Forderungen (Steuern, Abgaben etc.)

häufig mit einer Pfändung und einem Verlustschein, der kaum Auswirkungen auf die Weiterführung des Betriebs hatte.

Ab 2025 führt die Nichtbegleichung solcher Forderungen jedoch zur Eröffnung des Konkursverfahrens, was das Ende der operativen Tätigkeit eines Unternehmens bedeuten kann.

Die Finanzverwaltung empfiehlt, bei Zahlungsschwierigkeiten möglichst frühzeitig mit der zuständigen Amtsstelle gemäss Angaben auf der Rechnung in Kontakt zu treten. zh

Weshalb sollte ich überhaupt mein Geld investieren?



Am 13. Dezember 2024 hat die Schweizerische Nationalbank (SNB) den Leitzins auf 0,50% gesenkt. Viele Banken sind nachgezogen und haben die Verzinsung ihrer Konti ebenfalls gesenkt oder werden diese Anpassung noch vornehmen. Die Tendenz der Zinssätze für Sparkonti ist klar: sinkend gegen null. Da Sparkonti und andere Geldwerte in der aktuellen Ausgangslage eigentlich keine Erträge mehr abwerfen, wird die Investition in Wertschriften und andere Sachwerte für Sparerinnen und Sparer sehr interessant. Berechtigterweise darf man sich nun die Frage stellen: Weshalb sollte ich überhaupt mein Geld investieren?



Der historische Durchschnitt der Performance und Rendite von Aktien und Obligationen in der Schweiz in den letzten hundert Jahren hat gezeigt: Der grösste Fehler, welchen man beim Investieren machen

kann, ist, sein Geld nicht zu investieren. Denn bei der Vermögensanlage hat man vor allem eine Garantie: Auf dem Bankkonto wird das Geld weniger.

Geld verliert an Wert

Aufgrund der Inflation verliert das Geld jedes Jahr an Kaufkraft, und dieser Verlust summiert sich über die Jahre und beeinflusst den Sparprozess negativ. Betrachtet man den Kontoauszug, verliert man in absoluten Zahlen zwar kein Geld (Ausnahme: in Zeiten von Negativ-Zinsen und Gebühren/Spesen), jedoch kann man in Zukunft mit dem angesparten Betrag nicht mehr so viel einkaufen, wie man dies in der Vergangenheit gekonnt hätte. Die Teuerung hat zu einem Wert-/Kaufkraftverlust geführt.

Von Risiken und Chancen

Die jährliche Rendite eines Finanzinstruments muss jeweils höher ausfallen als die Inflationsrate im gleichen Jahr. Mit einer Anlage in Sachwerte (z.B. Aktien) ist nach Abzug der Inflationsrate eine positive Nettorendite realistisch. Neben allen Chancen ist die Investition in Wertschriften auch mit Risiken verbunden. Die Kurse von Wertschriften-Titel sind volatil und somit teilweise starken Schwankungen unterworfen. Solange das Vermögen investiert ist, steht es einem nicht jederzeit und unmittelbar zur Verfügung wie auf

einem Privatkonto. Verzichtet man darauf, Wertschriften in den eigenen Sparplan einzubauen, verzichtet man auch auf wertvolle Renditechancen, welche den Sparprozess entscheidend beeinflussen. Der Zinsezinsseffekt lässt Vermögen über die Zeit exponentiell wachsen. Mit geeigneten Sicherheitsmassnahmen können Risiken markant gesenkt werden.

Vermögensziele in allen Lebensphasen

Die Anlageziele im Leben einer Person könnten unterschiedlicher nicht sein und verändern sich auch mit den Jahren. Vor allem in den ersten zwei Dritteln des Lebens gilt es, primär mittels Sparplänen das eigene Vermögen systematisch aufzubauen. Sei es im Hinblick auf die Pensionierung, auf den späteren Erwerb von Wohneigentum oder zur Finanzierung einer Weltreise, die möglichen Ziele sind vielfältig. Aber vielleicht möchten Sie auch als Eltern, Grosseltern, Götti oder Gotti bereits mit dem Vermögensaufbau für Ihre Kleinsten beginnen und ihnen etwas für ihre Zukunft mitgeben können. Im letzten Drittel des Lebens wird man neben den möglichen Renteneinkommen vor allem das eigene Vermögen gezielt verzehren müssen, um die Alltagsausgaben decken zu können. Ein individuell abgestimmter Entnahmeplan schafft einem die erforderliche Liquidität, während das angesparte Vermögen investiert bleibt und so weiterhin wachsen kann. Doch auch in der Lebensphase vor der Pensionierung (zwischen 50 und 65 Jahren) stellen sich viele Fragen mit finanziellem Charakter, oftmals damit verbunden, dass in dieser Phase diverse Vermögenszugänge zu verzeichnen sind. Sei es eine erhaltene Erbschaft oder Schenkung, der Erlös aus dem Verkauf einer Liegenschaft oder eines Unternehmens, aber auch die Kapitalauszahlung von Guthaben aus der

Säule 3a, der Pensionskasse, Freizügigkeitsgefässen oder Lebensversicherungen. Um diesen Vermögenszuwachs optimal für die eigene Zukunft einzusetzen, bedarf es einer genauen Analyse der Ausgangslage und eine detaillierte Planung der weiteren Vorgehensweise.

Passende Finanzprodukte

So stehen für die eigene Vermögensplanung eine Vielzahl von Finanzprodukten mit unterschiedlichen Eigenschaften zur Auswahl. Sämtliche Finanzinstrumente haben ihre Berechtigung und ihre spezifischen Vorteile wie auch Nachteile. Und vor allem können sie im persönlichen Portfolio individuell kombiniert werden, denn das eine schliesst das andere nicht aus – im Gegenteil! Um Risiken zu streuen, verschiedene Sparziele separat zu verfolgen oder die steuerlichen Aspekte zu optimieren, kann es sich durchaus lohnen, verschiedene Töpfe zu bilden, verschiedene Anbieter zu berücksichtigen und unterschiedliche Produkte zu wählen sowie mit unterschiedlichen Risikoprofilen zu agieren. Es ist selten zu spät, sein Vermögen zu investieren, meistens jedoch höchste Zeit dafür! Man kann umso mehr vom Zinsezinsseffekt profitieren, je früher man sein Geld anlegt.

Eine Partnerschaft, die Vertrauen schafft

Gerne beraten wir Sie fachkompetent, gesamt und vor allem neutral, um Ihnen die Möglichkeiten für Ihre Vermögensanlage und Ihre Säule 3a aufzeigen zu können und eine angemessene sowie geeignete Lösung für Ihren individuellen Bedarf und Ihr persönliches Budget zu finden.

Unsere Dienstleistungen – Ihre Vorteile

Im Weiteren betreuen wir Sie auch gerne umfassend bei Anliegen und Fragen im Zusammenhang mit Versicherungen, Hypotheken, Kryptowährungen, mit Ihrer Pensionsplanung, Ihrer Nachlassplanung, Ihrer Vorsorgeanalyse und Ihrer Steuererklärung. Um die passende Versicherungs-, Vorsorge-, Bank- oder Anlagelösung für Sie zu finden, arbeiten wir mit etlichen renommierten Partnern aus der Finanzbranche zusammen. Wir verkaufen dabei keine eigenen Produkte, sondern vermitteln auf neutraler Basis sämtliche Produkte auf dem Finanzmarkt. Unsere Beratungen sind stets unabhängig und massgeschneidert für Sie. Jetzt starten, statt warten! Fragen Sie uns!

Erhard Ziltener

Versicherungsfachmann mit eidg. Fachausweis
Zert. Vermögensberater IAF

Flammer u. Partner Versicherungstreuhand GmbH
Rosenbergstrasse 6, 8820 Wädenswil,
Tel. 044 780 66 22,
Mail: flammer@flammer-partner.ch

HAUSGEMACHTE NATURTALENTE BEI ERKÄLTUNG



FÜR IHRE GESUNDHEIT IHRE NATURATHEK

In Ihrer Naturathek finden Sie alles für einen naturgesunden Winter. Sanft und sicher begleiten wir Sie mit dem Besten der Natur, damit Sie der Winter nicht kalt erwischt. Die Naturathek Erkältungsprodukte sind einzigartige Kombinationen natürlicher ätherischer Öle, Essenzen, Tinkturen und Pflanzenextrakte, die Ihren Körper und sein Immunsystem unterstützen. So werden Sie schnell gesund und verbringen den Winter nicht im Bett, sondern können die weissverschneite Pracht gesund und natürlich stark geniessen.



Wir laden Sie ein, die Natur zu entdecken, und freuen uns auf Ihren Besuch.



Inh. J. Jezerniczky, Zugerstrasse 58, 8820 Wädenswil
Tel. 044 780 32 20, www.drogerie-sueess.ch

HISTORISCHE GESELLSCHAFT

WÄDENSWIL

Sonntag. Kein Tag wie jeder andere



Eine Ausstellung

25. Januar —
27. April 2025

Kulturgarage
Wädenswil

Mi 14—17 Uhr,
Sa 14—17 Uhr,
So 11—16 Uhr

historische.ch

Ausstellungspartner
und Goldsponsor

Schuwey
Röllin

Goldsponsorinnen

reformierte
kirche wädenswil



KATHOLISCHE
KIRCHENGEMEINDE
WÄDENSWIL

Fusspflege Roth
Gut zu Fuss



Dipl. Fusspflegerin
mit Zusatzdiplom
in Fussreflexzonenmassage.

Für jedes Alter biete ich Wellness für
die Füsse an.

Tun Sie sich etwas Gutes.

Tel. 077 421 44 79

Zugerstrasse 59, 8820 Wädenswil

www.fusspflegeroth.com

Reizdarm oder Reizmagen?

Ein Reizdarm oder ein Reizmagen sind heute weit verbreitete Beschwerden. Was steckt dahinter? Und was genau ist ein Reizdarm oder ein Reizmagen? Nachfolgend finden Sie Antworten auf diese Fragen und mehr.

Es ist nicht von der Hand zu weisen: Durch die verstärkte psychische und körperliche Belastung unserer Zeit gerät unser Verdauungstrakt aus dem Gleichgewicht. «Mir schlägt das auf den Magen» ist eine Redewendung, die viele von uns benutzen. Die Symptome sind bekannt: Der «Stein im Bauch», Krämpfe, Völlegefühle, Blähungen, Übelkeit, aber auch vorzeitige Sättigung oder das Gefühl eines Knotens in der Speiseröhre, sind die Merkmale eines Reizmagens.

Wie der Symptomenkomplex vermuten lässt, handelt es sich um ein Problem, das nicht nur auf eine Ursache reduziert werden kann. Auch ist nicht der Magen selbst gereizt, sondern die Magennerven sind es. Reizmagen ist einen Sammelbegriff für verschiedene Beschwerden im Bereich des Oberbauches, denen keine organische Ursache zu Grunde liegt. Es ist also eine Ausschlussdiagnose. Als Ursachen werden in Fachkreisen eine Veränderung der sogenannten Magenmotilität (Bewegung der Magenmuskulatur), ein verändertes Schmerzempfinden, gewisse Ernährungsursachen und psychische Belastungen diskutiert.

Was kann man dagegen tun?

Es gibt keine Empfehlung, die für alle Betroffenen gilt. Es hilft aber, ein «Magentagebuch» zu führen, um sich einen Überblick über die Beschwerden und mögliche Ursachen zu verschaffen. Wann treten die Beschwerden auf? Wie äussern sich die Symptome? Was habe ich gegessen? Ging den Beschwerden etwas voraus (Stress, emotionale Belastungen etc.)? – solche Fragen helfen, den Ursachen auf die Spur zu kommen und entsprechend zu handeln. Auch ist es ratsam, auf das Essen zu achten. Viele empfinden zum Beispiel kleine, leicht verdauliche Mahlzeiten als weniger belastend. Leicht verdaulich heisst aber nicht nur weniger Fett, sondern auch wenig Rohkost, denn sie ist oft nur sehr schwer verdaulich.

Verschiedene Pflanzen können bei einem Reizmagen hilfreich sein. Direkt im Magen wirken Scharf-

stoffe, zum Beispiel von Galgant und langem Pfeffer. Sie beruhigen überreizte Magennerven und normalisieren die Muskelbewegungen des Magens. Fenchel, Kümmel, Minze oder Zimt mildern Blähungen und Krämpfe und fördern eine gesunde Verdauung. Das Gemmomazerat der Feige ist ebenfalls sehr empfehlenswert bei Reizmagenbeschwerden. Viele empfinden auch Wärme als positiv und trinken ger-

ne einen Magen-Tee. Wenn der Magen sehr stressempfindlich reagiert, entfalten entspannende Pflanzen – beispielsweise Baldrian, Hopfen, Melisse oder Passionsblume – eine zuverlässige Wirkung.

Beim Reizdarm verhält es sich ähnlich wie beim Reizmagen. Auch hier sind die Ursachen so vielfältig wie die Beschwerden. Organische Ursachen und Unverträglichkeiten (zum Beispiel Lactose, Fructose usw.) sollten in jedem Fall durch Voruntersuchungen ausgeschlossen werden. Das Beschwerdebild eines Reizdarms zeigt sich durch Schmer-

zen und Unwohlsein im Bauchraum, meist kombiniert mit veränderten Stuhlgewohnheiten. Beim Reizdarmsyndrom können Durchfall oder Verstopfung vorherrschen – oder es tritt beides im Wechsel auf. Meist kann man neben einer Empfindlichkeit auf gewisse Nahrungsmittel auch eine psychische Belastung im Ursachenkomplex feststellen. Dazu kommt in vielen Fällen eine veränderte Darmflora.

Für den Reizdarm gibt es leider keine Standardbehandlung, die allen Patienten hilft. Es gilt herauszufinden, welche Nahrungsmittel wie vertragen werden. Bei einigen hilft trotz ausgeschlossener Zöliakie (Glutenintoleranz) eine glutenfreie Ernährung. Andere wiederum sind mit der sogenannten FODMAP-Diät erfolgreich (darmschonende Diät). Ausprobieren und regelmässig darüber Tagebuch führen, das ist unumgänglich. Viele Betroffene reagieren sehr gut auf sogenannte Präbiotika. Das sind Präparate, die verschiedene Bakterienstämme beinhalten und die Darmflora positiv beeinflussen. Auch eine komplette Darmsanierung kann hilfreich sein, bedarf aber einer sorgfältigen Abklärung. Verschiedene Pflanzentinkturen oder spagyrische Essenzen (wie Enzian, Brechnuss, Kamille, Meisterwurz u.a.) können individuell nach dem Beschwerdebild gemischt werden und bieten den Vorteil, dass sie meist mehrere der Ursachen in eine Mischung mit einbeziehen. Bei vorherrschender Verstopfung helfen Ballaststoffe oder kurzfristig auch Abführmittel. Bei Durchfall sind neben Bakterienpräparaten auch getrocknete Heidelbeeren oder wasserbindende Quellstoffe hilfreich. Beruhigende Pflanzen wie Hafer, Lavendel, Baldrian und Melisse gleichen die Psyche aus und mildern mögliche psychosomatische Beschwerden. Egal, ob der Magen oder Darm betroffen sind – dahinter stecken reale Beschwerden, auch wenn keine organischen Ursachen vorhanden sind. Es braucht von allen Seiten viel Geduld und Durchhaltewillen, um die bestmögliche Therapiekombination für jeden Einzelnen zu finden. Aber steter Tropfen höhlt den Stein und führt letztlich zum Erfolg.

Wir beraten Sie gerne!
Drogerie Süess,
Julius Jezerniczky & Team





Eröffnung vom neuen Volg-Laden im Hirzel

Nach einer Bauzeit von 14 Monaten eröffnet die Landi Zimmerberg Genossenschaft am Freitag, 21. Februar 2025, ihr neues Geschäfts- und Wohnhaus im Hirzel. Der Ersatzneubau ist das neue Zuhause des umgezogenen Volg-Ladens, der zur Eröffnung mit einer kleinen Festwirtschaft und verschiedenen Attraktionen aufwartet.

Mit dem Kauf der Liegenschaft Alte Post im Hirzel bot sich der Landi Zimmerberg Genossenschaft die Möglichkeit, mit dem Volg-Laden von der zweiten Reihe in die erste vorzurücken. Dies bedeutet, dass der Volg-Laden in Zukunft prominent an der Zugerstrasse steht und vom Durchgangsverkehr profitieren kann.

Erste Abklärungen ergaben, dass ein Umbau der alten Post nicht sinnvoll realisierbar gewesen wäre. Darum wurde ein Neubau mit einer Ladenfläche von 200 m² mit ebenerdiger Lager geplant.

Leider kam es trotz erteilter Baubewilligung zu Verzögerungen aufgrund von Einsprachen. Letztlich konnte der Spatenstich jedoch am 27. November 2023 erfolgen. Die Einsprachen hatten keinen Einfluss auf das Objekt. Dieses konnte so gebaut werden, wie es geplant war. Es folgte eine intensive Zusammenarbeit zwischen Bauherrschaft, Projektleitung und den beteiligten Unternehmen, die äusserst reibungslos und unfallfrei verlief. So durften die Bauherrschaft zusammen mit den Handwerkern am 30. August 2024 das Richtfest feiern. Diese kurze Bauzeit war sicher auch der effizienten Holzelementbauweise zu verdanken. Die Ausbauphase verlief ebenfalls problemlos und effizient, und somit steht der Eröffnung am 21. Februar nichts mehr im Weg.

Volg-Laden mit grossem Sortiment

Der Ersatzneubau ist das neue Zuhause des Volg-Ladens, der vom bisherigen Standort Vorderi Siten 3 umzieht. Er bietet auf einer Verkaufsfläche von rund 200 m² ein reichhaltiges Sortiment an Frischprodukten und Artikeln des täglichen Bedarfs. Somit ist er um 20 m² grösser als der Laden am bisherigen Standort. Weitere rund 80 m² im Erdgeschoss dienen als Lager, Büro oder anderen betrieblichen Zwecken. Damit ist eine

sinnvolle Lagerhaltung mit speditiven Arbeitsabläufen gewährleistet. Direkt vor dem Laden stehen den Kunden sieben Gratisparkplätze zur Verfügung, wovon einige mit E-Schnellladestationen ausgerüstet sind. Ein Bankomat der Bank Zimmerberg komplettiert das Angebot am neuen Volg-Standort. Weiterhin ist im Laden der Postschalter integriert. Vor dem Laden sind ein Postbriefkasten und die Postfächer angebracht. Zusätzlich zum Verkaufsladen im Erdgeschoss wurden im Obergeschoss drei komfortable und moderne Mietwohnungen mit zweimal 3½ Zimmern und einmal 4½ Zimmern realisiert. Diese konnten inzwischen bereits vermietet werden. Für die Mieter der Wohnungen und die Mitarbeiter ist eine Tiefgarage mit acht Parkplätzen errichtet worden. Ebenso sind Umkleide- und Sanitärräume für die Mitarbeiter in diesem Geschoss untergebracht.

Nachhaltig gebaut mit Schweizer Holz

Bei der Planung und Umsetzung vertraute die Landi Zimmerberg Genossenschaft auf die Erfahrung und das Know-how der Strüby Unternehmungen aus Seewen SZ. Die Realisierung des Neubaus erfolgte mit knapp 180 m³ Schweizer Holz. Eine Menge, die innerhalb von weniger als 10 Minuten in den Schweizer Wäldern wieder nachwächst. Durch die Verwendung des einheimischen, nachwachsenden und ressourcenschonenden Baustoffes unterstreicht die Landi Zimmerberg Genossenschaft ihre Verbundenheit zum inländischen Gewerbe und zur Natur. Schweizer Holz ist ein natürlicher CO₂-Speicher, benötigt nur kurze Transportwege, schafft Arbeitsplätze entlang der gesamten Wertschöpfungskette in der Wald- und Holzwirtschaft und sorgt für ein angenehmes, natürliches Raumklima. Nachhaltigkeit wurde jedoch nicht nur beim

Bau des Gebäudes gross geschrieben, sondern wird es auch bei dessen Betrieb. Für die Wärmeenergie zum Heizen und zur Warmwasseraufbereitung wird eine effiziente Wärmepumpe genutzt. Zudem deckt eine Photovoltaik-Anlage mit einer Leistung von 45 kWp einen beachtlichen Teil des jährlichen Strombedarfs.

Volg-Laden mit bewährter Leitung und Personal

Das gesamte Personal des bisherigen Volg-Ladens unter der Leitung von Sonja Schatt freut sich darauf umzuziehen und die Kundschaft im neuen, modernen Verkaufsgeschäft begrüßen zu dürfen. Für den bisherigen Volg-Standort hat die Landi Zimmerberg Genossenschaft bereits einen Mieter gefunden. Ein ortsansässiger Handwerksbetrieb wird darin nach kurzer Umbauzeit seine Geschäftsräume einrichten.

Eröffnung am Freitag, 21. Februar 2025 mit allerlei Festaktivitäten

Anlässlich der Eröffnung des neuen Volg-Ladens lädt die Landi Zimmerberg Genossenschaft die Bevölkerung herzlich zu einer kleinen Eröffnungsfeier ein. Dazu wird am Eröffnungstag von 8.00 bis 17.00 eine kleine Festwirtschaft aufgebaut, die mit Kaffee, diversen erfrischenden Getränken und einer feinen Wurst vom Grill die Besucher verwöhnen wird. Zudem erhalten die Kundinnen und Kunden ein Überraschungsgeschenk sowie die Chance, bei einem Ballonwettbewerb und digitalen Glücksrad weitere attraktive Preise zu gewinnen. Die Öffnungszeiten bleiben gleich wie am bisherigen Standort. Neu wird der Laden auch am Sonntag geöffnet sein, inklusive dem dazugehörigen Postschalter.

Öffnungszeiten

Montag-Freitag	06.00-19.30 h
Samstag	06.00-17.00 h
Sonntag	08.00- 19.00 h

Volg Hirzel, Zugerstrasse 25, 8816 Hirzel

Das sind die Frisuren-Trends 2025 für Männer

Vom Buzz-Cut bis zu einer modernen Variante des «Vokuhila» oder einer klassischen Mittelscheitelfrisur – nichts verändert Ihren Look so einfach und wirkungsvoll wie die richtige Frisur. Ein guter Haarschnitt unterstreicht nicht nur die Individualität, sondern setzt auch ein klares Statement. Welche Männerfrisuren derzeit besonders angesagt sind, erfahren Sie hier.

Die Vielfalt bei den Männerfrisuren ist derzeit gross. Einerseits sind akkurat geschnittene Kurzhaarfrisuren im Trend, andererseits mögen es viele Männer derzeit etwas länger und lockerer. Mann trägt, was gefällt!

#1 Sehr kurz geschnittener Buzz Cut

Sie mögen es am liebsten schlicht und raspelkurz? Dann haben wir gute Nachrichten für Sie: Der «Buzz Cut» zählt 2025 zu den absoluten Hitfrisuren. Charakteristisches Merkmal dieser Frisur ist die einheitliche Länge der Haare. Meist liegt sie so zwischen 1,5 bis 7 mm. Das Beste daran: Diesen Style kann jeder tragen. Bei lichterem Haar hat er den Vorteil, dass er das Haar kompakter erscheinen lässt. Auch zu Bärten sieht ein Buzz Cut sehr lässig aus. Er ist ideal für Männer, die es unkompliziert mögen und trotzdem Wert auf einen gepflegten Auftritt legen.

#2 Retro und modern: Vokuhila

Ja, Sie haben richtig gehört, der Vokuhila ist zurück – und cooler als je zuvor! Der Haarschnitt mit kurzem Deckhaar und langem Nackenbereich wird derzeit von trendbewussten Männern auf der ganzen Welt getragen. In der Neuinterpretation ist das Haar hinten nicht ganz so lang und fällt dafür vorne leicht in die Stirn. Dort dürfen die Haare ruhig etwas wilder sein. Am besten funktioniert der «Mullet», wie die Frisur auch genannt wird, wenn

man von Natur aus Locken hat. Aber auch mit feinen und glatten Haaren kann man die Frisur tragen, wenn man die richtigen Produkte für das Styling verwendet. Besonders gut passt der Vokuhila zu ovalen Gesichtsformen.

#3 TikTok-Trend: Der Edgar Cut

Der Edgar Cut ist ein Topfhaarschnitt, bei dem die vordere Haarlinie akkurat in einer geraden Linie geschnitten wird. Der Look ist markant und urban – perfekt für Männer, die einen auffälligen Stil bevorzugen. Auf TikTok ist die Trendfrisur derzeit omnipräsent. Da Haarlänge und Struktur für diesen Schnitt unterschiedlich sein können, kann sie fast jeder tragen. Zum Styling des Edgar Cuts empfehlen wir einen Kamm sowie Tex-

turspray oder Haarwachs für mehr Struktur.

#4 Mittelscheitel

Der Mittelscheitel beim Mann ist zurück. Ob glatt oder leicht wellig – der Mittelscheitel verleiht jedem Haar einen Hauch von Eleganz und Stil. Der Mittelscheitel steht Männern mit mittellangen bis langen Haaren, bei denen die Stirn nicht zu hoch ist. Die Haarstruktur sollte voluminös und leicht lockig sein. Bei dünnen Haaren wird das Styling etwas schwieriger. Volumenspray sorgt vor dem Föhnen für Fülle und Ansatzvolumen. Für eine gute Form und Halt sollten Sie Haargel, Wachs oder eine Pomade verwenden.

#5 Männer-Dauerwelle

Ja, auch Männer können jetzt auf Dauerwelle setzen. Diese erhält gerade ein zeitgemässes Update. Statt der wilden Locken der 80er-Jahre geht der Trend jetzt in Richtung sanfter Wellen und lockerer Strähnen. Diese moderne Interpretation der Dauerwelle verleiht Ihrem Haar

mehr Volumen und Textur, ohne dabei übertrieben auszusehen. Sie ist perfekt für Männer, die einen lässigen und dennoch raffinierten Look suchen. Das Gute: Locken stehen grundsätzlich jedem. Grundsätzlich sorgen kleine Locken für einen locker-lässigen Look, während grosse Locken eleganter wirken. Für das Styling sollten Sie unbedingt spezielle Locken-Produkte verwenden.

#6 French Crop

Sie möchten Ihre Frisur kurz, aber nicht zu kurz? Dann empfehlen wir den schwer angesagten French Crop. Markenzeichen sind kurze Seiten- und Nackenpartien und längeres Deckhaar. Geschnitten wird die Frisur mit sanftem Übergang zwischen Seiten- und Deckhaar oder einem radikalen Schnitt und raspelkurzen Seiten. Aufgrund der kurzen Seiten wirkt der Kopf markant, weshalb die Frisur Männern mit eckigen und ovalen Gesichtern steht. Der klassische French Crop braucht so gut wie keine Stylingprodukte. Wer dem Deckhaar einen Volumen-Kick verleihen möchte, verwendet etwas Volumenpuder.

#7 Surfer-Frisur wird alltagstauglich

Der Surfer-Hairstyle bei mittellangen und langen Haaren hat sich bei Männern durchgesetzt. Kein Haartrend bringt das Gefühl von Lässigkeit besser auf den Punkt als dieser. Das Schöne: Der Look ist nicht nur für Beachboys, sondern auch für Business-Männer geeignet. Weniger ideal ist die Frisur für Männer mit kleinem Gesicht oder feinen Haaren. Ein Salzspray ist das optimale Stylingprodukt für die Surferhaare. Einfach in die Längen sprühen und an der Luft trocknen lassen.

Intercoiffure Les Artistes



LES
ARTISTES

since 1991 INTERCOIFFURE

Oberdorfstrasse 20 | 8820 Wädenswil | Telefon 044 780 78 78
info@lesartistes.ch | www.lesartistes.ch

9	5	3						
				3			9	2
			5	6				1
			1	4	7		5	
			3				1	8
7	9		●	●	●			
	6				5	8	4	
		5			3			
	2				8	6		

Ein Sudoku besteht aus 9 x 9 Feldern, die zusätzlich in 3 x 3 Blöcken mit 3 x 3 Feldern aufgeteilt sind. Jede Zeile, Spalte und Block enthält alle Zahlen von 1 bis 9 jeweils genau einmal. In einigen Feldern sind bereits Zahlen vorgegeben. Bei einem Sudoku darf es nur eine mögliche Lösung geben, und diese muss rein logisch gefunden werden können! Als Wettbewerbslösung gelten die Ziffern in den rosa Kreisen.

Wettbewerbston

Lösen Sie obenstehendes Sudoku und gewinnen Sie einen tollen Preis:

Lösung Sudoku:

Schneiden Sie die Seite aus und senden Sie diese in einem Kuvert an:
Verlag Wädenswiler Anzeiger, Buchstabenfabrik GmbH,
Schönenbergstrasse 17, Wädenswil

Die Lösungen können auch auf wettbewerb@waedenswiler-anzeiger.ch oder über das Kontaktformular im Serviceteil auf www.waedenswiler-anzeiger.ch eingesandt werden.

Vorname / Name:

Adresse:

PLZ / Ort:

Telefon / Mail:

Und das können Sie gewinnen: Ein «Wädenswiler:in / Richterswiler:in»-Badetuch, gewoben im Glarnerland von Weseta.

Die Gewinner werden nicht namentlich in der Zeitung erwähnt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden vom Verlag schriftlich benachrichtigt. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Einsendeschluss: **Freitag, 7. März 2025** (A-Post oder E-Mail).



Hallenturniere – 2. Teil

Am Freitagabend des zweiten Wochenendes der Wädenswiler Fussball-Hallenturniere standen je fünf Frauenteam in der Glärnischhalle in zwei Kategorien im Einsatz.

Bei den Mannschaften der 3. und 4. Liga qualifizierten sich Wipkingen, Zürich City, Uznach und Wädenswil 3 für die Halbfinals, wo sich die beiden ersten der Vorrunde - Wipkingen und Zürich City - auch für das Endspiel qualifizierten. Im interessanten und torreichen Final behielten die Spielerinnen von Zürich City mit 4:3 das bessere Ende knapp für sich.

Bei den Frauen der 1. und 2. Liga schieden in den Gruppenspielen die U16-Juniorinnen des Grasshopper Clubs als Gruppenletzte aus. Nach den Halbfinals ergaben sich die Paarungen Wädenswil Frauen 2 gegen Baar 2 um den 3. und 4. Platz sowie Wädenswil 1 gegen Südost Zürich um den Turniersieg. Während sich Wädenswil Frauen 2 mit 1:0 knapp durchsetzten und den 3. Platz belegten, verloren die Frauen 1 des Heimclubs ebenso knapp und mussten den Zürcherinnen den Turniersieg überlassen.

Am Samstag war zuerst die Reihe an den Juniorinnen C. In 2 Gruppen à je 5 Teams wurde um die Finalqua-

rang. Im spannenden Finalspiel waren die Einheimischen glücklicher und gewannen mit 1:0 gegen Rüti und durften sich als Turniersiegerinnen feiern lassen.

Im Feld der Juniorinnen B standen acht Teams im Einsatz, die in 2 Gruppen die Finalistinnen ausmachten. Nach spannenden Spielen massen sich Grasshopper U15 und Albisrieden sowie Herrliberg und Richterswil in den Halbfinals. In diesen Spielen setzten sich Grasshopper U15 und Herrliberg mit je 2:0 durch und spielten um den Turniersieg. Im torreichen Final behielten dann die Herrliberggerinnen knapp mit 6:5 die Oberhand und entführten den Turniersieg ans rechte Zürichseeufer.

Den letzten Turniertag bestritten die Juniorinnen F. In der Kategorie F2 und F3 setzten sich Menzingen 1, Richterswil Fb, Lachen/Altendorf und Freienbach in den Gruppenspielen durch und qualifizierten sich für die Finalspiele. Die Halbfinalpartien sahen Menzingen und Richterswil als Siegerinnen. In einem ausgeglichenen Endspiel waren die Mädchen aus Menzingen glücklicher und gewannen mit 2:1 und durften den Siegerpreis entgegennehmen.

Ein ganz spezieller Dank geht an das OK für den reibungslosen Ablauf der Turniere und an die zahlreichen Zuschauer und Fans, die den spannenden Spielen beiwohnten und für eine ausgezeichnete Stimmung in der Halle sorgten. hh



lifikation gekämpft. In der Gruppe A belegten Wädenswil Ca und Rüti, in der Gruppe B Birmensdorf und Unterstrass die ersten beiden Plätze und qualifizierten sich für die Halbfinals, die hart umkämpft waren. Im Spiel um den 3. und 4. Platz setzten sich die Juniorinnen von Birmensdorf gegen Unterstrass durch und belegten den 3. Schluss-





Wintercup 2025 – Turnkunst und Emotionen

Am Sonntag, den 2. Februar, lud die Geräteriege des TV Horgen einmal mehr zum traditionellen Wintercup ein. Ein Wettkampf, der nicht nur die jüngsten Talente ins Rampenlicht stellte, sondern auch erfahrene Geräteturn-Cracks dazu einlud, ihr beeindruckendes Können zu präsentieren.

Kaum aus den Federn gekrochen, mussten die ersten Turnerinnen und Turner der Kategorie 1 und 3 für den Einmarsch bereitstehen. Die morgendliche Stille in der Halle wich rasch der Anspannung und Konzentration der jungen Athletinnen. Ihre Darbietungen sorgten für viele «Jöh»-Momente im Publikum – voller Begeisterung zeigten sie, was sie in den letzten Monaten gelernt hatten. Trotz der frühen Stunde meisterten sie ihre Übungen souverän und wurden mit verdientem Applaus belohnt.

Im Anschluss betraten die Teilnehmerinnen der Kategorie 4 und 5 die Wettkampffläche. Der Zeitplan war straff. Dies führte dazu, dass sich die Kategorien 1 und 3 mit den Kategorien 4 und 5 beim Ein- und Ausmarsch direkt begegneten. Ein lebendiges Durcheinander, das die aufgeladene Stimmung nur noch verstärkte.

Steigende Spannung und beeindruckende Darbietungen

Nach der eher kurzen Mittagspause, in der die Festwirtschaft rege genutzt wurde, ging es weiter mit den Turnerinnen der Kategorie 2 sowie 6, 7 und Damen. Die Halle war nun gut gefüllt,

und die wachsende Zuschauerzahl sorgte für eine noch enthusiastischere Atmosphäre. Jedes



gelungene Element wurde mit Szenenapplaus belohnt, was die Motivation der Turnerinnen und Turner weiter steigen liess. Hier erreichte die Spannung ihren Höhepunkt: Saltos, eineinhalbfache Saltos, Doppelsaltos und Schraubensaltos – Elemente, die man sonst eher selten bei Wettkämpfen sieht, wurden mit beeindruckender Sicherheit und Eleganz gezeigt. Die Zuschauer waren begeistert, und die Athletinnen und Athleten genossen ihren Auftritt sichtlich.

Ein einzigartiger Wettkampf mit familiärer Atmosphäre

Was den Wintercup so besonders macht, ist die familiäre und übersichtliche Gestaltung. Ein Highlight ist die gemeinsame Rangverkündigung am Ende des Tages, bei der alle Turnerinnen und Turner geschlossen einmarschieren. Das gespannte Kribbeln in der Luft war spürbar – wer würde es aufs Podest schaffen? Die Freude über eine Medaille war grenzenlos, doch auch die Enttäuschung, wenn es knapp nicht reichte, gehört zum Wettkampferlebnis dazu.

Dank der hervorragenden Organisation des OK war der Wintercup 2025 ein voller Erfolg. Das Strahlen in den Kinderaugen war der schönste Lohn für das Engagement aller Helferinnen und Helfer. Ein herzliches Dankeschön an alle, die zu diesem wunderbaren Anlass beigetragen haben – bis zum nächsten Jahr!

Ein Januar zum Vergessen für die Herrenteams



Es gilt mit vereinten Kräften das Ruder herumzureissen: 1.-Liga-Team in der Defensive.

Die SG-Teams der NLB und der 1. Liga müssen sich langsam damit abfinden, dass sie beide gegen einen drohenden Abstieg ankämpfen müssen. Noch hat die Rückrunde erst begonnen, noch ist alles möglich – auch eine Rangierung im Mittelfeld.

Der Start ins 2025 verlief für die 1. Liga zuerst mit einer knappen Niederlage und anschliessend mit einem Sieg, auch das NLB-Team startete mit einem Sieg Anfang Februar, doch der Hoffnungsschimmer erlosch beim nächsten Spiel gleich wieder. Besser steht es im Moment um das 1.-Liga-Team, das sich immerhin auf Rang acht verbessern konnte.

Wenn es nicht läuft ...

Klar gibt es triftige Gründe, vor allem für das Aushängeschild der SG Wädenswil/Horgen. Das NLB-Team, das in den letzten Jahren immer in der Spitzengruppe zu finden war, wird seit Saisonbeginn durch verletzte Spieler zurückgebunden. Immer, wenn man glaubt, wieder vollzählig aufspielen zu können, wird die Situation noch schlimmer. Zurzeit verfolgen sechs Stammspieler die Spiele von der Tribüne aus, unter ihnen seit neuem auch Spielmacher Pospisil und Rückraumscütze Shcherbak. Um einigermaßen konkurrenzfähig anzutreten, müssen Spieler aus der 1. Liga in der NLB aushelfen, was diese merklich



NLB-Linkshänder Francesco Biffiger war mit neun Treffern massgeblich am 1. Sieg 2025 beteiligt.

schwächt. Die Hoffnung stirbt zuletzt, und im Moment bauen Trainer, Verantwortliche und Spieler darauf, dass die angeschlagenen Akteure noch vor Ende Saison wieder fit werden und das

Blatt in letzter Sekunde noch gewendet werden kann.

Die Frauen bleiben auf Kurs

Nach 15 von 18 Spielen liegen die Frauen auf dem dritten Platz, der zweite Platz ist noch immer in Griffweite. Er würde das SG-Zürisee-Zweitliga-Team erstmals seit Jahren wieder berechtigen, an der 1.-Liga-Aufstiegsrunde teilzunehmen. Im Cup war das Glück allerdings nicht auf ihrer Seite. Vor 200 begeisterten Anhängern in der Glärnischhalle verloren die Frauen nach Verlängerung in der 80. Minute denkbar knapp mit 41:42 durch einen Siebenmeter in der Schluss-Sekunde ihren Viertelfinal gegen den TV Unterstrass, das gleiche Team, das einen Punkt vor ihnen den zweiten Tabellenplatz belegt.

U15-Elite-Junioren mischen weiterhin vorne mit

Die U15-Junioren der SG Horgen/Wädenswil behaupten sich weiterhin auf dem dritten Tabellenplatz im Kampf um die Schweizer Meisterschaft. Predrag Milicic, Cheftrainer der NLB-Mannschaft und aktueller U19-Junioren-Nationaltrainer der Schweiz, betreut die erfolgreichen Jungs zusammen mit Stephan Knopp, Mathias Sigg und Leistungssport-Koordinator Oliver Thoma. Sie freuen sich über jeden Sieg ihrer Jungs, wie zuletzt über den BSV Bern oder den Nachwuchs von Handball Stäfa.

Mit Lincoln Kupny haben sie dabei ein Ausnahmetalent in ihren Reihen, der die Elite-Torschützenliste klar anführt und dem die Verantwortlichen in den nächsten Jahren einiges zutrauen.
Hans Stapfer

239 Treffer gehen in der Saison 24/25 allein auf sein Konto – Lincoln Kupny.



Carrosserie Rusterholz AG

Untere Schwandenstrasse 71 • 8805 Richterswil
Tel. 044 787 69 19 • www.carr-rusterholz.ch

Direkt zum
Carrossier

carrosserie suisse



Unfallreparaturen sämtlicher Fahrzeugmarken, Lastwagen und Reisebusse. Grossraumspritzkabine und Fahrzeugbeschriftungen.

Wir bilden Lernende aus: Fahrzeugschlosser/in EFZ, Carrosseriespengler/in EFZ und Carrosserielackierer/in EFZ

Impressum

Unabhängige Monatszeitung für Wädenswil und Umgebung

Herausgeberin:

Buchstabenfabrik GmbH
8820 Wädenswil
Telefon 044 680 22 26

Verleger:

Stefan Baumgartner (stb)

Ständige Mitarbeit:

Ernst Brändli (ebr), Noëmi Lea Hermann (noe), Ingrid Eva Liedtke (iel), Sarah Ott (ott)

Redaktion Richterswil:

Reni Bircher (rb)
Telefon 044 680 22 27
reni.bircher@
waedenswiler-anzeiger.ch

Inserateverkauf:

Telefon 044 680 22 26
inserate@
waedenswiler-anzeiger.ch

Mailadressen:

verlag
inserate
redaktion
wettbewerb
@waedenswiler-anzeiger.ch

Verteilte Auflage: 20 018 Ex.
(Stand: September 2023)

Druck:

Theiler Druck AG, Wollerau

Verteilung:

Post CH AG

Die Rubriken «Schaufenster», «Life & Style», «Auto & Motor», «Xund und Fit» sowie «Gartenfreuden» können nicht speziell gekennzeichnete Publi-reportagen enthalten. Publi-reportagen sind von Kunden bezahlte Artikel ohne redaktionelle Eigenleistung. Die Verantwortung für deren Inhalt liegt beim Auftraggeber.

Erscheint monatlich in allen Haushaltungen in Wädenswil mit Au, Hütten und Schönenberg sowie in Richterswil und Samstagern. Zusätzlich liegen die Zeitungen in Wädenswil im Hotel Engel und bei Engel + Bengel Kindermode auf. Die Zeitung kann abbestellt werden unter distribution@waedenswiler-anzeiger.ch.

Mitglied Verband Schweizer Regionalmedien VSRM



printed in
switzerland

Wädenswiler Nationalliga-Teams vorne



Die Wädenswiler sind zuversichtlich: Kai Moosmann, Manrico Riesco, Norbert Tofalvi (v.l.n.r.).

Nach dem letztjährigen Rückzug aus der obersten nationalen Spielklasse stehen die Sterne für die Wädenswiler Tischtennispielerinnen gut. Geändert haben sich auch die Voraussetzungen auf Verbandsebene. Abgehakt scheinen die utopischen Pläne von Swiss Table Tennis, die für die beteiligten Vereine bei den Besten vor allem exorbitante Kosten verursacht hätten – mit wenig Aussichten auf eine angemessene finanzielle Entschädigung. In der Nationalliga B sind die Linksufrigen wieder an der Spitze und liebäugeln mit dem möglichen erneuten Wiederaufstieg. Die Männer stehen ihnen wenig nach: Hinter dem souveränen Leader Wetzikon rangieren sie zurzeit als Zweite.

Die Reserven der Zürcher Young Stars waren auch in der Rückrunde kein wirklicher Gradmesser für die Wädenswiler Tischtennispielerinnen. Sonja Wicki, Mara Aebersold und Julia Bodmer waren den Stadtzürcherinnen in allen Belangen überlegen. Nur gerade Bodmer musste sich in der letzten Einzelrunde noch von Andrea Schilling abfangen lassen. 9:1 hiess denn auch

am Schluss das Verdikt, das den Gastgeberinnen weitere vier Zähler bescherte. Eine Runde zuvor hatten die Wädenswilerinnen ganz knapp den Heimsieg gegen das zweitplatzierte Kloten verpasst. Mit der 5:5-Remis konnten sie zumindest ihre Gegnerinnen auf Distanz halten. In der nächsten Runde kommt es in Uster zum Spitzenspiel der Nationalliga B gegen die hartnäckigsten

Gegnerinnen aus Uster. Die Zürcher Oberländerinnen möchten ebenfalls an frühere Zeiten anknüpfen, in denen Uster bei der Frauenelite während Jahren jeweils den Titel für sich beanspruchte. Vieles wird sich also schon bald entscheiden.

Nationalliga C: Spitzentrio weiterhin im Gleichschritt

In der zweiten Februarrunde setzten sich in der Ostgruppe der Nationalliga C die drei führenden Mannschaften mit hohen Siegen weiter von den übrigen Teams ab. In der heimischen Turnhalle Fuhr dominierten Kai Moosmann, Manrico Riesco und Norbert Tofalvi ihre Gegner aus Zürich klar und gewannen hoch mit 9:1. Ausgerechnet Teamleader Tofalvi musste in der letzten Einzelrunde Zürich-Affoltern den Ehrenpunkt zugestehen. Im Entscheidungssatz unterlag er Jozef Ondis schliesslich knapp mit 8:11. Über die volle Distanz musste im letzten Einsatz auch Riesco. Trotz stark reduziertem Training (Rekrutenschule) holte er aber nach zwei Einzelsiegen und dem gewonnenen Doppel einen weiteren Zähler für das Heimteam. Nur einzelne Sätze abgeben musste Moosmann. Der athletisch spielende Deutsche überzeugte nicht nur mit seinem druckvollen Spiel, sondern auch mit seiner Konstanz.

Es bleibt somit beim Status quo: Tabellenführer Wetzikon scheint nicht mehr einzuholen zu sein. Vier Punkte Vorsprung werden die Spitzenreiter wohl kaum mehr preisgeben wollen. Gleichzeitig sitzt das junge Team aus Affoltern den Wädenswilern im Nacken. Die noch bevorstehende Direktbegegnung der beiden Teams wird dann wohl mehr Aufschluss geben.

Wädenswiler School Trophy auf hohem Niveau

Um die fünfzig Mädchen und Jungen spielten am zweiten Februarwochenende um die Wädenswiler «Schüeli»-Titel. Nebst Ruhm und Ehre gewannen die Kategorien-ersten zudem einmal mehr einen Sparcassa-Gutschein. Mitte April werden die Besten dann an der kantonalen Ausscheidung mitmachen können – wiederum in der Sporthalle Glärnisch. **ttcw**

School Trophy Wädenswil 2025 (Sporthalle Glärnisch, 8. Februar): Ranglisten

Knaben U9: 1. Jovin Rüegg*. 2. Vincent Gerster*. 3. Joan Steiger. 4. Levin Mani. 5. David Birkner. 6. Arda Evgi. 7. Noah Opromolla. 8. Raphael Stocker.

Knaben U11: 1. Nico Schelbert*. 2. Jaron Eschler*. 3. Hendrik Koppelkamm*. 4. Leo Rey. 5. Robert Bahmann. 6. Lasse Wassermann. 7. Max Hänni, Harry Andrews und Mohammad Amiri. 10. Miro Lüpke, Leo Lüpke und Dzenan Mevkic. 13. Can Yagci, Oscar Woodrow und Abdul Rozhman. 16. Charlie Solioz, Kay Meyer und Aaron Correa.

Knaben U13: 1. Maxime Koppelkamm*. 2. Nathan Wilson*. 3. Jan Lüpke. 4. Jonas Zuleger. 5. Julius Kanja. 6. Bosse Mai. 7. Mattis Jenni.

Knaben U15: 1. Teo Wenk*. 2. Robert Yildirim. 3. Liam Eschler.

Mädchen U11: 1. Sofija Radoiciic*. 2. Salwa Nabli.

Mädchen U13: 1. Ayda Meyer*. 2. Louisa Wolf*. 3. Anney Gisler. 4. Loredana de Biase.

Mädchen U15: 1. Arianna D'Angelo*. 2. Zeinab Taleb*. 3. Lilly Mendez. 4. Luz Calabrese.

*Qualifikation für Kantonalausscheidung



WädiLauf 2025: Jetzt von günstigeren Startgeldern profitieren!

Vor einem Monat haben wir an dieser Stelle informiert über den WädiLauf 2025. In der Zwischenzeit ist viel geschehen. Zeit für ein Update! Das OK ist aktiv am Zusammenstellen des Rahmenprogramms, der Gastromeile und der Kinderzone.

Melde Dich bis zum 24. März zum reduzierten Preis an. Die Kategorien Klassiker 10,5 km, Halbmarathon, Nordic Walking und Du&Ich werden ab dem 25. März um je CHF 10 erhöht werden. Diese Preise werden dann für die Nachmeldungen am 24. und 25. Mai nochmals um CHF 10 erhöht. Die Startgelder für die Chinder- und Jugendläufe und den Parcours werden ebenfalls am Veranstaltungstag um CHF 5 bzw. CHF 10 erhöht.

Rahmenprogramm mit Shows und Liveband

Mit den Tanzshows von Bewegung und Begegnung werden wir auch 2025 wiederum den Anlass eröffnen. Mit der Wädenswiler Band «Sugarpufts» haben wir wiederum eine bekannte Band auf die Bühne am WädiLauf holen können. Stimmung und die Möglichkeit, das Tanzbein zu schwingen, sind garantiert. Am Sonntag wird wiederum Jazzercise für das Warm-up der Läufer:innen sorgen und Home of Arts wird auf der Bühne zweimal eine coole Show mit Hiphop und Streetdance präsentieren.

Gastronomie

Auch die Gastrozone nimmt Formen an. Es wird für alle etwas vorhanden sein. Pinsa, Momo, Gyros, Wurst vom Grill. Mit weiteren kulinarischen Anbietern sind wir noch in Verhandlung. Aufgrund der Reaktionen der Besucherinnen und Besucher beim letzten WädiLauf sind wir auch dran einen Anbieter mit süssem Angebot auf das Eidmattareal zu locken. Der Grill wird in diesem Jahr vom OK-WädiLauf betrieben, hierfür haben wir bereits einige geeignete Hobby-Grilleure finden können. Die

Klassiker Cervelat, Kalbsbratwurst (100% Kalb), Schweinsbratwurst werden mit einer Spezialwurst, der WädiLaufWurst, angereichert. Lass Dich überraschen – eine Wurst, die Dir noch lange in Erinnerung bleiben wird! Selbstverständlich wird auch die Bar wieder da sein und für das Löschen des Durstes sorgen.

Helferinnen und Helfer

Auf unserer Website findest Du den Einsatzplan für die Helfer:innen. Du kannst Dich mittels Online-Formular direkt für eine der aufgeführten Schichten anmelden. Ob Du lieber an der Strecke für die Sicherheit sorgst, oder doch lieber an der Bar mithilfst, darfst Du wählen. Es hat noch einige Schichten, die gefüllt werden dürfen. Melde Dich bald an, so hast Du Deinen Platz auf Sicher, und wir haben die Gewähr, dass alle Positionen besetzt werden können.

Sponsoren

Wir dürfen unseren langjährigen Presenting Partner CSS auch in diesem Jahr wieder zu unserer Partnerin zählen. Das See-Spital Horgen, ESPAS Richterswi und viele weitere

Unternehmen aus der Region haben uns ihre Unterstützung zugesagt. Wir sind auf Zielkurs und freuen uns selbstverständlich, wenn Du uns mit Deinem Unternehmen oder auch als Privatperson unterstützt.

Mit dem Wädenswiler Anzeiger und Radio Züri-see dürfen wir weiterhin auf unsere bewährten Medienpartner zählen und können so den Anlass auch über Wädenswil hinaus bekannt machen.

Herz im Alter – oder wenn etwas aus dem Takt gerät

**Referat von Dr. med. Thomas Largiadèr
Facharzt FMH f. Kardiologie und Innere
Medizin.**

Unsere Lebenserwartung beträgt zurzeit durchschnittlich etwas über 80 Jahre. Bei Frauen kann das Leben etwas länger dauern als bei Männern. In dieser ganzen durchlebten Zeit schlägt unser Herz, mehr oder minder zuverlässig, etwa 3 Milliarden Mal.

Was uns dabei auch begleitet sind die altersbedingten Veränderungen des Herzkreislaufsystems, die schliesslich einen Krankheitswert erlangen. Bei uns in der Schweiz sind die Herzkreislauf-Erkrankungen statistisch gesehen die häufigste Todesursache und der dritthäufigste Hospitalisierungsgrund.

So ist das Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen allgemein beeinflusst durch Alter, aber auch Geschlecht und durch unsere erbliche Veranlagung. Diese Faktoren sind soweit nicht veränderbar. Was wir jedoch beeinflussen können, sind äussere Faktoren. Vor allem können wir eine herzgesunde Lebensweise anstreben.

Es gibt Schätzungen, die bei Herzinfarkten und Hirnschlägen von circa 90% mess- und beeinflussbaren Risikofaktoren ausgehen. Wir sind nicht allen Risiken schutzlos ausgeliefert. Wir sind also in der Lage, eine wirksame Prävention zu betreiben.



Unser Referent wird uns mit fachärztlicher Kompetenz über die Manifestationen und Symptome der wichtigsten Herz-erkrankungen im Alter berichten. Was gibt es für Abklärungen, gibt es Früherkennungsmöglichkeiten, was sind die wichtigsten Behandlungen, medikamentös und nicht medikamentös, welche vorbeugenden Massnahmen machen Sinn, sollten wir auch über eigene Verhaltensänderungen nicht nur nachdenken, sondern sie auch umsetzen?

Aktive Seniorinnen und Senioren Wädenswil
Mittwoch, 5. März, 14.30 Uhr
Gemeinderatssaal Untermosen, Gulmenstrasse
6, Wädenswil

Korrigenda

Datumskorrektur bei den Veranstaltungen von Erlebnis Müller-Thurgau (WA25-01, S. 42):

18./19.10.2025 Obstbauinnovationen
(Ausstellungsmodul an «Nationale Obstsortenausstellung» von Fructus in Basel)



«klang – das Festival»: Ohne Frauen keine Musik



Im Kinderchor singen Buben und Mädchen.

Auch an der diesjährigen Ausgabe und überall in der Amateurmusik sind mehrheitlich Frauen tätig. Ein Erklärungsversuch.

«Buebe, singe, nöd störe!» Karin Sigrist von der Musikschule Wädenswil-Richterswil fragt sich, warum so viele Mädchen und so wenig Jungs in Kinder- oder Jugendchören mitmachen. Fast jeder Chor kennt das Phänomen: Die männliche Hälfte der Menschheit macht sich hier rar.



Singen oder musizieren sei «weiblich». Diese Sicht ist weit verbreitet. Die Jungs bekommen das schon in der Schule

mit – sie stören vielleicht eher, weil sie damit bei den anderen Jungs besser ankommen? Die Stimme und das Gehör trainieren, auf die leisen Töne achten und sich in eine Gruppe einpassen? Und dann ziehen die Leader auch nicht mit? Da geht der erwachsene Mann.

Am diesjährigen «klang – das Festival» zeigt sich diese Geschlechterlücke natürlich ebenfalls. Sowohl Teilnehmerinnen als auch Frauen in Leitungsfunktionen sind fast überall in der grossen Mehrheit. Sie zeigen, wie gemeinsames Sin-

gen und Musizieren Menschen verbindet, wie Talent, Stimme, Körpergefühl und damit das Selbstvertrauen gestärkt werden. Und sie sind als Organisatorinnen oder Leiterinnen der Ensembles starke Vorbilder.

Welche Wege führen aus diesem seltsamen Ungleichgewicht? Es gibt bestimmte Ideen und Ansätze, die vielleicht auch am klang zur Sprache kommen. Wer mit Musik zu tun hat, darf sich dazu Gedanken machen. Die Musikwelt wäre deutlich ärmer ohne die Frauen. Die Welt wäre deutlich reicher, würden Männer mehr Musik machen. Darum sagt Sigrist: «Buebe, vilicht mached mer mal öppis nur für eu!» e

«klang – das Festival» (für Frauen und Männer und alle) Das Musikfestival am Zürichsee – Konzerte verschiedener Stilrichtungen im Halbstundentakt. 18 lokale und überregionale Formationen treten am Samstag, 21. Juni, in der reformierten Kirche Wädenswil zwischen 13.00 und 23.00 Uhr auf. Mehr Infos auf: www.klang-dasfestival.ch

China – ein geopolitischer Riese

Ein Faszinosum, beeindruckend, aber auch angst-einflössend. Wir Westler sind ambivalent und ringen um eine angepasste, vernünftige Sicht auf das sogenannte Reich der Mitte. Unsere Eindrücke sind geprägt von einer chinesischen Expansionspolitik und Hegemonialansprüchen. Wir sind konfrontiert mit der Belt and Road-Initiative (die neue Seidenstrasse), die vor allem das Ziel einer Ausdehnung des eigenen, interkontinentalen Handels- und Infrastrukturnetzes hat. Wir hören von den chinesischen territorialen Ansprüchen auf Taiwan im süd-pazifischen Raum und dem üblen Umgang mit Hongkong. Daneben gibt es unzweifelhaft auch Fortschritte und gesellschaftliche Errungenschaften. Die Strategien Chinas werden durch den Machtapparat der KP und dessen Mann an der Spitze festgelegt. Es muss daneben aber sicher auch noch ein anderes China geben. Das gleichzeitige Angezogen- und Abgestossenwerden durch diese chinesischen Realitäten wurde von Referent Pascal Nufer während seines 5½-jährigen Aufenthalts in China als SRF-Korrespondent deutlich erlebt. «Faszination China» ist eine Zusammenfassung seiner Erfahrungen in Buchform. Eine Annäherung an China und dessen Menschen ist ihm bei den ganzen kulturellen Unterschieden nicht leichtgefallen. Eine Aufarbeitung dieses Dilemmas wurde von ihm in den eindrucksvollen Dok-Serien «Mein anderes China» (2019–2020, 3 Sat/SRF) und «Die neue Seidenstrasse» (2021–2022) versucht.

Aktive Seniorinnen und Senioren Wädenswil
Mittwoch, 19. März 2025, 14.30 Uhr
Gemeinderatssaal Untermosen, Gulmenstr. 6,
Wädenswil. Unkostenbeitrag Fr. 10.– inkl. Kaffee.

«Bühne frei»: Matto regiert

Nach dem Grosserfolg mit «Der nackte Wahnsinn» im vergangenen März präsentiert die Wädenswil Theatergruppe «Bühne frei» einen absoluten Krimiklassiker: «Matto regiert». Es handelt sich dabei um den dritten Wachtmeister-Studer-Roman des Schweizer Autors Friedrich Glauser. In diesem Krimi thematisiert Glauser seine wiederholten Internierungen in psychiatrische Kliniken. «Matto regiert» gilt als Schlüsselroman und löste bei seinem Erscheinen 1937 einen Skandal im bernischen Gesundheitswesen aus.

In der Heil- und Pflegeanstalt Randlingen wird die Direktorin Borstli vermisst. Wachtmeister Studer wird zu den Ermittlungen gerufen und taucht in die undurchsichtige Welt der Klinik ein, wo er schnell die Ärzte, Pfleger und Patienten kennenlernt. Doch die Suche nach der Direktorin bleibt rätselhaft. Gleichzeitig stellt sich heraus, dass eine Mappe mit wichtigen Dokumenten und 1200 Franken verschwunden sind, die zuletzt in Borstlis Besitz waren.

Mit jedem Tag, den Studer in der Anstalt bringt, enthüllen sich neue Geheimnisse und dunkle Verstrickungen. Der Pfleger Gilgen stand kurz vor der Kündigung, nachdem er Patienten bestohlen hatte. Frau Dr. Laduner geriet

immer wieder mit Borstli in Konflikt, weil diese ihre neuen Behandlungsmethoden ablehnte.



Auch Pflegerin Jutzeler, die einen Streik unter den Pflegern anführte, hätte von einer Veränderung in der Führung profitiert. Doch statt klarer Hinweise stösst Studer auf ein Netz aus Verdächtigungen und psychischen Abgründen, das sich immer mehr zu einer undurchdringlichen Wand zwischen Wahn und Realität verdichtet.

Während Studer versucht, den Fall zu entwirren, wird er zunehmend von der rätselhaften Dr. Laduner herausgefordert. Und dann ist da noch dieser fast unsichtbare, geisterhafte Einfluss in der Anstalt – wer oder was ist normal, und wer oder was nicht? Denn in Randlingen scheint nicht Vernunft zu regieren, sondern etwas ganz anderes: Matto regiert. e

Die Aufführungen finden zwischen dem 7. März und dem 5. April im SeesichtTheater Wädenswil statt.

Tür- und Kassenöffnung ist eine halbe Stunde vor Beginn.

Weitere Informationen und Online-Vorverkauf unter www.seesichttheater.ch

Chränzliprogramm «Xang ArnStocken» ab 20. März

Auch 2025 bringt der Chor «Xang ArnStocken» wieder ein Chränzli auf die Bühne.

Das neue Programm wird dieses Jahr ab Donnerstag, 20. März 2025, im Saal des Restaurants Neubüel Wädenswil aufgeführt. Der Chor und die Theaterspieler freuen sich auf eine weitere Ausgabe ihres traditionellen Anlasses. Die Proben dazu sind in vollem Gange.

Im Liederprogramm, nach dem Motto «CountryRoads», werden Lieder aller Facetten dieser Stilrichtung gesungen. Das ausgewählte Theaterstück «Studäntefuetter» (von Jürgen Baumgarten, Mundartfassung Etienne Meuwly, erschienen im Theaterverlag Kaliolabusto), zeigt eine Komödie in zwei Akten. Die Zuschauer dürfen sich wie immer auf eine abwechslungsreiche Liederpalette und ein unterhaltsames Theater freuen.

Für musikalische, darstellerische und kulinarische Genüsse ist der Chor «Xang ArnStocken» bestens gerüstet und verwöhnt Sie gerne an folgenden Daten:

20.–23. März, jeweils 20.00 Uhr, am Sonntag um 13.30 Uhr; Türöffnung jeweils um 18.30 Uhr, am Sonntag um 12.30 Uhr. Warme & kalte Küche von der Saalkarte ab Türöffnung (nur Barzahlung möglich für Eintritt und Konsumation).

Am Freitag und Samstag haben wir nach den Aufführungen unsere Bar für Sie geöffnet. Jeweils von 18.00–20.00 Uhr können über das Reservationstelefon 079 952 88 20 gerne die begehrten Plätze reserviert werden.

Weitere Informationen unter www.xangarnstocken.ch

Wir laden wieder zum Tanz

Das Tanz-Café öffnet wieder! Nach der Schliessung des «Wädi-Brau-Huus» musste die Pro Senectute Ortsvertretung Wädenswil-Au ein neues Lokal für ihren monatlichen Tanzanlass finden. Das «Boccia», an der Stadtgrenze Wädenswil-Richterswil (hinter dem Tuwag-Areal), öffnet die Türen für die Tanzfreudigen wie gehabt jeden zweiten Donnerstag im Monat, und der Alleinunterhalter Geri Knobel spielt wieder zum Tanz auf. Alle Tanzbegeisterten der Generation 60plus, ob als Paar oder alleinstehend, sind eingeladen, zu Livemusik das Tanzbein zu schwingen. Auch wenn Sie nur zuhören wollen, sind Sie herzlich willkommen! Wir hoffen, wieder viele Tanz- und Musikbegeisterte im Boccia zu begrüßen.

Das nächste Mal findet das Tanz-Café am 13. März, 14.30–16.30 Uhr, statt.

Der neue Ort: Boccia Richterswil, Alte Landstrasse 70, Richterswil. Ab Bahnhof Wädenswil Bus Nr. 125 oder 129 bis «(Campus) Reidbach», Parkplätze sind vorhanden.

FR, 28.02.2025

LET'S DANCE 45

Verein Let's Dance 45 und Sust 1840
Wir spielen Hits aus der Zeit der Original-Vinyl-Single – 1960's bis 1980's – und laden Euch zum Tanzen ein! Eintritt CHF 20.- (epochengerecht in bar).

20.00 Uhr, Sust 1840, Seestr. 90, Wädenswil

SA, 01.03.2025

CCW FABRIK-CUP – DOPPEL-CORNHOLE-TURNIER

Cornholeclub Wädenswil (CCW)
Der CCW lädt zum spannenden Fabrik-Cup direkt neben der alten Fabrik ein! Dieses Doppel-Turnier richtet sich an alle Cornhole-Fans – von Anfängern bis hin zu erfahrenen Spielern. Die Ausstattung wird von uns zur Verfügung gestellt. Neben dem sportlichen Wettkampf und jeder Menge Spass bietet das Event die perfekte Gelegenheit, den beliebten Trend-Sport hautnah zu erleben.

10.00–17.00 Uhr, Florhofstrasse 11, 8820 Wädenswil

MI, 05.03.2025

HERZ IM ALTER – ODER WENN ETWAS AUS DEM TAKT GERÄT

Aktive Senioren Wädenswil
Was sind die wichtigsten Erkrankungen des Herzens und deren Symptome? Vorbeugung, Risikofaktoren, welche Medizin, welche Abklärungen oder Eingriffe sind sinnvoll im Alter? Dr. med. Thomas Largiadèr wird darüber Aufschluss geben.

14.30 Uhr, Gemeinderatssaal Untermosen, Gulmenstrasse 6, Wädenswil

DO, 06.03.2025

DUNSCHTIG FABRIK-JAM TRIO ONLY FABRIKBEIZ

Jazz-Konzert. Essen ab 18.00 Uhr (bitte reservieren). Konzert: 20.00 Uhr. Eintritt frei, Kollekte. Eintritt auch ohne Essen möglich.

20.00 Uhr, Fabrikbeiz Wädenswil

DO, 13.03.2025

TANZ-CAFÉ MIT LIVEMUSIK – NEUER STANDORT

Pro Senectute Kanton Zürich, Ortsvertretung Wädenswil

EVERGREEN Treff 60+

Begegnung – Austausch – Information – Vernetzung

Jeden Dienstag, Freitag und Sonntag

Dienstag, 09.00–12.00 Uhr

Freitag/Sonntag, 14.00–17.00 Uhr

Zugerstrasse 14, Wädenswil.

<http://evergreen60plus.ch/>

Die Ortsvertretung Wädenswil organisiert das Tanz-Café mit dem beliebten Alleinunterhalter Geri Knobel. Alle Tanzbegeisterten der Generation 60+ sind eingeladen, zu Livemusik das Tanzbein zu schwingen. Auch wenn Sie nur zuhören wollen, sind Sie herzlich willkommen!

14.30–16.30 Uhr

Boccia Richterswil, Alte Landstr. 70, Richterswil (oberhalb Tuwag-Areal Wädenswil)

SA, 15.03.2025

REPAIR CAFÉ WÄDI

Freizeitanlage Wädenswil
Ob kleine Möbel, Spielsachen, Schweissnähte, Elektrogeräte, Velos oder Textilwaren: Im Repair Café Wädi reparieren und flicken Sie mit Hilfe von freiwilligen Profis kostenlos Ihre Lieblingsobjekte und geniessen dabei Kaffee & Kuchen.

10.00–16.00 Uhr, Freizeitanlage Wädenswil, Tobelrainstrasse 25, 8820 Wädenswil

DI, 18.03.2025

RÄÄBE-JASS

Wir treffen uns zum Schieber-Jass. Offen für Jung und Alt.

14.00–17.00 Uhr, Gemeinschaftsraum Alterssiedlung «Bin Rääbe», Wädenswil

«WÄDI-SLAM» – EIN ABEND VOLLER POESIE

Lesegesellschaft Wädenswil
Auf der Theaterbühne in Wädenswil messen sich Poetinnen und Poeten im literarischen Wettstreit. Ihre selbstverfassten Texte regen zum Schmunzeln, zum Staunen an, kommen mal frech, mal zynisch daher und verführen manchmal zu herzhaftem Lachen. Durch den Abend führt Jens Engelhardt.

20.00 Uhr, Theater Ticino, Seestrasse 57, Wädenswil

FR, 21.03.2025

LET'S DANCE 45

Verein Let's Dance 45 und Sust 1840
Wir spielen Hits aus der Zeit der Original-Vinyl-Single – 1960's bis 1980's – und laden Euch zum Tanzen ein! Eintritt CHF 20.- (epochengerecht in bar).

20.00 Uhr, Sust 1840, Seestr. 90, Wädenswil

FR, 04.04.2025

«DER KALMAR UND ANDERE KRIMINELLE STOLPERSTEINE»

Lesegesellschaft Wädenswil
Lesung mit Sunil Mann. Herbert Russo, genannt der Kalmar, Mafioso wider Willen, erhält von seiner Familie den Auftrag, einen Mord zu begehen. Dann ganz neu: Alois Mistelzweig und Berta Bartók, beide im Rentenalter, machen sich auf die Suche nach Emilie, die aus dem Altersheim verschwunden ist.

20.00 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus Wädenswil

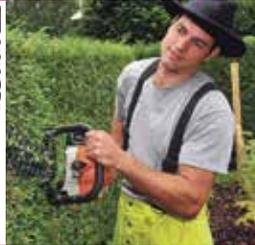


Wildi Garten

Ihr Garten. Unsere Kompetenz.

8824 Schönenberg 043 888 99 33 www.wildigarten.ch

- Individuelle Bepflanzungen • Garten- und Rasenpflege
- Schnitt- und Fällarbeiten • Sanierungen und Änderungen



NEUER KURS Dienstag 13:45h
 Nur mit Voranmeldung oder
 in der Sportsnow gratis App buchen
076 344 07 58

QC Qualicert
 Rütibüelstr. 17, 8820 Wädenswil
 www.sportsnow.ch/jazzercise-waedenswil

JAZZERCISE

RICHTERSWILER ANZEIGER



Richti im Zeichen der Energiewende

Die Gemeinde hat ein umfassendes Energie- und Klimakonzept erarbeitet, um dem Klimaschutz Rechnung zu tragen und so den gesetzlichen Auftrag wahrzunehmen. Dabei ist sie auf die Mithilfe der Bevölkerung angewiesen.

Text: Reni Bircher

Europa und so auch die Schweiz hat zur Rettung der Lebensgrundlagen für den Menschen die Energiewende beschlossen und will bis spätestens 2050 emissionsfrei werden.

Der Kanton Zürich hat das ambitionierte Ziel, dieses zehn Jahre früher zu erreichen, und diesem Ziel hat sich Richterswil angeschlossen. Wie so vieles, was einer Änderung bedarf, fängt der Wandel im Kleinen an, und die Gemeinde Richterswil

will ihre Aufgabe als Vorbild für die Bevölkerung wahrnehmen und hat konkrete Massnahmen erarbeitet, welche die Verwaltung direkt betreffen. Sie wartet jedoch auch mit Vorschlägen und Angeboten auf und will Bevölkerung und Unternehmen in ihrem Bestreben, ihren Beitrag zu leisten, unterstützen. Die Situation vor Ort wurde aufgrund der aktuellen Energie- und CO₂-Bilanzen analysiert und macht

den Verkehr (42%) und die Wärmeerzeugung (30%) als grösste Emissionsverursacher aus. Im Speziellen betrifft dies vor allem fossile Quellen. Auf dieser Grundlage ergeben sich anzuwendende Hauptziele in fünf Bereichen: erneuerbare Wärme, Elektromobilität, lokale Stromproduktion, Verwaltungstätigkeiten und indirekte Emissionen. Indirekten Emissionen sind solche, welche ausserhalb der Gemeinde entstehen



Seestrasse 158
Postfach
8820 Wädenswil



Telefon 044 783 96 00
www.deltagarage.mazda.ch

Familien Zanetti & Talenta
mit Team



AVIA VOLT E-Ladekarte

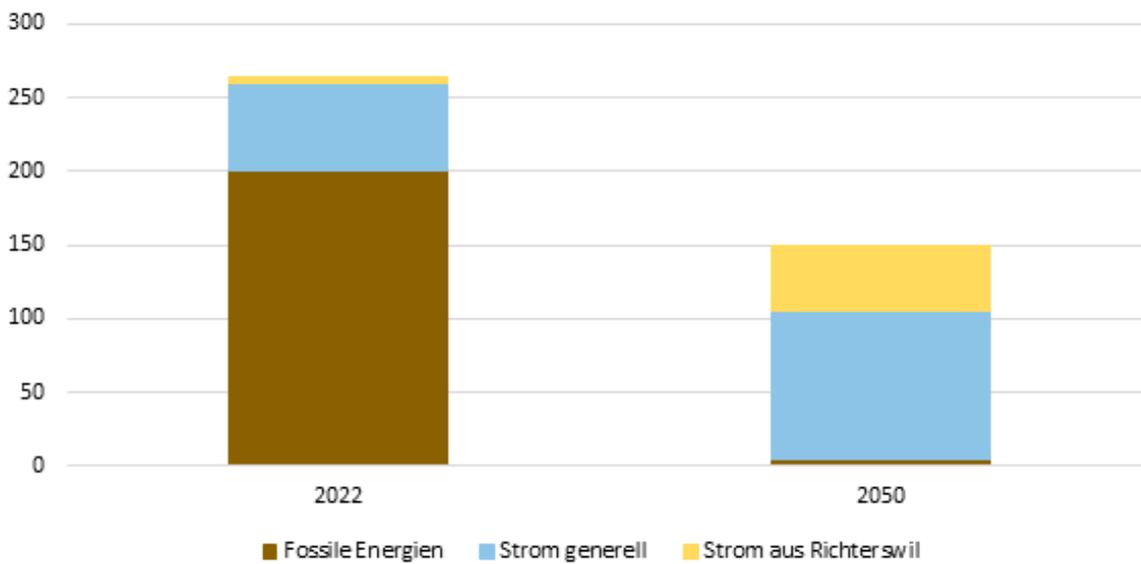
Über 500'000
Ladepunkte
in der Schweiz
und Europa



Ernst Hürliemann AG
Heizöl | Treibstoffe | E-Mobilität



Endenergieverbrauch in Richterswil (in GWh)



So etwa könnte bzw. müsste der Endenergieverbrauch in Richterswil in Zukunft aussehen. (Grafik: zvg)

durch Aktivitäten innerhalb der Gemeinde, wie Energiebereitstellung (Vorleistungen Erdgas, Heizöl, Treibstoffe und Elektrizität), sowie für den Konsum von Gütern und Dienstleistungen (z.B. Flugreisen, restlicher Konsum), Abtransport des Abfalls usw. Diese Emissionen können stark reduziert werden, unter anderem durch gezieltes Verhalten im persönlichen Konsum oder Investition in erneuerbarer Energie, sei das seitens Kommune, Unternehmen oder von privater Seite.

Bemühungen der Gemeinde

Die Gemeinde möchte gerne in die Fussstapfen des grossen Visionärs und Vordenkers, des Richterswiler Industriellen Rudolf Zinggeler (1819-1897) treten, dem das Dorf ein Wasser- bzw. Hydrantensystem sowie eine ausgezeichnete Trink-

wasserversorgung zu verdanken hat und der es verstand, Energie aus lokaler Wasserkraft für seine eigene Fabrik und zahlreiche kleinere Handwerksbetriebe zu nutzen. Aktuell sind von der Verwaltung weitere Photovoltaikanlagen auf kommunalen Gebäuden geplant, sie saniert kontinuierlich ihre Liegenschaften, stellt dabei auf erneuerbare Heizungen um und beschafft, wo möglich, nur noch elektrische Fahrzeuge. Als Vorzeigobjekt dient das Schulhaus Feld 1, wo eine Gebäudedämmung gemacht, eine Wärmepumpe mit Erdsondensystem eingebaut und auf dem Dach eine PV-Anlage montiert wurde und heute weniger Energie verbraucht als vormals - selbst nach der Gebäudeaufstockung. Zudem treibt die Gemeinde das Fernwärmeprojekt an und fördert erneuerbare Heizlösungen.

Weiter sind Anreize wie öffentlich zugängliche Elektro-Ladestationen angedacht. Diese wären kostenpflichtig nutzbar, unterstützen jedoch Anwohnerinnen und Anwohner, denen kein eigener Garagen- oder Parkplatz zur Verfügung steht. Die Gemeinde unterstützt proaktiv zukunftsgerichtete Unternehmungen von Privaten, Verwaltungen und Unternehmungen mit diversen Informationsangeboten und wichtigen Kontakten. Dank den effizienteren Technologien (Elektro-Autos und Wärmepumpen) ist der gesamte Energieverbrauch stark reduzierbar. Wenn parallel dazu der Solarstrom in mindestens gleichem Masse wie bisher ausgebaut wird, kann ein substanzieller Anteil davon selbst erzeugt werden. Viele dieser emissionsmindernden Massnahmen werden von Bund und Kanton finanziell unterstützt.

Wer daran interessiert ist, sich einen Überblick zu verschaffen, ob die eigene Liegenschaft für eine Photovoltaikanlage geeignet ist, kann dies ganz einfach im Internet bei sonnendach.ch einsehen. Ganz generell steht die Abteilung Werke bei Fragen zu Energie und Klima stets zur Verfügung. (Bitte beachten Sie dazu den Beitrag in dieser Zeitung zur Infoveranstaltung mit Fachausstellung und Speed-Dating.) Das Potenzial, von «Viel Energie verbrauchen und nichts vor Ort erzeugen», zu «Weniger Energie verbrauchen und mehr davon vor Ort erzeugen» ist eindeutig vorhanden.

www.richterswil.ch/energiepolitik
www.sonnendach.ch
www.energie-richtig-sanieren.ch
www.bfe.admin.ch > politik > energiestrategie 2050



Seit 2013 hat Richterswil das Energierstadt-Label, welches Städte und Gemeinden auszeichnet, die eine nachhaltige Klima- und Energiepolitik vorleben und umsetzen. Noch in diesem Jahr wird sie die Auszeichnung durch ihre Bestrebungen erneut «verdienen» müssen.

Des weiteren gehört Richterswil zu den Smart Villages. Diese Auszeichnung bekommen Gemeinden, welche bemüht sind, bessere ökologische, soziale und/oder wirtschaftliche Bedingungen zu entwickeln und umzusetzen.



Weiterhin hören & sich selbst bleiben

Hörgeräte GRATIS testen

Wenn Sie Freude an Musik, Geselligkeit und Gesprächen haben, kann ein Hörverlust Ihr Leben ungewollt verändern. Unauffällige Mini-Hörgeräte können dafür sorgen, dass Sie all die Dinge, die Sie lieben und ausmachen, weiterhin tun und geniessen können.

Rufen Sie uns an. Wir nehmen uns gerne Zeit für Sie:

Audika Hörcenter
 Poststrasse 11
 8805 Richterswil
 044 687 22 34

Ihren Ohren zuliebe.



Investition in die Jugendprävention

Die Abteilung Sicherheit & Einwohnerwesen hat zusammen mit der Abteilung Gesellschaft alle Restaurantbetreiber und Läden, welche Alkoholprodukte verkaufen, sowie die örtlichen Vereine zu einem Alkohol-Präventionsanlass im Rosengarten eingeladen.

Text & Bild: Reni Bircher

Alkoholtestkäufe durch Jugendliche werden immer wieder durchgeführt, so auch in Richterswil. Der Gemeinderat entschied sich diesmal bewusst gegen eine mahnende Haltung und setzte stattdessen auf sachliche Information, um aufzuklären. «Wir haben uns zu diesem Ansatz entschlossen, um den Austausch zu fördern, Informationen von einer Fachperson weiterzugeben und mögliche offene Fragen zu beantworten», erläutert Renato Pfeffer, Gemeinderat und Ressortvorsteher Sicherheit & Einwohnerwesen, das Anliegen der Gemeinde. «Es geht hierbei nicht nur um die Einhaltung der Altersschutzgrenze, sondern auch um Sensibilisierung – sagen wir als Beispiel an der Chillbi – ob jemand zwar gesetzlich noch ein Bier bestellen dürfte, aber weil schon genügend angetrunken aus Sicherheitsgründen schon keinen Alkohol mehr konsumieren sollte», führte Pfeffer aus.

Zum Verkauf von Alkohol, Tabak, Nikotin oder Vapes an Minderjährige oder nicht konsumberechtigte Jugendliche kommt es durch Unachtsamkeit, Unwissenheit oder Furcht vor der Konfrontation, wenn der Verkäuferin, dem Verkäufer ein Ausweis vorgelegt werden müsste. Doch wer Suchtmittel an Nichtberechtigte verkauft oder weitergibt (!), macht sich strafbar.

Anlaufstelle – nicht nur für Jugendliche

Als Referentin war Ronya Maccarini vom Samowar Horgen geladen. Sie sprach die neue Gesetzesordnung an, welche am 1. Oktober 2024 in Kraft getreten ist, und das schweizweit. «Zuvor waren diese Gesetze kantonale geregelt, neu gelten sie im ganzen Land», klärte sie die – leider in sehr geringer Zahl – Anwesenden auf.

Eine spielerische Fragerunde förderte zutage, dass die meisten in jungen Jahren Suchtmittel – meistens Zigaretten – eher problemlos

kaufen konnten, sei es auch nur für die Eltern.

Verkaufspersonal konnte bestätigen, dass Leute schon aggressiv wurden, wenn sie die Kundschaft nach dem Ausweis gefragt haben oder eine Ware nicht verkaufen wollten. Wie soll man darauf reagieren? «Standhaft bleiben», «Keine Ausnahmen» lautete der eindeutige Tenor.

Die Frage der Referentin, ob Jugendschutzbestimmungen wichtig seien, unterstrichen sämtliche Anwesenden, auch wenn sie dem einen oder anderen zu wenig weit gehen. «Das Problem ist doch, dass was in der Familie versäumt wird, an Werten nicht vermittelt wird, nachher öffentlich aufgefangen und reglementiert werden muss», befand ein Teilnehmer, was zustimmendes Raunen zur Folge hatte.

Gehirn ausser Betrieb

Ronya Maccarini gab einen Überblick der Auswirkungen von Alkohol, insbesondere auf junge Men-

Die Zuhörerschaft profitierte vom Wissen der Referentin Ronya Maccarini, welche Auswirkung Alkohol auf den Organismus hat.



schen. Zum einen reagiert ein im Wachstum befindlicher Körper stärker auf die psychoaktive Substanz; die Unfallgefahr steigt, auch weil Alkohol die Selbstüberschätzung beeinflusst; Risiko zum Suchtverhalten.

Das Dilemma entstehe vor allem dadurch, dass sich die Jugendlichen in einem physischen und psychischen Umbruch befinden: Neugierde auf Neues, sich ausprobieren, rebellieren, Grenzen ausloten und sich an Gleichaltrigen orientieren gehört dazu, ebenso das erhöhte Risiko von Negativfolgen und Suchtanfälligkeit betroffen zu werden. «Das Gehirn eines Jugendlichen ist eine einzige Baustelle, und die Entwicklung ist erst mit 25 Jahren abgeschlossen», zeigte Maccarini auf, untermalt mit entsprechender Bildfolie. Als Letztes formt sich der Präfrontale Cortex aus, also der Teil im Gehirn, der für rationales Denken, Handlungsplanung, Priorisierung und die emotionale Bewertung verantwortlich ist. Dies mache Eltern, Lehrpersonen und eben auch die Jugendschutzbestimmungen umso wichtiger, um den jungen Menschen eine Orientierung, einen Rahmen zu bieten, in dem sie sich bewegen können.

«Selbstverständlich sollen sich die Jugendlichen ausprobieren dürfen», bekräftigt die Referentin. Gleichzeitig sollen die wichtigen Themen von den Jugendlichen selbst wie dem Umfeld angesprochen und diskutiert werden.

Willkommener Event

Die Anwesenden durften sich mit zahlreichem Material eindecken, unter anderem mit aktuellen Hinweisschildern zu den geltenden Jugendschutzgesetzen.

Vom Angebot des Anlasses machten unter anderem Conny Zoller und Andreas Klöti Gebrauch, die das Präsidium des Turnvereins

Richterswil innehaben. Sie organisieren etwa den Sportanlass «De schnällscht Richterswiler» und betreiben dabei eine Festwirtschaft mit Alkoholverkauf. Dass dort die gesetzlichen Vorschriften eingehalten werden, ist dem Vorstand wichtig. «Wir möchten alles für unsere Jugend Notwendige tun», erklärte Zoller. Als Unterstützung für (Vereins-)Anlässe kann der Onlinerechner dienen, wo eine Alterstabelle dem Anlassdatum entsprechend ganz einfach errechnet, ausgedruckt und für alle sichtbar aufgehängt werden kann (www.age-calculator.ch).

Einer, der die gesetzlichen Grundlagen ebenfalls ernst nimmt, ist Arlind Zulfiji vom Spar Express an der AVIA-Tankstelle. Auch wenn er schon erlebt hat, dass ihn Kundschaft angeht, wenn er einen Ausweis verlangt. «Das Patent für Alkohol- und Tabakverkauf haben wir ja nicht einfach so», befand er, «das bringt Verantwortung mit sich». Ausserdem gehe Suchtprävention alle etwas an. Zulfiji selbst hat mit 14 Jahren angefangen zu rauchen, vernachlässigte bald einmal sein Fussballspiel, es fehlte ihm an Disziplin. Bewusst geworden ist ihm das erst viel später. Er ist sich sicher, dass er nicht mit Rauchen angefangen hätte, wenn nicht in seinem damaligen Heimatort der Kioskverkäufer einzelne Glimmstängel unerlaubterweise an Minderjährige verkauft hätte. Dass dieser Präventionsanlass organisiert wurde, fand er super.

Jugendarbeit klärt auf

Am Informationsanlass anwesend war auch Yasmin Fässler, Bereichsleiterin der Kinder- und Jugendarbeit (kuja) in Richterswil. Der Auftrag der kuja, die Kinder und Jugendliche auf ihrem Weg zur Selbstständigkeit zu begleiten, impliziert auch die Suchtprävention. Dazu findet spezifisch der «Cheers»-Anlass statt (siehe Kasten am Ende dieses Artikels).





Zentrum für Integrative Onkologie
Hämatologie Onkologie Palliative Care



Wir sind Ihr kompetentes Team für Abklärungen und Behandlungen bei Tumorerkrankungen.

ZIO Zürichsee
Chrummbächliweg 2
8805 Richterswil



Tel: 044 787 27 07
zio.richterswil@zio.ch
www.zio.ch

Kostenfreier Hörtest samt unverbindlicher Beratung.



Weil Hören Lebensqualität bringt!

HÖRGERÄTE SOMMER

Hörberatung - Audiotherapie - Gehörschutz

Poststrasse 19
8805 Richterswil

044 680 43 66
076 505 04 08



MONRO-ART



> Beratung

Farb- und Stilberatung



Monika Rotach-Schaller



> Onlineshop

Mit über 300 erlesenen, schönen Stoffen, vielen Mercerie-Artikeln sowie Plottergeräten und -zubehör.

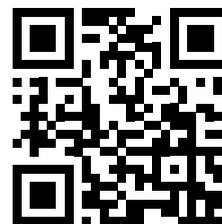
> Nähen

Im Auftrag erstelle, sticke, ändere oder flicke ich alles.

> Kurse

Dienstag bis Donnerstag finden laufend Kurse statt.
1. Mittwoch im Monat Nähtreff.
Details unter monro-art.ch

Besuchen Sie unsere Homepage und lassen Sie sich inspirieren:



made to create **BERNINA**

Verkauf, Reparaturen und Instruktionen.

Monro-Art GmbH, Im Grüt 12, 8805 Richterswil, T 044 785 09 08, M 079 328 91 62, info@monro-art.ch

LACAR



Ihre Spenglerei und Lackiererei
Neu in Samstagern

LACAR Carrosserie GmbH | Weberrütistrasse 6 | 8833 Samstagern | www.lacar.ch

Für Fässler besteht die Schwierigkeit der Prävention darin, Probleme zu behandeln, die womöglich (noch) gar keine sind. «Wir sind bemüht, bei jedem Klassenmitglied die Schutzfaktoren zu stärken», erklärt sie den Anwesenden. Dies mache klare Informationen über die einzelnen Themen nötig, ebenso das Aufzeigen von alternativen Möglichkeiten und Handeln. «Wir gehen davon aus, dass Jugendliche besser abwägen und entscheiden können, wenn sie über die Nebenwirkungen und Langzeitschäden Bescheid wissen».

Die Auswertung des letzten «Cheers» mit 105 Teilnehmenden gab einen Überblick darüber, für wie suchtanfällig sich die Jugendlichen in Richterswil-Samstagern selbst halten (Verhaltenssucht überwog bei weitem) und bei wem sie sich allenfalls Hilfe holen bzw. holen würden (Freunde, dann Familie als am wahrscheinlichsten bewertet).

Die Antwort, ob sie jemanden mit einem Suchtverhalten kennen, lässt aufhorchen: 84 Prozent haben die Frage mit «Ja» beantwortet. Da Suchtverhalten meist mit psychischen Problemen verbunden sind, ist Aufklärung und ein ernst zu nehmender Gesprächspartner von grosser Wichtigkeit.

In diesem Kontext der psychischen Befindlichkeit wurde die Frage, wie glücklich bzw. wie gut es den Jugendlichen gehe, von über 80 Prozent mit «Gut» beantwortet.

Nach dem abschliessenden Dank durch Renato Pfeffer an alle Organisatoren und Teilnehmenden des Abends, durften sich alle an der Shakeria (ebenfalls ein Projekt der kuja) ein erfrischendes, alkoholfreies Getränk holen und Gespräche in gemütlicher Geselligkeit führen – ganz im Sinne des Präventionsanlasses. ■

www.kuja-richterswil.ch
www.samowar.ch/horgen
www.suchtschweiz.ch

«Cheers» – Alkohol- und Suchtprävention in Richterswil

Seit 2017 wird für die Klassen der 2. Oberstufe im Jugend- und Freizeitzentrum Bürgi eine Ausstellung mit verschiedenen Posten zu diversen Süchten gemacht. Dabei können auch sogenannte Rauschbrillen ausprobiert werden, welche die Wahrnehmung bei 0,8 und 1,5 Promille simulieren (lagen am Event im Rosengarten ebenfalls auf).

Ursprünglich war «Cheers» eine Projektidee von Jugendlichen der AGJP (Arbeitsgruppe Jugend Projekte), der eine öffentliche Ausstellung folgte. Gemeinde und Schule befanden das Projekt als so wichtig, dass es jährlich obligatorisch durchgeführt wird. Die kuja passen seit 2020 die Themen im Austausch mit der Schule der aktuellen Lage an und nutzen die Chance dieser engen Zusammenarbeit mit der Schülerschaft, die interaktive Ausstellung kontinuierlich auszuweiten.

Im «Cheers» hat kuja-Jugendarbeiterin Ceyda Özek vergangenes Jahr eine Umfrage rund um das Thema Sucht gemacht, um die Jugendlichen anzuregen, das Gehörte mit der eigenen Person zu verknüpfen und Selbstreflexion zu betreiben. Dabei stellte Özek fest, dass sich die jungen Leute über ihren Konsum bewusst und im Urteil, wo eine Suchtgefahr besteht, auch streng sind. «Trotzdem wissen sie oftmals nicht, wie sie von ihrem Suchtverhalten aus eigener Kraft wegkommen», klärt die Jugendarbeiterin auf.

Selbsttests und Infos zu diversen Suchtmitteln unter:
www.feel-ok.ch und www.suchtprevention-zh.ch > Tests



Renato Pfeffer, Gemeinderat Ressornt Sicherheit & Einwohnerwesen (links) und Gemeindepresident Marcel Tanner (rechts) mit dem Team der Gemeindepolizei Richterswil. (Bild: Daniela Uhr)

Steven Jauch vereidigt

Am Mittwoch, 5. Februar, wurde der neue Polizist der Gemeindepolizei Richterswil vereidigt. Steven Jauch verstärkt die Gemeindepolizei Richterswil seit dem 1. November 2024.

Anlässlich der Vereidigung legte Polizist Steven Jauch das Gelübde gegenüber Gemeindepresident Marcel Tanner ab. Der Dienstchef der Gemeindepolizei, Benjamin Freimüller, begrüßte Steven Jauch nun auch offiziell im Team der Richterswiler Gemeindepolizei. Bei der Vereidigung anwesend waren zudem der zuständige Gemeinderat Renato Pfeffer, der Bezirksratspräsident und Statthalter Markus Braun, Gemeindegeschreiber Roger Nauer, der Leiter Sicherheit und Einwohnerwesen Harald Minich und weitere Vertreterinnen und Vertreter aus Gemeinderat und Bezirk.

Herr Jauch absolvierte eine Erstausbildung als Forstwart und sammelte

einige Jahre Berufserfahrung, bevor er sich für eine Neuorientierung bei der Polizei entschied. Er schloss im April 2022 seine Ausbildung zum Polizisten an der Internationalen Polizeischule in Hitzkirch ab und arbeitete danach bis zu seinem Wechsel nach Richterswil bei der Kantonspolizei Schwyz.

Das Team rund um Benjamin Freimüller freut sich, mit Steven Jauch einen neuen kompetenten Arbeitskollegen zu haben und wieder komplett zu sein. Der Gemeinderat und die Verwaltung wünschen Herrn Jauch ein weiterhin gutes Einleben im Team der Gemeindepolizei und viel Freude bei der Ausübung seines Berufs. Ri

Erich Sonderegger und Sofia Michel erneut mit guten Resultaten in der DART-18-Segler-Jahresmeisterschaft unterwegs

Die Winterzeit nutzt die Internationale Dart Association Switzerland (IDAS), um ihre Generalversammlung durchzuführen. Diese fand dieses Jahr in Baden statt.

An diesem Anlass wurde auch die mit grosser Spannung erwartete Rangliste der Jahresmeisterschaft der DART-18-Katamaran-Klasse bekannt gegeben. Es waren 27 Segler aus Deutschland, den Niederlanden, Italien und der Schweiz am Start. Diese Rangliste setzt sich aus allen gesegelten Regatta-Resultaten im Jahr 2024 der DART-18-Katamaran-Klasse zusammen. Auch mit dabei waren Erich Sonderegger und Sofia Michel, welche für den Wassersportverein Richterswil (WVR) starten.

Sehr gespannt hörte man der Rangverkündigung zu. Als dann der 1. Rang immer näherkam, da man die Rangliste von hinten her startete, wurden die Richterswiler Segler immer nervöser. Die Frage kam auf: Reicht es, oder reicht es doch nicht aufs Treppchen? Jedoch mit dem vierten Platz waren dann die Richterswiler ausgerufen worden. Es reichte erneut nicht aufs Treppchen wie letztes Jahr, sondern auf den vierten Rang, und das auch nur wieder wenige Punkte hinter der

drittbesten Crew. Da vorne wird es immer sehr eng.

Auf dem ersten Platz standen erneut Michiel Fehr und Andri Fried, welche sich in sehr guter Form befinden und sehr souverän in der Weltspitze mitsegeln. Ihre nächste grosse Herausforderung werden wohl die DART-18-World-Championships in Zandvoort (NL) sein, die vom 19. bis 25. Juli 2025 stattfinden.

Wie stark sich nun die Quaggamuschel in das Regattawesen einmischt, ist noch nicht ganz bekannt und offen. Jedoch dürfte es für alle Regattaboote herausfordernd werden. Diese Auflagen sind für den Regattabetrieb sehr wichtig und könnten für einige Absagen verantwortlich sein. e

Rangliste:

1. Michiel Fehr / Andri Fried (SUI)
2. Susu Hefti / Karin Sommer (SUI)
3. Matthias Drescher / Anja Langenkamp (SUI)
4. Erich Sonderegger / Sofia Michel (SUI)

Interview mit dem neuen Hauptorganisten der katholischen Kirche Richterswil

Lieber Jürgen, herzlich willkommen in Richterswil! Wir freuen uns sehr, dass wir mit Dir einen grossartigen Musiker und Organisten gewinnen konnten!

Am 9. März um 11.15 Uhr wirst Du Dein Antrittskonzert in der kath. Kirche Richterswil geben. Das Programm besticht durch seine Vielfalt. Es erklingen Stücke von Johann Sebastian Bach, über Richard Wagner bis Gaston Litaize, die Du auf beiden Orgeln der katholischen Kirche spielen wirst. Inwiefern haben die Instrumente die Stückwahl beeinflusst?

Die Freude ist ganz meinerseits! Natürlich haben die beiden schönen Instrumente der katholischen Kirche meine Literaturwahl stark beeinflusst: Auf der Emporen-Orgel von Kuhn (1979) lässt sich besonders schön (früh-)barocke und zeitgenössische Literatur darstellen, wohingegen die Eisenschmid-Chororgel (1934) für die dunkleren, romantischen Klänge des 19. Jahrhunderts prädestiniert ist. Mich reizt auch sehr die ganze Farbpalette der Orgeln auszuschöpfen – gerade an eher kleineren Instrumenten tun sich da oft ungeahnte Möglichkeiten auf.

Als kleine Wagnerianerin freue ich mich sehr auf den «Liebestod» aus «Tristan und Isolde»! Das geht mir genauso! Aber noch wird nicht allzu viel verraten (*schmunzelt*). Dem umwerfenden «Liebestod» stelle ich noch das Vorspiel der Oper in einer Bearbeitung für Orgel solo voran, so wie es auch gerne im orchestralen Konzertbetrieb praktiziert wird. Daraus wird dann ein eigenständiges, in sich schlüssiges neues Ganzes. Da lautet die Devise schlicht: Augen zu und geniessen!



Jürgen Natter.

Gibt es bei einem Konzert einen Lieblingsmoment? Was ist für Dich das Schönste beim Konzertieren?

Der Konzertmoment ist ja die Summe aller vorangegangenen technischen und vor allem geistigen Arbeit an den Werken – und wunderschön ist es, das dann dem Publikum in einem Guss zu präsentieren. Im besten Fall stellt sich das Erle-

ben des absoluten «Hier und Jetzt» ein, auch gern als «Flow» bezeichnet. Ganz aus dem Augenblick zu schöpfen, ihn gestaltend zu erleben, das ist einfach wunderbar.

Es steht dieses Jahr für Dich in Richterswil ein weiteres Konzert im Rahmen der Orgelnacht am 3. Oktober an. Magst Du uns dazu bereits etwas verraten?

Sehr gerne! Beginnen werden wir den Abend mit einem Duokonzert in der katholischen Kirche (James Tolksdorf, Bariton, und Mario Pinggera, Orgel), bevor Michael Bártek und ich gemeinsam mit der «Camerata cantabile» in der reformierten Kirche zwei Meisterwerke für grosse Orgel und Orchester präsentieren dürfen: Zuerst das berühmte Konzert von Francis Poulenc, gefolgt von einem sehr süffigen Werk neueren Datums von Kay Johannsen. Wir freuen uns alle schon sehr auf diesen besonderen Anlass! Eine wahre Freude, dass so etwas hier in Richterswil realisierbar ist.

Da bleibt mir nur zu sagen: Save the Dates!
 9. März, 11.15 Uhr, Antrittskonzert,
 kath. Kirche Richterswil
 3. Oktober, 18.00 Uhr, Orgelnacht,
 kath. und ref. Kirche

Die Fragen stellte Flurina Ruoss, Leitung Chöre und Ensembles der beiden Kirchen

Kostenloses «Speed-Dating» zu Energiefragen

Hatten Sie schon einmal ein Speed-Date in Richterswil? Und das noch zum Thema Energie? Genau das bietet Ihnen die Gemeinde Richterswil und der Hauseigentümerverband (HEV), die zusammen mit der Energie Genossenschaft Zimmerberg (EGZ) und der KMU-Vereinigung Richterswil/Samstagern zur Infoveranstaltung «Energie Richtig Sanieren» am Donnerstag, 20. März 2025, in den Haaggeri-Saal einladen.

Sie besitzen ein Gebäude und stellen sich Fragen zur Sanierung oder Energieeffizienz? Soll ich nur die Fenster austauschen oder gleich die gesamte Fassade sanieren? Welche Voraussetzungen sind für eine Wärmepumpe zu erfüllen? Wie gross sollte der Batteriespeicher für meine Solaranlage sein? Welche Förderprogramme kann ich nutzen, und in welchem Umfang lassen sich Sanierungskosten bei den Steuern abziehen? Wie wirkt sich eine Sanierung auf den Wert meines Hauses aus? Antworten auf diese und weitere Fragen erhalten Sie im Rahmen einer Fachausstellung oder beim «Energie-Speed-Dating» – einer kurzen, 10-minütigen Energieberatung. Nutzen Sie diese Gelegenheit, um eine fundierte Entscheidungsgrundlage für ein weiteres Vorgehen zu schaffen oder gezielt Fragen zu klären. Vor Ort stehen Ihnen ausgewiesene Fachleute aus dem lokalen Gewerbe zur Verfügung (Reservation erforderlich).

Programm Infoveranstaltung:

17.00–18.45 Uhr

- «Energie-Speed-Dating» (Beratungstermine online buchen)
- Fachausstellung mit lokalem Gewerbe

19.00 Uhr

- Begrüssung (Gemeinde Richterswil, HEV)
- Referat: «Energie und Klima – Gebäude als Schlüsselfaktor» (Gemeinde Richterswil)
- «Vorbildlich saniert» – 2 Beispiele im Videoformat

20.00–21.15 Uhr

- «Energie-Speed-Dating» (Beratungstermine online buchen)
- Fachausstellung mit lokalem Gewerbe
- Apéro



Es erwarten Sie spannende Informationen rund um die Gebäudemodernisierung. Sichern Sie sich frühzeitig Ihren persönlichen Termin für das «Energie-Speed-Dating» auf energie-richtig-sanieren.ch, die Plätze sind begrenzt. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos – herzlich willkommen!

Donnerstag, 20. März 2025, ab 17.00 Uhr
Haaggeri-Saal, Samstagern
Weitere Informationen und Buchung
«Energie-Speed-Dating»:
www.energie-richtig-sanieren.ch

Einladung

ENERGIE RICHTIG SANIEREN

Jetzt
Speed-Dating
buchen!

Infoveranstaltung mit Fachausstellung und Apéro
«Energie-Speed-Dating» bei lokalen Gewerbe-Profis

Donnerstag, 20. März 2025

ab 17.00 Uhr

Haaggeri-Saal, Samstagern

energie-richtig-sanieren.ch





Fondue-Hotline:
044 784 00 76



Fondue und Raclette für die Skiferien



Tel 044 784 00 76

www.kaeseundwein.ch

SEIT 1942

Carrosserie Rusterholz AG

Untere Schwandenstr. 71 / 8805 Richterswil

Tel. 044 / 787 69 19 www.carr-rusterholz.ch

Unfallreparaturen sämtlicher Fahrzeugmarken,
Lastwagen und Reisebusse. Grossraumspritzkabine und
Fahrzeugbeschriftungen.

Direkt zum
Carrossier

carrosserie suisse



Wir bilden Lernende aus: Fahrzeugschlosser/in EFZ,
Carrosseriespengler/in EFZ und Carrosserielackierer/in EFZ

ÄSTHETISCHE MEDIZIN



Dr. med. Alina Predescu-Melzer,
Fachärztin Anästhesiologie FMH
Medizinische Ästhetik-Therapie
Dorfbachstrasse 9, 8805 Richterswil
Telefon +41 (0) 79 22 333 44
info@med-aesthetik.ch
www.med-aesthetik.ch
Termine nach Vereinbarung

KLINIK FÜR SCHMERZ- UND FIBROMYALGIE-THERAPIE



Dr. med. Alina Predescu-Melzer
Dr. med. Lottan Michel
Dorfbachstrasse 9, 8805 Richterswil
Telefon +41(0)79 22 333 44
info@dayclinic-pain-fibromyalgie.ch
Termine nach Vereinbarung

Amaia Beloqui – Waldbrunn, Deutschland

Von Waldbrunn, einem kleinen staatlich anerkannten Luftkurort in der Nähe von Heidelberg, mit knapp 4800 Einwohnern, hörte ich 2017 zum ersten Mal. Damals hatte ich in der benachbarten Stadt Mosbach einen Auftrag als Unternehmensberaterin in den Bereichen Arbeits- und Umweltschutz und lernte in dem Produktionsbetrieb meinen jetzigen Freund kennen. Umzuziehen oder gar auszuwandern war anfänglich nicht Teil meiner Zukunftspläne, jedoch wurde mit der Zeit klar, dass, um der Beziehung eine Chance zu geben, ich Waldbrunn eine Chance geben musste. Und so zog ich in 2021 dort hin.

Heute arbeite ich, Amaia Beloqui, 35 Jahre alt, weiterhin für das in Richterswil ansässige Unternehmen Sherman Engineering GmbH (www.sherman-engineering.ch). Den umwerfenden «Züriseeblick» tauschte ich gegen Blick auf den märchenhaften Eichwald (siehe Foto) und das Büro gegen das Homeoffice im Haus, in dem wir zu dritt mit unserem einjährigen Sohn am Waldrand wohnen.

Seitdem Waldbrunn mein neues Zuhause geworden ist, hat sich mein Leben entschleunigt und ist naturnaher geworden. Zur Tagesmutter geht es mit dem Fahrrad plus Anhänger durch Felder, wo einem Feldhasen gerne die Vorfahrt nehmen, auf dem Weg zum Supermarkt läuft man an Pferdekuppeln und Hühnerställen vorbei, und Eichhörnchen haben sich im Garten als feste Nachbarn etabliert. Als Zuzüglerin war ich nicht nur damit konfrontiert, dass der öffentliche Verkehr aus einer in unregelmässigen Abständen fahrenden Buslinie besteht und ich jeden Winter meine Glatteis-Fahrkünste üben darf, sondern hauptsächlich damit, dass man wenige Personen kennt. Um das Kino oder eine Yogastunde in Gesellschaft zu besuchen, musste ich neue Kontakte knüpfen.

Sportvereine schienen mir der Schlüssel zum Erfolg zu sein, also trat ich dem Tennisverein bei. Tennisschläger und -schuhe wurden besorgt, und so meldete ich mich zu meinem ersten Gruppentraining an. Und siehe da, etwas Neues erlernen, scheitern und sich verbes-

sern, das schweisst tatsächlich zusammen! Die liebe Nachbarschaft spielte auch eine enorme Rolle dabei, dass ich mich hier willkommen und wohl fühlte: Zum Geburtstag, zu Weihnachten und zu Neujahr klingelt nicht selten lieber Besuch an der Türe, oder es wird ein handgeschriebener Brief oder ein Geschenk am Hauseingang abgelegt.

Trotz Freundschaften und schöner Landschaft vermisse ich vieles aus Richterswil: meine Eltern und Freunde, die atemberaubende Ku-



lisse aus See und Bergen, die tollen Cafés, Restaurants und Geschäfte, die gute Infrastruktur trotz Zugang zur Natur, das kulturelle Angebot... Richterswil wird als Ort, in dem ich aufgewachsen bin, immer ein Platz in meinem Herzen haben. Und am Richterswiler Horn planschte mein Sohn das erste Mal in einem Gewässer, was mir immer in Erinnerung bleiben wird.

Ob wir für immer in Waldbrunn bleiben oder doch mal wegziehen, sogar in die Schweiz zurück, ist unsicher. Gewiss ist aber, dass mein Sohn die Räbechilbi erleben, sich die Schweizer Kultur aneignen und sich auch in Richterswil «dihei» fühlen wird.

Die Serie «Out of Richterschwyl» erscheint regelmässig und porträtiert ausgewanderte Richterswilerinnen und Richterswiler.

Marisol Redondo – «Cantabile»

Am 22. März wird die Leidenschaft, Sensibilität und Kraft der Richterswilerin Marisol Redondo die Herzen des Publikums im Stok Theater Zürich verzaubern.



In der 5. Ausgabe des «Kultart Festivals» überwindet die Harfenistin und Singer-Songwriterin mit ihrer Stimme, Präsenz und ansteckenden Energie alle Sprachbarrieren der Welt, um das gesamte Publikum zu inspirieren und zu bewegen.

«Cantabile» bietet nicht nur die unglaubliche Stimme von Marisol Redondo und einer exzellenten Band, – bestehend aus José Kosito, Klavier (Kuba), Sebastián Córdoba, Gitarre (Kolumbien), Dudu Penz, E-Bass (Brasilien) und Freddy Benítez, Perkussion (Ecuador, Kolumbien) – sondern auch die Melancholie, den Rhythmus und die Botschaft der Lieder, der Klang ihrer Harfe und die unbändige Emotion des Publikums. e

Marisol Redondo am «Kultart Festival»:
Konzert «Cantabile» am 22. März, 20.00 Uhr,
Theater Stok, Hirschengraben 42, 8001 Zürich
(Tram 3 und Bus 31, Haltestelle Neumarkt),
www.theater-stok.ch
Tickets können ab sofort über Event Frog
gesichert werden (siehe Inserat).

Zürisee-Häxe, Bergföhn-Clique, Mülitobelchroser, Söi-Affä und so weiter

Die Zürcher verstanden nicht zu «fasnachten», wird oft behauptet. Richterswil und Samstagern beweisen das Gegenteil – und wie! Wohl auch inspiriert von der Schwyzer Nachbarschaft.

Im Kalender der katholischen Kirche beginnt 40 Tage vor Ostern die Fastenzeit. In den Tagen davor aber wollte man seit jeher noch in vollen Zügen Essen, Trinken und ausgelassenes Treiben geniessen. Nach der Nacht vor den Fasten, der Fast-Nacht oder eben Fasnacht, musste man auf solche Lustbarkeiten weitgehend verzichten. Bereits im «Wochenblatt» 1865 boten das Neuhaus, Berg, sowie Raben und Schweizerhof in Richterswil «Tanzbelustigungen» an, wobei in den beiden letzteren Gasthöfen zudem «Masken und Maskenkleider zu gefälligem Zuspruch in Bereitschaft» standen. In köstlichen Inseraten warben auch Geschäfte um Mieter von Kostümen.

Heute spielen die Restaurants eine wichtige Rolle für den Bockabend und als Vortragsorte der Schnitzelbänke.

Drei Organisationen sind die wesentlichen Träger der Fasnacht in Richterswil-Samstagern: die Zürisee-Häxe, gegründet 1968; die Bergföhn-Clique, in der heutigen Form seit 1967 und die 1990 gegründete Guggenmusik Mülitobelchroser.

Wenn also in Samstagern der Bergföhn bläst, die Häxe in Richterswil ihre Besen zur Hand nehmen und die Mülitobelchroser in Aktion treten, ist die närrische Zeit im Dorf auf dem Höhepunkt.

Da möchte das Ortsmuseum nicht abseits stehen. Mit Video, Kostümen, Fotos, Plakaten, Schnitzelbänken, Plaketten, Masken, einer Auswahl von Zeitungen ab 1865 – Objekten aus der Sammlung oder für diesen

Anlass zur Verfügung gestellt – dokumentiert es das fasnächtliche Treiben im Lauf vieler Jahrzehnte und lädt zu einem amüsanten Fasnachtsvormittag ein. Das «Personal» des Museums ist teils geschminkt, kostümiert, maskiert, und die Gäste sind gebeten Lieblingskostüme und -masken zu tragen – oder ganz einfach Ausstellung, Apéro und gute Stimmung zu geniessen. e

Offene Türen und Apéro im
Ortsmuseum Richterswil,
Dorfbachstrasse 12
Sonntag, 2. März,
10.00–12.00 Uhr



BIS 28.03.2025

«KUNST – STOFFE»

Bilder von Reni Bircher in den neu gestalteten Schaufenstern von Marion Porro.
Dorfstrasse 6, Richterswil

DO, 20.02.2025

FILM MIT KAFFEE UND KUCHEN

Pro Senectute, Ortsvertretung Richterswil
Film 1: Euses Wunderland, d'Schwiz – Traumlandschaften, einmalige Seen und Flüsse, Sehenswürdigkeiten, Tiere. Film 2: Traumhafter Winterwald – ein besonderes Phänomen, gefrorene Baumstämme, Haar-Eis.
14.00 Uhr, Aula Wohnen Plus,
Schwyzerstrasse 31, Richterswil

SA, 01.03.2025

BOCKABEND «ROYAL RICHTERSWIL»

Zürisee-Häxe Richterswil
Königliches Treiben im Dorfkern
Fasnachts-Warm-Up im Bistrot Levi, Heimetli,
Rondell, Spielhof.
ab 20.00 Uhr, Richterswil

SO, 02.03.2025

OFFENE TÜREN UND APÉRO

Ortsmuseum Richterswil
Ausstellung «Fasnacht» zeigt ein rauschendes Fest in Richterswil/Samstagern mit Umzügen, Veranstaltungen in Restaurants, Zürisee-Häxe, Bergföhn-Clique, Mülitobelchroser, usw.
10.00–12.00 Uhr, Haus zum Bären,
Dorfbachstrasse 12, Richterswil

MO, 03.03.2025

FRAUEN-TREFF RICHTERSWIL

Immer am 1. Montag im Monat, ohne Anmeldung. Der Treff ist politisch unabhängig, konfessionell neutral und für alle Altersgruppen offen.
Kontakt: Beatrice Rimann, Tel. 044 784 54 08
ab 10.00–11.30 Uhr, Rest. Namaste, Richterswil

DI, 04.03.2025

ÖKUM. FRIEDENSGEBET

Ref. und kath. Kirchen Richterswil und
Chrischona Samstagern
Wir beten gemeinsam für den Frieden.
18.15 Uhr, Marienkirche Samstagern

DO, 06.03.2025

MITTAGSTISCH

Pro Senectute, Ortsvertretung Richterswil
Mittagstisch für Seniorinnen und Senioren
ab 60. Im Anschluss Film. Anmeldung bei
Fredy Reist, Tel. 044 784 88 52 oder
ov.richterswil@pszh.ch
12.00 Uhr, Ref. Kirchgemeindehaus
Rosengarten, Dorfstrasse 75, Richterswil

FR, 07.03.2025**SCHOPFCLUB**

Ref. und kath. Kirchen Richterswil und die Jugendarbeit kuja
Am Freitagabend nichts vor? Der Schopfclub bietet Jugendlichen der Sekundarstufe einen Jugendtreff. Ob Musik hören, einen Film schauen oder einfach nur abhängen – Du entscheidest, was Du machen willst. Komm vorbei und nimm Deine Freunde mit!
19.00 Uhr, Schopf neben dem ref. Kirchgemeindehaus Richterswil

SCHNITZELBANKSINGEN UND GUGGENMUSIK

Zürisee-Häxe Richterswil
Schnitzelbanksingen mit Albischroser Langnau, Art-Rose Thalwil, Fricze Horgen, Tambouren Wädenswil, Mülitobelchroser Richterswil, Söi-Affe Samstagern, Zürisee-Häxe Richterswil
ab 19.30 Uhr, Rest. Raben, Gartenhof, Bierhalle, National, Spanische, Freihof, Rondell

SA, 08.03.2025**SECONDHAND – ALLES FÜRS KIND**

Elternmitwirkung Schulhaus Samstagern
Der Haaggeri-Saal wird zu einer echten Schatztruhe für Kinder und Eltern. Es erwarten Euch 30 Verkaufstische mit Kinderartikeln für die Sommersaison. Angeboten werden gut erhaltene und günstige Kinderkleider, Schuhe, Spielsachen, Sportartikel und Babyzubehör. Erfahrungsgemäss für Kinder bis ca. 10 Jahre. Tischreservierung ab 3. Feb. für CHF 10 möglich.
09.00–12.00 Uhr, Haaggeri-Saal Samstagern

SCHNITZELBANKSINGEN UND GUGGENMUSIK

Zürisee-Häxe Richterswil
Schnitzelbanksingen mit dä Söi-Affe, Mülitobelchroser, Zürisee-Häxe
12.30–18.30 Uhr, Tertianum Etzelblick, im Wisli, Heimetli mit Herz, Rest. Spielhof, Bistrot Levi

Sie wollen die Bevölkerung über Ihren Anlass, ein Turnier, Konzert oder eine Vernissage informieren?

**Dann tragen Sie dies gleich selber rechtzeitig im Formular unter dem Servicebereich auf unserer Homepage ein:
www.waedenswiler-anzeiger.ch**

**SO, 09.03.2025****FASNACHTSGOTTESDIENST FÜR GROSS UND KLEIN**

Reformierte Kirche Richterswil
Wir freuen uns, wenn wieder Gugge-Musig unsere Kirche erfüllt und wir zusammen einen Fasnachtsgottesdienst feiern! Ein herzliches Willkommen den Mülitobelchroser! Es wäre grossartig, wenn viele von Euch in ihren Fasnachtsgeschichten kommen! Allen Familien, die zwischen November 23 und November 24 bei uns eine Taufe gefeiert haben, geben wir den Taufbaumanhänger zurück. Mit Pfrn. Andrea Spörri-Altherr
10.00 Uhr, Reformierte Kirche Richterswil

KINDERFASNACHT RICHTERSWIL

Zürisee-Häxe Richterswil
Kinderfasnacht mit Mülitobelchroser und Bergföhn-Clique / Grill und Getränke / Böögg-Verbrennen / Lunapark / Kinderdisco / kleiner Umzug / Gratisverpflegung für die Kinder und Maskenprämierung.
13.30 Uhr, Wysshusplatz Richterswil

MI, 12.03.2025**BEGEGNUNG UND AUSTAUSCH FÜR BETREUENDE**

«Lokal vernetzt älter werden»
Unsere Gruppe bietet monatlich die Gelegenheit, sich zu begegnen und Erfahrungen auszutauschen.
Anmeldung: K. Gubler, Tel. 079 563 02 34 oder R. Diem, Tel. 044 784 25 14
15.00–17.00 Uhr, Tertianum, «Seestübli» im 3. Stock (Lift vorhanden), Gartenstrasse 17, Richterswil

MI, 19.03.2025**GENERALVERSAMMLUNG**

Naturschutz Richterswil-Samstagern
19.45 Uhr, Haus zum Bären, Richterswil

DO, 20.03.2025**FILM MIT KAFFEE UND KUCHEN**

Pro Senectute, Ortsvertretung Richterswil
Film 1: USA Südwesten – ausserordentliche Nationalparks mit gewaltigen Felsformationen.
Film 2: Uf de Suechi nach em Biber – ausserhalb von Marthalen, im dichten Wald, die Suche nach Bibern.
14.00 Uhr, Aula Wohnen Plus, Schwyzerstrasse 31, Richterswil

ENERGIE – RICHTIG SANIEREN

Gemeinde Richterswil
Das Ressort Werke und der Hauseigentümerverband (HEV) laden zusammen mit der neuen Energie-Partnerin Energie Genossenschaft Zimmerberg (EGZ) und der KMU-Vereinigung zur Infoveranstaltung zum Thema «Energie – richtig sanieren» ein.
17.00–21.15 Uhr, Haaggeri-Saal, Samstagern

SA, 22.03.2025**MARISOL REDONDO – CANTABILE**

Verein SKKZ, Kultart Festival
Die Richterswiler Harfenistin und Singer-Songwriterin tritt in Zürich auf, mit einer Band von Musikern aus Kuba, Brasilien und Kolumbien.
www.eventfrog.ch
20.00 Uhr, Theater Stok, Hirschengraben 42, 8001 Zürich

SO, 23.03.2025**ÖKUM. GOTTESDIENST UND SUPPENZMITTAG**

Ref. und kath. Kirchen Richterswil
Der ökumenische Gottesdienst gestalten die ref. und kath. Kirchen gemeinsam. Anschliessend Suppenzmittag im Pfarreiheim.
10.45 Uhr, Kath. Kirche Richterswil

FR, 28.03.2025**ERZÄHLCAFÉ: VOM SAMMELN UND JAGEN**

InfoPunkt Alter Richterswil
Geschichten, die das Leben schrieb. In anregender Atmosphäre werden persönliche Erinnerungen ausgetauscht: Erzählen ist freiwillig, Zuhören Pflicht. Moderation Gabriela Giger, Altersbeauftragte Richterswil
14.15–16.00 Uhr, Dorftreff GZ Drei Eichen, Stationsstrasse 34, Samstagern

DO, 03.04.2025**MITTAGSTISCH**

Pro Senectute, Ortsvertretung Richterswil
Mittagstisch für Seniorinnen und Senioren ab 60. Im Anschluss Film. Anmeldung bei Fredi Reist, Tel. 044 784 88 52 oder ov.richterswil@pszh.ch
12.00 Uhr, Ref. Kirchgemeindehaus Rosengarten, Dorfstrasse 75, Richterswil

SA, 05.04.2025**TAG DER OFFENEN TÜR**

Musikschule Wädenswil-Richterswil
Die Musikschule Wädenswil-Richterswil lädt zum Tag der offenen Tür ein. Es dürfen diverse Instrumente unter Anleitung unserer Lehrpersonen entdeckt und ausprobiert werden, und alle Interessierten können verschiedene Aufführungen unserer Gruppenkurse besuchen.
10.00–14.00 Uhr, Schulhaus Boden, Richterswil

MO, 07.04.2025**FRAUEN-TREFF RICHTERSWIL**

Immer am 1. Montag im Monat, ohne Anmeldung. Der Treff ist politisch unabhängig, konfessionell neutral und für alle Altersgruppen offen.
Kontakt: Beatrice Rimann, Tel. 044 784 54 08 ab 10.00–11.30 Uhr, Rest. Namaste, Richterswil